391
M3

Digitized by Google

XV d. 2. nf
391
M 3

Digitized by Google

Digitized by Google

391
M3

Deutsche Handlungsbriefe

mit

englischen Erklärungen

der schwersten Wörter und Redensarten

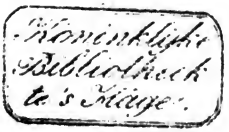
und

einem kleinen deutsch-erklärenden

Wörterbuche

der

üblichsten kaufmännischen Ausdrücke.



*

Frankfurt am Main,
bei Johann Philipp Streng.
1821.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorerinnerung.

Der größte Theil nachfolgender Briefe bestehet aus solchen, welche in wirklichen Handlungs-Geschäften geschrieben wurden, und die ich der Mittheilung einiger der ersten Handlungshäuser verdanke.

Mit Ausnahme nothwendiger Abänderungen von Ausdrücken, welche im Drange der Geschäfte kaum zu vermeiden sind, und der Weglassung der wahren Namen, sind sie nach dem Original unverändert geblieben. Man darf daher annehmen, daß diese Sammlung den Meisten ähnlicher Art weit vorzuziehen ist, indem der Leser dadurch nicht nur eine Fertigkeit in

Digitized by Google

den kaufmännischen Ausdrücken erlangt, sondern auch in einem beträchtlichen Grade mit dem Gang des allgemeinen Handels aus guten Quellen bekannt wird. Sowohl die Verschiedenheit des Styls in den meisten Briefen (ein Vortheil, den man nur bei einem Original-Briefwechsel findet), wie auch die Genauigkeit, welche man in Hinsicht der Rechnungen, Gewichte, Preis der Waaren ꝛc. angewandt hat, können nicht verfehlen das Lesen dieser Briefe für den Handlungsbeflissenen unterrichtend und zugleich unterhaltend zu machen.

Viele der angenommenen fremden Wörter, welche man seit einigen Jahren zu verbannen und durch deutsche zu ersetzen sucht, habe ich für dienlich erachtet, beizubehalten, da es meine Hauptabsicht ist, dem Leser Gelegenheit zu geben, die Handlungssprache in ihren gangbarsten Ausdrücken zu erlernen.

Diese Ansicht muß mich auch entschuldigen, daß ich manche Sätze und Constructionen beibehalten habe, die ein strenger Kritiker tadeln würde, die aber wegen ihres allgemeinen Gebrauchs in der Handlungs-Correspondenz ohne

Digitized by Google

Widerspruch mit der ausgesprochenen Absicht dieses Werks nicht dürften verworfen werden. *)

*) Ich mache hier den Leser auf einige der gewöhnlichsten sprachwidrigen Ausdrücke aufmerksam, die man nicht nur in den meisten auf Comtoiren geschriebenen Briefen, sondern auch in mehreren der neuesten Briefsteller findet. Einer der vorzüglichsten ist die fehlerhafte Zusammenziehung der Sätze durch das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit. Wenn zwei gleichzeitige Sätze ein gemeinschaftliches Subjekt haben, und durch eines der Bindewörter da, indem, und ꝛc. verbunden sind, so kann das Zeitwort des Nebensatzes in sein Mittelwort der gegenwärtigen Zeit aufgelößt, und mit Wegwerfung des Bindewortes, zur Bestimmung des Zeitwortes im Hauptsatze gebraucht werden. Z. B. „An gutem Erfolg verzweifelnd, „entschloß er sich, ꝛc." für: „da er an gutem Erfolg verzweifelte, entschloß er sich"; — „Weinend stand sie da," für: „sie stand da und weinte;" — „Ich fragte ihn zitternd," heißt: „ich fragte ihn, indem ich (nicht er) „zitterte." Erwähntes Particip muß also, wenn es als Nebenwort gebraucht werden soll, zunächst das Zeitwort bestimmen, (welches es als Mittelwort der gegenwärtigen Zeit nicht thun kann, wenn die Handlung, die es ausdrückt, nicht noch zur Zeit fortdauert, da die vom Zeitwort bezeichnete anfängt) und durch das Zeitwort muß es auf das Subjekt gezogen werden können. Hieraus erhellt nun leicht, wie sprachwidrig solche Sätze wie die folgenden sind: „Einliegend (inliegend) warte ich mit „Faktura auf," das heißt: „im Briefe liegend warte ich „ꝛc." Wer liegt im Briefe? das Subjekt ich. — Es sollte heißen: „ich warte Ihnen mit inliegender Faktura auf." — „Schreiben Sie mir umgehend," statt: „mit

Diejenigen Wörter und Phrasen, welche Anfänger selbst mit Hülfe eines Wörterbuchs nicht verstehen würden, sind übersetzt.

„umgehender (zurückgehender) Post." „Ich schrieb Ihnen „gestern reitend," statt: „mit der reitenden Post." „Sie stehen, richtige Zahlung vorbehaltend, dafür creditirt." Wer behält sich richtige Zahlung vor? der creditirt stehet? Hier kömmt noch der besondere Fehler hinzu, daß das Pronomen reciprocum von vorbehalten ausgelassen ist. — „Wofür Sie mich rechtfindend creditiren wollen," statt: „wenn Sie es recht (besser richtig) finden." Recht finden und creditiren sind hier nicht gleichzeitig: Ersteres ist schon geendigt, wenn Letzteres anfängt, und kann daher nicht zur Zeit des Creditirens in der gegenwärtigen Zeit gedacht werden. Man muß sich dadurch nicht verleiten lassen, daß das Participium bei der Auflösung in dieselbe Zeit (tense) kömmt, in der das Verbum des Hauptsatzes ist; denn sonst müßte man auch „sie aßen und tranken" in „sie aßen trinkend" zusammenziehen können, welches wohl niemand behaupten wird. Auch drücken die Mittelwörter wohl den Nebenbegriff der Ursache, aber nicht den der Bedingung aus, welcher bei dieser Zusammenziehung also verlohren geht. — „Wir werden Ihre Tratte vorkommend verehren," statt: „sobald sie vorkömmt." Hier treffen beide Fehler zusammen; vorkommend kann nicht auf das Subjekt wir gezogen werden, und ist nicht gleichzeitig mit verehren. In allen solchen Fällen muß man sich eine kleine Umschreibung nicht verdrießen lassen.

Den Plural mancher Substantiva findet man oft unrichtig gebildet: Brod lautet im Plural Brode, nicht Broden; — Zucker bleibt im Plural, wie Pfeffer,

Digitized by Google

Im kleinen Wörterbuch sind die üblichen kaufmänniſchen Ausdrücke, zum Gebrauch jun-

---

Ingber, Leder und tausend andere Substantiva männlichen oder sächlichen Geschlechtes, die sich auf er endigen, unverändert; also nicht: die Zuckern, sondern: die Zucker. Daß das Substantiv im Plural ist, kann man hier nur an dem Bestimmungswort erkennen.

Die Ausdrücke: „Auf hier," „auf dort," sind sehr gewöhnlich in kaufmännischen Briefen: „Wechsel auf dort," besser: „auf Ihren Platz;" — „Das Schiff liegt auf hier in Ladung," besser: „für hiesigen Ort;" denn die Adverbien hier und dort dulden selten eine andere Präposition vor sich als von; besonders keine die den Accusativ erfordert.

„Zum höchst möglichen (oder höchst möglichsten, welches sogar auch ein Pleonasmus ist) verkaufen." Man wird sich bei einigem Nachdenken leicht überzeugen, daß höchst möglich ganz was anders sagt, als was es hier ausdrücken soll, so häufig es auch von sonst guten Schriftstellern in derselben Bedeutung als hier gebraucht wird. Ein höchst möglicher Preis heißt nichts anders als: ein Preis der höchst (äußerst) möglich ist: mit diesem wird aber dem Eigenthümer der Waare wenig gedient seyn: er verlangt einen hohen Preis, und zwar so hoch als er nur immer möglich ist. Hoch ist hier daher das Adjectiv, und möglichst ein das Adjectiv bestimmendes Adverb; es sollte also heißen: zum möglichst hohen Preis verkaufen. Dieselbe Bewandtniß hat es mit bestmöglichst, baldmöglichst, ꝛc.

Manche der hier gerügten Stellen findet man freilich auch in den folgenden Briefen; aber, wie gesagt, der vorzüglichste Zweck dieses Buches ist, den Lernenden mit dem

Digitized by Google

ger Anfänger, erläutert, und dabei bemerkt, wie sie im Englischen benannt werden.

In der Ueberzeugung, keine Mühe gespart zu haben, dieses Werk so nützlich wie möglich zu verfassen, schmeichle ich mir, daß dasselbe eine geneigte Aufnahme finden wird.

London im Jan. 1820.

Der Herausgeber.

---

kaufmännischen Briefstyl wie er ist bekannt zu machen: eine Abweichung von dem Gewöhnlichen würde ihm, von den meisten, für Unbekanntschaft mit der Sprache angerechnet werden. Allein Bücher, die bestimmt sind dem Kaufmanne als Muster des Styls zu dienen, sollten das Fehlerhafte verbessern, aber nicht durch ihr Ansehen noch bestätigen.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
Umlaufschreiben	1 — 5
Empfehlungsschreiben	5 — 6
Briefwechsel zwischen Stettin und London, wegen verschiedener Aufträge, Erkundigungen u. s. w.	7 — 23
» zwischen London u. Hamburg, wegen Verkauf verderblicher Waaren	23 — 27
» zwischen London und Hamburg: Einkaufs-Aufträge verschiedener Waaren u. s. w.	28 — 35
» zwischen Hamburg und Liverpool: Uebertragung eines Schiffs, Befrachtung desselben u. s. w. . . .	36 — 40
» zwischen Amsterdam u. Hamburg: Wechselgeschäfte betreffend . . .	41 — 43
» zwischen London und St. Petersburg, wegen Verkauf von zur Verfügung liegenden Waaren, eines durch Kaper genommenen Schiffes u. s. w.	44 — 58
» zwischen Hamburg u. Lübeck, wegen versandten und vom Spediteur zurück verlangten Waaren . . .	59 — 61
» zwischen Hamburg und Hirschberg: Anerbietungen betreffend	62 — 65
» zwischen London und St. Petersburg, über verschiedene Gegenstände	66 — 69

Digitized by Google

Seite

Briefwechsel zwischen London und Frankfurt a. d. Oder, wegen fehlendem Gewicht . 70 — 72
» zwischen Hamburg und Rastadt, wegen Zucker, den man zu theuer fand . . . . . 73 — 74
» zwischen Archangel und Hamburg: Spekulation in Lichtern, Seehundsfellen, Leder ꝛc. . . . . 75 — 86
» zwischen Leipzig und London: Spekulation in Baumwollengarn ꝛc. . 87 — 93
» zwischen St. Petersburg u. London, wegen zum Verkauf gesandtem Talg, Hanf, Flachs ꝛc. . . . . 94 — 99
» zwischen Breslau u. London: Auftrag auf Indigo, dessen Verschiffung ꝛc. . . . . 100 —108
» zwischen Surinam u. London: Auftrag um eine, an einen Andern gesandte, Parthie Kaffee zurück zu nehmen ꝛc. . . . . 108 —115
» zwischen Augsburg und London: Wechselgeschäfte betreffend . . . 116 —120
» zwischen Hamburg und Stettin: Verschiffung verschiedener Waaren, Assecuranz und Wechselaufträge . 120 —134
» zwischen Hamburg und London, wegen Sperrung der Elbe im Jahr 1803, und Spekulation in Häuten 135 —147

Uebersetzung der schwersten Wörter u. Redensarten 148 —179
Erklärung der kaufmännischen Ausdrücke . . 180 —185
Erklärung der Abkürzungen 186

Digitized by Google

I.

Herrn Heinrich Peterson
in Temeswar.

Hamburg 1814.

Erlauben Sie, daß ich Ihnen die Errichtung meines Handelshauses bekannt mache. Dasselbe wird alle auf diesem Platze zu besorgende Geschäfte zum Gegenstande haben, als Kommissionen, Speditionen, Assekuranzen u. s. f. — Mein beinahe eilfjähriger Aufenthalt, während dessen ich beständig auf zwei der ansehnlichsten Comtoire gearbeitet habe, hat mir Gelegenheit verschafft, mir eine genaue Kenntniß der, auf unserm Platze zu treibenden, Geschäfte zu erwerben.

Ein ansehnliches Kapital, so wie auch die Verbindung mit meinem Schwiegervater, dem hiesigen Banquier, Hrn. Franz Hinr. Heinsohn, setzen mich in den Stand, die Aufträge, welche man mir anvertrauen wird, pünktlich und treu auszuführen.

Machen Sie gefälligst einen Versuch. Die Folge wird Ihnen zeigen, wie sehr ich mich bestreben werde, mich Ihres Zutrauens für die Zukunft durch eine immer redliche Bedienung würdig zu machen.

Ich habe die Ehre, mit der vollkommensten Hochachtung zu seyn

Friedrich Wilhelm Redlich.

Digitized by Google

II.

Herrn Heinrich Rücker
in Charleston.

Hamburg 1814.

Hiemit haben wir die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß wir freundschaftlich übereingekommen, unsere seit 1788, unter der Firma: Kreep und Meyer, geführte Compagnie-Handlung aufzuheben. Die gänzliche Liquidirung derselben, so wie alle Activ- und Passiv-Schulden hat unser Kreep übernommen; daher wir Sie ersuchen, alle noch offen stehende Rechnungen mit demselben abzumachen.

Mit dem verbindlichsten Dank, erkennen wir die uns gemeinschaftlich erwiesene Freundschaft, und bitten um deren Fortdauer, da ein Jeder künftig für seine eigene Rechnung Geschäfte betreiben wird.

Wir empfehlen uns Ihrem gütigen Andenken und sind ꝛc.

III.

Herrn Heinrich Kleinwort
in Boston.

Hamburg 1814.

Da ich die bisherige Compagnie-Handlung mit Herrn G. C. Meyer aufgehoben, und das Ganze der vorigen Handlung übernommen, so nehme ich mir die Freiheit, Sie sowohl davon, als von der Fortsetzung der bisherigen Geschäfte, ohne alle Abänderung für meine eigene Rechnung, zu benachrichtigen.

Digitized by Google

Meine Fonds zur Ausführung und Erleichterung der Unternehmungen sind hinreichend, um meinen Freunden dasjenige für die Zukunft zu seyn, was ich ihnen bisher war.

Erlauben Sie daher, daß ich Sie um Ihre Aufträge in allen Handels-Angelegenheiten ersuche, mit der Versicherung, daß ich meine Aufmerksamkeit und Thätigkeit in der Ausführung derselben zu Ihrer völligen Zufriedenheit anwenden werde.

Zugleich bitte ich von meiner Unterschrift Anmerkung zu machen, und nur dieser allein Glauben beizumessen.

IV.

Herrn Eduard Moll
in Barcelona.

Hamburg, 25. December 1814.

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich mich mit Ende dieses Jahrs von meinen Handelsgeschäften zurückziehe, und selbige vom 1sten Jan. 1815 meinen drei Söhnen: Peter, Johann und Karl, in Verbindung mit den Herren Johann Austrup und Paul Krüger, übertrage, unter der Firma:

Peter Gabe Söhne und Comp.

Die Herren Austrup und Krüger, die für jetzt ganz allein unterzeichnen, haben mit mir seit vielen Jahren zu meiner völligen Zufriedenheit gearbeitet; daher darf ich mir schmeicheln, daß sie durch die Führung ihrer Geschäfte auch die Zufriedenheit meiner Correspondenten erhalten werden.

Digitized by Google

Das Kapital, welches ich meinen Söhnen zur Errichtung dieser neuen Handlung schenke, der Fond, welchen ich darin lasse, und das eigene Vermögen der Herren Austrup und Krüger, erheben meine Nachfolger nicht allein zu dem Range der angesehensten Häuser dieser Stadt, sondern setzen sie auch in den Stand, jedes Geschäft, es mag auch noch so ausgedehnt seyn — wenn es nur solide ist — mit Bequemlichkeit zu unternehmen und auszuführen.

Ich danke Ihnen für das Zutrauen und für die Freundschaft, welche Sie mir während der Zeit bewiesen haben, da ich die Ehre hatte, mit Ihnen in Geschäften zu stehen, und ersuche Sie ergebenst, diese freundschaftlichen Gesinnungen auch meinen Nachfolgern zu schenken; ich werde denselben stets empfehlen, nichts zu versäumen, sich derselben würdig zu machen.

Ich empfehle mich Ihrem geneigten Andenken, und bin, mit wahrer Hochachtung

Peter Gabe.

V.

Hamburg.

Wir beziehen uns gänzlich auf das vorstehende Circular unsers Vaters und Vorgängers, Herrn Peter Gabe, und schränken uns blos darauf ein, Sie zu benachrichtigen, daß die Unterzeichnung unsers neuerrichteten Handelshauses für jetzt nur uns beiden allein anvertrauet ist, welche Sie anzumerken belieben, um nur dieser allein Glauben beizumessen.

Digitized by Google

Geben Sie uns oft Gelegenheit, wir bitten ergebenst darum, Ihnen zu beweisen, wie eifrig und thätig wir es uns angelegen seyn lassen, Ihre Gewogenheit zu verdienen. Wir haben die Ehre zu seyn

Ihre ergebenen Diener

Johann Austrup
Paul Krüger

Wir zeichnen:
Johann Austrup und Paul Krüger
Peter Gabe Söhne u. Comp.
Peter Gabe Söhne u. Comp.

VI.

Herrn Owen Gibbs Stuart
in London.

Hamburg.

Den Ueberbringer dieses, Herrn Thomas Lindemann, den ältesten Sohn des hiesigen Kaufmanns Samuel Lindemann, empfehlen wir Ihrer besondern Gewogenheit.

Er ist ein braver junger Mann, der in Geschäften seines Herrn Vaters eine Reise über England nach Frankreich machen wird; daher ersuchen wir Sie auf das angelegentlichste, ihm mit Rath und That an die Hand zu gehen, und ihm seinen Aufenthalt in Ihrer Stadt recht angenehm zu machen.

Wir sind fest überzeugt, daß er bei einer nähern Bekanntschaft Ihre Hochachtung und Ihr Wohlwollen zu verdienen wissen wird.

Digitized by Google

Befehlen Sie in ähnlichen Fällen über uns; wir werden nichts unterlassen, Ihrer Empfehlung Ehre zu machen. Wir sind ꝛc.

Wachsmuth und Comp.

VII.

Herrn Samuel Knoch
in Amsterdam.

Hamburg.

Der Ueberreicher dieses ist mein sehr werther Freund, Herr Heinrich Matthiessen, welcher eine Reise, seiner Geschäfte wegen, in die dortige Gegend zu machen gedenkt. — Ich bin so frei, denselben Ihrer Freundschaft bestens zu empfehlen, und ersuche Sie, ihm seinen dortigen Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, und ihm zum Zweck seiner Reise beförderlich zu seyn.

Sie werden mich dadurch besonders verpflichten, und ich werde die Dienste und Gefälligkeiten, die Sie dem Herrn M. zu erzeigen Gelegenheit haben werden, als einen Beweis Ihrer Freundschaft gegen mich ansehen, und selbige mit der größten Dankbarkeit zu erkennen wissen.

Sollte Herr M. einige Gelder von Ihnen verlangen, so lassen Sie ihm selbige gefälligst, laut meines heutigen Berichtes, auszahlen. Seine eigenhändige Namensschrift belieben Sie am Anfange jenes Briefes zu bemerken. Ich habe die Ehre ꝛc.

Digitized by Google

VIII.

Herrn H. Hermann und Comp.
in London.

Stettin, 14ten Juli 1815.

Auf die Empfehlung unserer gemeinschaftlichen Freunde, der Herren Polchau und Comp. in Berlin, und in Folge der, mit Ihrem Reisenden, Herrn Schmidt, gehabten Unterredungen, nehme ich mir die Freiheit Sie zu ersuchen, mir mit prompter Schiffsgelegenheit circa 56 Tonnen Syrup und 150 à 200 Ctr. fein ord. Surinam-Caffee zu senden, falls ersterer à 35 ℛ. und letzterer à 85 ℛ. zu bedingen ist. Nur schöne Waare kann mir dienen; der Syrup muß vorzüglich dick, der Kaffee aber kleinbohnig, egal, von lebhafter Farbe, und durchaus reinschmeckend seyn. Den Belauf Ihrer Faktura entnehmen Sie gefälligst, à 3 Monat dato, auf die Herren Cropp und Besser in Hamburg, und tragen diesen Herren, unter Einsendung eines der Connoissemente, die Besorgung der Assecuranz auf.

Es wird mir sehr angenehm seyn, wenn Sie mich von den jedesmaligen Veränderungen Ihres Marktes gehörig unterrichten wollen. Ich trage Ihnen schließlich meine Dienste hiesigen Ortes in Commissions- und anderen Geschäften an, und habe die Ehre ergebenst zu seyn

Joh. Carl Tube.

Digitized by Google

IX.

Stettin, den 18. July 1815.

Mein Jüngstes vom 14ten dieses bestätigend, übersende ich Ihnen hiermit eine Einlage an die Herrn Waithmann und Comp. daselbst, wodurch Sie gegen Auszahlung der Summe von L. 217. 3. 6. als den Saldo ihrer Conto-Courant mit mir, bevollmächtigt werden, von diesen Herrn die Police einer Assecuranz von L. 2500 in Empfang zu nehmen. Diese Assecuranz validirt auf 500 Orhoft Wein, verladen im preussischen Schiff Luise Capitain Klein, von Bordeaux nach Stettin bestimmt.

Die obige Ladung Wein wurde im März dieses Jahres von Bordeaux verschifft; das Schiff aber segelte, widriger Winde wegen, erst im April ab, und mußte wegen Havarie in Trequier einlaufen, wo es, sammt der Ladung, von den bonapartischen Autoritäten in Beschlag genommen wurde. Ob seitdem eine Condemnation Statt gefunden, weiß ich nicht, da der bald darauf ausgebrochene Krieg den Postenlauf unterbrochen hatte. Ich habe indessen jetzt an die Herrn Launay und Comp. in Paris deshalb geschrieben, und bitte auch Sie bei diesen Freunden sich über die näheren Umstände zu erkundigen. Obgleich nun, wenn auch die Ladung condemnirt wäre, an einer Restitution nicht zu zweifeln ist, so veranlassen doch die niedrigen Preise der Weine hier, und die Gewißheit eines bedeutenden Verlustes durch Leccage, bei mir den

Digitized by Google

Wunsch, jene Ladung den Assuradeurs zu abandonniren; und Sie werden mich daher verbinden, wenn Sie dieses in Ausführung zu bringen suchen. Obgleich meine Verbindung mit den Herrn Waithmann und Comp. nicht auf die freundschaftlichste Art beendigt worden ist, so hoffe ich doch, daß diese Herrn nicht so ungefällig seyn werden, Ihnen die Mittheilung aller Umstände, deren Sie bei obigem Geschäfte bedürfen möchten, zu verweigern.

Ihrer baldigen Antwort entgegensehend, verbleibe ich, mit der Versicherung meiner Hochachtung ergebenst

J. C. Tube.

X.

Herrn Joh. Carl Tube
in Stettin.

London, den 1sten August 1815.

Wir wurden heute mit Ihren beiden Werthen vom 14. und 18. v. M. beehrt, und wissen unsern gemeinschaftlichen Freunden, den Herrn Polchau und Comp. in Berlin, vielen Dank, daß sie uns das längst gewünschte Vergnügen verschafft haben, mit Ihrem geschätzten Hause in Verbindung zu treten. Für Ihren gefälligen Auftrag auf Syrup und f. ord. Surinam-Kaffee, danken wir Ihnen verbindlichst. Den Syrup können wir sicher zu Ihrem Limito und vielleicht noch darunter bekommen, von dem Kaffee können wir das nicht so bestimmt sagen. Sie beschränken uns auf eine

Digitized by Google

Sorte, die seither sehr gesucht, und folglich rar geworden ist, und fast aller Surinam-Kaffee, welcher dieses Jahr angekommen ist, hat dadurch, daß die Schiffe auch rohe Zucker am Borde gehabt haben, einen sehr unangenehmen Zuckergeschmack. Es wird daher schwer halten Ihnen, von dieser Sorte, eine völlig reinschmeckende Waare zu verschaffen. Könnten Sie uns erlauben eine andere Sorte, etwa Dominica, Martinique, oder Portorico zu wählen, so würden wir zu Ihrem Limito eine vorzüglich schöne Waare finden können.

Die Herrn Waithman und Comp. haben wir, nicht ohne Schwierigkeit, endlich dahin überredet, daß sie uns die Police, gegen Bezahlung des Saldos von L. 217. 3. 6. auslieferten, wofür wir Sie belasten. Auch haben sie uns jede nöthige Auskunft, die wir von ihnen verlangten, gegeben. Wir fragen mit der heutigen Post bei den Herrn Launay und Comp. in Paris an, wie weit sie mit der Reclamation der Ladung gekommen sind. Ein Abandon der Weine an die Assuradeurs, fürchten wir, wird nicht gehen. Dieser kann nur unter gewissen Umständen Statt finden, zu welchen Ihr Fall nicht zu gehören scheint. Auch hätten die Assuradeurs schon längst mit diesem Vorsatz bekannt gemacht werden müssen, denn jetzt können diese die Einwendung machen, daß, wenn man sie früher mit diesem Entschlusse bekannt gemacht hätte, sie selbst jemanden in Paris bevollmächtigt haben würden, um die Freigabe der Ladung zu betreiben. Unser Rath ist daher,

Digitized by Google

Sie lassen die Sache ihren Gang gehen, erwähnen gegen die Assuradeurs weiter nichts, und legen ihnen zu seiner Zeit die Havarie-Rechnung für Reclame-Kosten vor.

Unser Markt war seither wenig lebhaft; doch fängt Zucker an sehr gesucht zu werden, und sollten die Nachrichten von einer anhaltenden Dürre in Westindien, wodurch dieses Gewächs sehr gelitten haben soll, sich bestätigen, so müssen die Preise, bei unserm geringen Vorrath, sehr steigen. Wir können daher diesen Artikel Ihrer Aufmerksamkeit nicht genug empfehlen. Kaffee findet auch gerne zu notirten Preisen Käufer. In Taback wird wenig gethan. Es sind einige Ladungen Virginia angekommen. Von Maryland aber bleibt dieser Markt entblößt; doch wird, in Erwartung neuerer Zufuhren, auch darin wenig gekauft. Pfeffer hält sich noch ziemlich; da aber die Ost-Indische Compagnie eine große Auktion auf den 9ten September festgesetzt hat, so halten die Käufer zurück, und die Preise müssen bey den großen Vorräthen, welche sich davon, sowohl hier als in den Nebenhäfen unsers Landes, befinden, noch beträchtlich nachgeben. Reis ist gewichen, steht aber nun so billig, daß kein fernerer Abschlag zu erwarten ist.

Für die gütige Anerbietung Ihrer Dienste danken wir Ihnen, und werden uns bei vorfallender Gelegenheit gerne an Sie wenden. In Beziehung auf den nebenstehen Preis-Courant empfehlen wir uns Ihnen mit aufrichtiger Achtung.

Digitized by Google

XI.

Herrn Launay und Comp.
in Paris.

London, den 1sten August 1815.

Auf Befehl des Herrn J. C. Tube in Stettin, sind wir so frei uns an Sie zu wenden und Sie zu bitten, uns mit dem nähern Schicksal des Schiffs Louise, Capt. Klein, bekannt zu machen. Bei diesem Schiffe ist Herr Tube, wie Sie, bei dem jetzt wieder hergestellten Postenlauf, gewiß von ihm selbst schon erfahren haben, mit 500 Orhoft Wein interessirt. Es segelte im April von Bordeaux ab, nach Stettin bestimmt, mußte aber zu Trequier wegen Havarie einlaufen, und wurde dort von den revolutionären Behörden in Beschlag gelegt. Wir zweifeln nicht, daß bei der wieder eingetretenen alten Ordnung in Ihrem Lande, das Schiff schon frei gegeben ist, oder gewiß bald frei gegeben wird. Melden Sie uns nun doch gefälligst die genauen Umstände, geben Sie uns auch die ungefähren Kosten auf, damit wir, da der Wein hier mit L. 2500 versichert ist, von den Assecuradeurs wenigstens Einschuß verlangen können, im Falle Sie uns noch nicht die nöthigen Papiere einsenden können, um den Schaden gleich abzumachen.

Wir benutzen diese Gelegenheit Ihnen eine Anerbietung unserer Dienste, hiesigen Orts, zu machen. Wir widmen uns vorzüglich dem Commissions-Geschäft; und sollten wir Ihnen darin nützlich seyn können, so bitten wir um Ihre Befehle.

Digitized by Google

Genehmigen Sie die Versicherung unserer aufrichtigen Achtung.

XII.

Herrn Johann Carl Tube
in Stettin.

London, den 4. August 1815.

Wir beziehen uns auf unser Letztes von voriger Post, und haben heute das Vergnügen Ihnen die Faktura über 50 Tonnen Syrop zu behändigen, deren Betrag Sie uns mit L. 875. 16. 6. gutzuschreiben belieben. Die Verladung haben wir bereits im preußischen Schiffe Kronprinz Friedrich, Schiffer Meinersen, besorgt, und die Assecuranz den Herrn Cropp und Besser in Hamburg aufgetragen, auf welche wir, Ihrer Ordre zufolge, heute L. 875, 3 Monat dato, à 33 ℔. 9, unter Einsendung des Connoissements, mit dem Auftrage dieses an Sie zu befördern, gezogen haben. An der Verehrung dieser L. 875 nicht zweifelnd, haben wir Sie bereits dafür erkannt. Es freuet uns, daß es uns gelungen ist, den Syrop noch zu dem billigen Preise von 34 ℔. 6, zu bekommen; denn die gestrigen Posten haben viele Aufträge auf diesen Artikel mitgebracht, und heute ist schon unter 35 ℔. nicht anzukommen. Viele Verkäufer halten schon auf 35 ℔. 6, und eine fernere Steigerung ist nicht unwahrscheinlich. In Kaffee hingegen waren wir nicht so glücklich. Es ist unmöglich eine Partie Surinam zu finden, die ganz reinschmeckend wäre,

Digitized by Google

außer in ord. Sorten, die Ihrer Beschreibung der Qualität nicht entsprechen. Da wir früher nie das Vergnügen gehabt hatten, Aufträge für Sie auszurichten, und auch nicht wissen, ob Ihre Abnehmer eine andere Sorte als Surinam gebrauchen können, so müssen wir uns strenge an Ihre Ordre halten, und Ihre Antwort erst abwarten: obschon wir fürchten, daß wir die günstige Gelegenheit zum Einkaufe dadurch versäumen werden, weil die Aufträge zum Wintergebrauche schon eingehen, und gestern sich schon viele Frage nach Caffee zeigte. Es würde Ihrem Interesse förderlich seyn, wenn Sie so gütig seyn wollten, uns bei Ihren künftigen Aufträgen, mehr Spielraum zu lassen.

In andern Artikeln hat sich seit unserm Letzten keine Veränderung zugetragen, außer daß von B. A. Häuten zwei schöne Ladungen angekommen, wodurch die Preise etwas gedrückt worden sind.

Mit Achtung und Ergebenheit

Heinr. Hermann und Comp.

XIII.

Herrn Crapp und Besser
in Hamburg.

London, den 1sten August 1815.

Auf Ordre und für Rechnung des Herrn Johann Carl Tube ersuchen wir Sie auf 50 Tonnen Syrop, △ No. 1 — 50, Faktura Werth L. 875. 16. 6. welche

wir im preußischen Schiffe, Kronprinz Friedrich, Schiffer Peter Meinersen, an obigen Freund verladen, gefälligst die Assecuranz besorgen zu lassen, und in Hinsicht der Prämie und Wahl der Assuradeurs, das Interesse desselben bestens zu berücksichtigen. Die Prämie ist hier 2 Gn. p. Ctr.

Wir waren dagegen heute so frei auf Sie zu entnehmen: L. 875. 3 M. dato, à 33 /ℳ. 9. Ord. J. M. Perton u. Comp. Werth von Henry Adamson.

Wir bitten Sie, diese unsere Tratte, für Rechnung des Herrn Johann Carl Tube zu verehren, an welchen Sie dann inliegendes Connoissement zu befördern belieben. Capitain Meinersen gedenkt in etwa acht Tagen abzusegeln.

Unter Anerbietung unsrer Dienste hiesigen Orts, haben wir die Ehre ergebenst zu seyn.

XIV.

Herrn Cropp und Besser
in Hamburg.

London, den 8ten August 1815.

Wir waren vorige Post so frei, Ihnen ein Connoissement über 50 Tonnen Syrop, welche wir für Rechnung des Herrn J. C. Tube in Stettin, mit dem preuß. Schiffe Kronprinz Friedrich, Capitain P. Meinersen, nach Stettin verladen haben, einzusenden, mit der Bitte, darauf, für jenes Freundes Rechnung, die Assuranz besorgen zu lassen, indem wir Ihnen zu diesem Behuf die Summe von L. 875, 16, 6, als den

Belauf der Factura notirten. — Unsere gleichzeitige Tratte von L. 875. 3 M. dato, à 33 ßl. 9. Ordre J. M. Perton und Comp. Werth von Henry Adamson, empfehlen wir Ihrem Schutze, zu Lasten des Herrn J. C. Tube.

Wir wiederholen diese Data, weil der Wind seit vorgestern nach Nord-Ost umgelaufen, und daher es möglich ist, daß unser heutiger Brief, den wir über Holland senden, früher in Ihre Hände gelangt, wie jener von voriger Post. — Capt. Meinersen wird morgen mit seinem Schiffe nach Gravesend absegeln, und dann den ersten günstigen Wind benutzen, um seine Reise weiter fortzusetzen.

Wir haben eine Partey recht schöne amerikanische Hirschfelle auf dem Lager, und da die dortigen Preise einen guten Nutzen zu versichern scheinen, so sind wir nicht abgeneigt Ihnen eine Consignation davon zu machen. Wir wünschen aber zuerst zu wissen, wie hoch sich die dortigen Kosten auf diesen Artikel etwa belaufen können, und bitten Sie daher uns umgehend eine Conto-Finto darüber zu schreiben; finden wir dann unsern Vortheil dabei, so soll die Verladung sogleich mit einem segelfertigen Schiff geschehen.

In Entgegensehung Ihrer gefälligen Antwort empfehlen wir uns Ihnen achtungsvoll und ergebenst.

Hamburg, 33 11 Geld.
Amsterdam, 11 fl. 4 Wechsel.
Paris, 23 Fr. 90 ct. keine Nehmer.

XV.

Herren Heinrich Hermann und Comp.
in London.

Stettin den 12ten August 1815.

In Erwiederung Ihres Werthen vom 1sten dieses, würde es mir, in Hinsicht meines Kaffee-Auftrages, sehr leid seyn, wenn Sie denselben zu buchstäblich genommen hätten, und sich dadurch an dessen Ausführung hindern lassen. Surinam-Caffee freilich, hat gewöhnlich hier einen Vorzug vor andern Sorten, wegen seiner dunkeln und egalen Farbe; doch kommen ihm Demerara, Martinique und Dominica hierin fast gleich; und Sie mögen daher immer, sowohl jetzt, als auch bei künftigen Aufträgen, mir in Ermangelung der ersten Sorte eine der letzteren senden. Nur ja keinen Jamaica, oder ihm ähnlichen Kaffee, wenn ich nicht ausdrücklich darum bitte.

Im Betreff der Assecuranz p. Louise, kann ich durchaus Ihren Zweifeln, an der Thunlichkeit eines Abandons, nicht beistimmen, denn über den Hauptpunkt, daß ich dazu berechtigt bin, ist das Urtheil anderer, erfahrner Männer mit mir eins. Und noch weniger kann ich die Einwendung, daß der Abandon nicht früh genug erklärt worden sey, gelten lassen, da ich selbst in diesem Augenblicke noch über das Schicksal der Ladung im Dunkeln bin, und erst wenige Tage vor meinem letzten Briefe an Sie, bei der Ankunft des Capitains hieselbst, die Nachricht erhielt, daß das Schiff angehalten, und nicht, wie ich erst vermuthete,

Digitized by Google

auf der See verunglückt sey. Mein Brief an die Herren Launay und Comp. in Paris, war daher auch lediglich durch den Wunsch verursacht, Sie so schnell wie möglich von allen Nebenumständen zu unterrichten; und jene Herren haben durchaus von mir keine Erlaubniß erhalten, für jetzt das Geringste in dieser Sache weiter zu unternehmen. Ehe ich mich daher entschließen kann, jene Weine für meine Rechnung zu behalten, muß ich Sie ersuchen, sich über das Recht zu abandonniren Gewißheit zu verschaffen. Stimmt dieses für mich, so schreiten Sie sogleich, wenn Sie es nicht gütlich, oder durch Arbitration abmachen können, gerichtlich zu Werke; und je eher dann mein Zweck erfüllt wird, um so lieber wird es mir seyn. Ihre gefälligen Berichte über den dortigen Markt erheischen meinen besten Dank, und ich bitte um die Fortsetzung derselben. Zucker sind bisher immer wohlfeiler von Hamburg als von dort zu beziehen gewesen; indessen wenn Sie Gelegenheit finden sollten, gute kleine Melis zu 87 ßl. und starke braune Lumpen zu 69 ßl. zu kaufen, so mögen Sie mir von jeder Sorte 10 Fässer absenden. Rum, wie ich höre, ist bedeutend bei Ihnen gefallen; sollte er bis auf 3 ßl. für Antillen, Londoner Probe, heruntergehen, so wäre ich geneigt 15 bis 20 Stück zu nehmen. Den Belauf jener Einkäufe entnehmen Sie, wie vorher, unter Einsendung der Connoissemente, auf die Herren Cropp und Besser in Hamburg.

Was ist Ihre Meinung über Weitzen? Ist die

Ernte gut bei Ihnen ausgefallen? oder glauben Sie die Preise werden wieder so hoch steigen, daß die Einführung fremden Korns wieder erlaubt werde? Gerne auch möchte ich über die Preise und Aussichten für diesen Artikel in Portugal und Spanien genau unterrichtet seyn, und bitte Sie mir zugleich einige solide Häuser in Oporto, Lissabon und Cadix aufzugeben, da ich vielleicht mich entschließen könnte, Consignationen nach jenen Plätzen zu machen. Die Herren Joinville und Comp. in Bordeaux haben von mir Ordre erhalten, Ihnen circa L. 250 à L. 260, als den wahrscheinlichen Saldo meines Conto Courant, zu übermachen, welches dann Ihre Auslagen für die Assecuranz p. Louise decken wird.

Mit achtungsvoller Ergebenheit.

XVI.

Herrn Johann Carl Tube
in Stettin.

London, den 25. August 1816.

Seit unserm Letzten vom 4. dieses, wurden wir mit Ihrem Werthen vom 12. desselben beehrt, aus welchem wir gerne bemerken, daß Ihnen außer Surinam-Kaffee auch andere, diesem ähnliche Sorten, dienen können. Wir haben daher von einem hübschen Dominica-Kaffee 200 Ctr. zu 80 ℔. für Ihre werthe Rechnung gekauft, und sind jetzt mit der Verschiffung desselben beschäftiget. Die Rechnung darüber werden Sie nächste Post erhalten. Es freuet uns, daß dieser

Artikel, seit unserm Letzten, gegen Vermuthen, unverändert geblieben. Indessen müssen die Preise steigen, weil die letzten Schiffe von Westindien äußerst wenig von dieser Bohne mitgebracht haben, und sich schon Spekulanten im Markte zeigen.

Unsern besten Dank für Ihre neuen Aufträge. In Hinsicht der Zucker ist es uns aber leid, daß wir Ihren Auftrag, zu diesem Limito, nicht ausführen können, wie Sie aus inliegender Preisliste bemerken werden. Wir müssen Sie daher bitten, uns durch Erhöhung desselben in den Stand zu setzen, Ihre Ordre auszuführen. Von gutem Antillen-Rum, probhaltend, ist zwar auch noch nichts unter 3 ℔. verkauft, dieser Artikel ist aber im Weichen, und wir zweifeln nicht, daß, mit etwas Geduld, zu Ihrem Limito, und vielleicht noch etwas darunter, anzukommen ist. Mit allen Gattungen Getreide bleibt es bei uns sehr flau. Weitzen ist besonders vernachläßigt, weil die Ernte in allen Theilen des Königreichs überaus ergiebig ausgefallen ist, und es ist gar nicht wahrscheinlich, daß dieser bis auf 80 ℔. p. Quarter steigen sollte, unter welchem Preise, nach der neuen Getreide-Bill, kein fremdes Korn eingeführt werden darf. Auch haben wir noch so vieles altes fremdes Korn vorräthig, daß kein Steigen der Preise zu erwarten ist, selbst wenn Spanien und Portugal stark von hier beziehen sollten. In Lissabon und Cadix stehen die Preise hoch, wie Sie aus inliegendem Verzeichniß sehen können. Man kennt aber diese Märkte:

Digitized by Google

wenn einige Ladungen dahin kommen, so sind sie überführt, und die Preise können leicht 30 bis 40 pCt. weichen. In Lissabon können wir Ihnen den Herrn Friedr. Heinsius, in Oporto die Herrn Plasvallos und Sohn und in Cadix den Herrn Heinr. Kaspar Gebhardi, als sehr reelle und solide Häuser empfehlen.

Was Ihre Assecuranz-Sache betrifft, so zweifeln wir nicht, daß Sie, nach einer genauen Erwägung der folgenden Auseinandersetzung, unserer Meinung, daß Sie zu einem Abandon nicht berechtigt sind, beitreten werden. Der Verkehr mit Frankreich war, seit Bonapartes Rückkehr, nie so gänzlich unterbrochen, daß nicht Briefe ziemlich regelmäßig gewechselt worden wären, und schon im Anfange Mai's wußte man hier, daß die Louisa unter Beschlag gelegt war (Sie finden es in Lloyd's Liste vom 8. Mai). Die Herrn Waithmann und Comp. baten sich damals von den Assuradeurs Verhaltungsbefehle aus, und erhielten von diesen die gewöhnliche Antwort: sie möchten handeln, als ob die Waare unversichert wäre. Hiemit schienen diese Herrn sich begnügt zu haben, denn die Assuradeurs hörten weiter nichts von der Sache. Nun konnten freilich die Herrn W. u. Comp., was auch immer die Umstände hätten seyn mögen, ohne Ihren besondern Auftrag nicht wohl abandonniren, denn dieses ist hier mit vielen Schwierigkeiten verknüpft. Nach neuern Entscheidungen ist eine bloße Anzeige an die Assuradeurs, daß man abandonniren wolle, nicht hinlänglich, sondern man muß sogleich gerichtlich zu

Werke gegen sie schreiten, wobei selbst beim glücklichsten Ausgange der gewinnende Theil oft große Kosten zu zahlen hat. Aus dieser Ursache, sagen wir, konnten Ihre Commissionaire, ohne Ihre Ordre nicht wohl abandonniren. Aber daß sie Ihnen nicht gleich Nachricht von der Beschlagnahme des Schiffes gaben, und Ihre Ordre darüber einholten, ist eine unverzeihliche Nachläßigkeit, der aber jetzt, nach Verlauf von drei bis vier Monaten nicht mehr abzuhelfen ist. Denn der Umstand, auf den Sie sich besonders zu stützen scheinen, daß Sie erst jetzt das Schicksal des Schiffes erfahren haben, ändert die Sache nicht, weil hier, wie Sie sehen, die wahren Verhältnisse gleich bekannt wurden. Doch wäre dieses auch nicht der Fall, erführen wir auch hier in diesem Augenblicke erst den ganzen Hergang der Sache, so würde doch die jetzt wieder hergestellte alte Ordnung in Frankreich, wodurch das Schiff wieder in unsre Disposition gelangt ist, es unmöglich machen einen Abandon gerichtlich zu erzwingen: denn dieses kann, wie Ihnen bekannt seyn muß, nur Statt finden, wenn man durch Wegnahme, oder andere Unglücksfälle, alle Macht und Gewalt über das Schiff verlohren hat, welches jetzt nicht mehr unser Fall ist. Ja man weiß hier sogar auch, daß die Waaren nie confiszirt waren, und es ist daher ein unverzeihlicher Fehler von dem Capitain, daß er das Schiff verlassen hat, und nach Stettin gereist ist. Es war seine Pflicht sogleich die Reclame der Ladung selbst zu übernehmen, wenn sich kein anderer dazu

Digitized by Google

fand; und in keinem Falle hätte er das Schiff verlassen dürfen, bis Schiff und Ladung condemnirt waren. Sollten daraus unangenehme Folgen entstehen, so kann nur der Capitain dafür verantwortlich seyn, da nach unsern Gesetzen die Assuradeurs für die Fehler des Capitains nicht einstehen.

Von den Herrn Launay und Comp. sind wir noch ohne Antwort auf unsern Brief, welches uns sehr auffallend ist.

Mit aufrichtiger Achtung empfehlen wir uns

Heinr. Herrmann und Comp.

XVII.

London.

Hamburg.

Mit Bedauern ersehe ich aus Ihrem werthen Briefe vom 25. des verflossenen Monats, daß auch den Schiffer Michaelsen, von Mallaga auf hier bestimmt, das traurige Schicksal betroffen, zu Yarmouth durch die englische Fregatte the Queen aufgebracht zu werden. Die meisten Ladungs-Interessenten sind hier; man hielt sogleich eine Versammlung auf unserm Börsensaale, in welcher zum Besten des Schiffes und der Ladung Deputirte erwählt wurden, die mit den übrigen Herrn Empfängern der Ladung überzeugt sind, daß beides gewiß wieder frei gegeben wird, aber wie bald, kann nicht bestimmt werden.

Da dieses sich sehr in die Länge ziehen kann, so

Digitized by Google

setzt mich dieser Umstand in eine nicht geringe Verlegenheit, weil die Güter, welche ich mit diesem Schiffe erhalte, Früchte sind, die leicht verderben können; dazu kommt noch, daß es für fremde Rechnung ist. Laut meiner Versicherungs-Police sind selbige, wie gewöhnlich, frey von Beschädigung versichert.—Meine Freunde wohnen auch zu weit von hier, um Vorschriften von ihnen einholen zu können, und es würden gewiß anderthalb Monate verstreichen, ehe ich Ihnen deren Meinung mittheilen könnte. Ich bin der einzige, welcher leicht verderbliche Waare am Bord dieses Schiffes hat. — Sollte es nicht möglich seyn, bei der dortigen Regierung unter Bürgschaft die Erlaubniß zur Entlöschung zu erhalten? Denn, obgleich das Schiff nur unter Embargo gelegt, so ist doch nichts anders zu erwarten, als daß es, bis zur Entscheidung, wie eine gewöhnliche Prise behandelt wird.

Haben Sie doch, wenn ich bitten darf, die Güte, sich der Sache anzunehmen, und, wenn es Ihnen möglich ist, dem gänzlichen Verderben der Früchte vorzubeugen. Vielleicht läßt sich diese Waare dort besser, und zum Vortheil der Eigenthümer veräußern, und man darf dann nicht auf eine langwierige Freigebung harren.

Zur Ausführung meines Gesuchs übersende ich Ihnen hierbei eine Vollmacht, nebst dem Verladungsscheine und der Faktur. Die Deputirten sind es zufrieden, daß Sie meine Früchte in Empfang nehmen, da es sonst nur ihrem Correspondenten zukäme.

Digitized by Google

Ich rechne auf Ihre Freundschaft, und empfehle Ihnen diesen Gegenstand mit der Versicherung ꝛc.

XVIII.

Hamburg.

London.

Zufolge Ihrem geehrten Schreiben vom .... dieses Monats, habe ich mich bei unserer Admiralität sogleich um die Erlaubniß zur Einlöschung Ihrer Früchte bemüht, und melde Ihnen nun mit Vergnügen, daß es mir unter Caution gelungen ist, dieselbe zu erhalten. Ich habe dem Bevollmächtigten der Herrn Deputirten von Schiff und Ladung diese Gewährleistung thun müssen, weil dieser von der Admiralität nur einzig und allein anerkannt worden ist, und derselben deswegen wieder verbindlich bleibt. Der Netto-Ertrag wird aber so lange deponirt, bis das Schiff wieder frei gegeben ist. Diesen Maaßregeln habe ich mich gern unterworfen, da man sicher glaubt, daß der Beschlag in kurzer Zeit wieder aufgehoben wird.

Es freuet mich übrigens, Ihnen melden zu können, daß Ihre Früchte sich durchgehends gut gehalten, und sich schon verschiedene Käufer gefunden haben, die dafür annehmliche Preise bieten; wenigstens hoffe ich, Ihnen eine schadlose, wo nicht gar noch vortheilhafte Verkaufrechnung einsenden zu können.

In diesem Augenblicke erhalte ich die Nachricht, daß Ihre Früchte, welche laut Verladungsschein in 100 Kisten Citronen bestehen, gelöscht sind. Ich will

sogleich mit einigen Käufern die Waare besehen, und, wenn es möglich ist, den Handel abzuschließen suchen, weil man nicht wissen kann, ob nicht noch mehrere Schiffe mit Früchten eingebracht werden, und die Preise dann sinken können. Vielleicht finden Sie schon am Fuße dieses den Verkauf angemerkt. Ich zeichne übrigens mit Hochachtung ergebenst ꝛc.

N. S. Es ist mir, vor Abgang der Post, wirklich noch gelungen, die 100 Kisten Citronen zu verkaufen, und zwar zu 5 L. 30 ßl. pr. Kiste. Die Bezahlung geschiehet gleich nach der Ablieferung. —

XIX.

London.

Hamburg.

Aus Ihrem angenehmen Briefe vom — vor. Mts. bemerke ich mit vieler Freude, daß Sie mit den 100 Kisten Citronen so vorzüglich glücklich gewesen sind. Ich statte Ihnen vorläufig für die dabei angewandte Mühe meinen verbindlichsten Dank ab, und bitte mir bald Gelegenheit zu geben, auch Ihnen auf eine oder die andere Art nützlich zu werden.

Von meinen Freunden in N. habe ich auf die ihnen mitgetheilte Nachricht auch Antwort erhalten. Diese bedauern nicht wenig den Verlust, und behaupten, ihre Versicherer müßten den Schaden tragen. So einleuchtend diese Sache zwar an sich selbst ist, so beruft der Versicherer sich auf seine in der

Digitized by Google

Police enthaltene Clauſul, und würde ſich ſehr sträuben, den Schaden zu vergüten, der durch Verderben entſtanden iſt. Denn er ſetzt voraus, daß dieſe Bedingung — frei von Verderben — auch ſelbſt im Aufbringungsfall, für Rechnung des Verſicherten ſey, wenn nicht eine beſondere Verbindlichkeit in der Police ihn dazu verpflichtet, und eine verhältnißmäſſig höhere Prämie dafür bezahlt wird. Dergleichen Streitfälle haben wir bereits mehrere gehabt, und die Entſcheidung einer Ladung, worunter ein Theil leicht verderblicher Waare ſich befand, iſt zum Nachtheil des Verſicherten ausgefallen; und dieſes würde vielleicht hier eben ſo gekommen ſeyn, wenn dieſer Streitpunkt und die damit verbundenen Weitläuftigkeiten nicht durch Ihre gütige Veranſtaltung wären gehoben worden. Ich kann alſo meinen Freunden um ſo mehr Glück wünſchen, da Sie die Früchte nicht allein in guter Beſchaffenheit gefunden, ſondern auch ſogleich den angezeigten guten Verkauf bewirkt haben.

Ich erwarte nun von Ihrer Güte die Verkaufrechnung, und ſo bald der Ertrag in Ihren Händen iſt, Nimeſſen dafür. Indeſſen habe ich die Ehre, mich mit Hochachtung zu empfehlen.

Digitized by Google

XX.

London.

Hamburg.

Recht sehr danken wir Ihnen für die in Ihrem Schreiben vom 6. v. Mts. uns gütigst mitgetheilte Handelsberichte.

Da wir darinnen völlig Ihrer Meinung beipflichten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt wohl der sicherste und vortheilhafteste zum Einkauf seyn dürfte, so bitten wir Sie, für unsre Rechnung ohne Zeitverlust einzukaufen, und mit Besorgung der Assuranz, in dem ersten englischen, unter Convoy gehenden Schiffe, zu verladen:

400 Ctr. guten ordin. reinschmeckenden Domingo-Kaffee, ohne schwarze gebrochene Bohnen,
200 = dergl. guten mittel, schön von Geschmack und Ansehen, und
100 = extra feinen Martinique-Kaffee.

Wir bestimmen Ihnen keine Preise, da wir voraussetzen, daß Sie uns rechtschaffen und gut bedienen werden, um dadurch zu ferneren größeren Geschäften Anlaß zu geben.

Bei Einsendung des Verladungsscheins und der Einkaufrechnung belieben Sie den Betrag, 3 Monat dato, auf uns zu entnehmen, und der promptesten Verehrung Ihrer Tratten versichert zu seyn.

Sollte gerade ein hamburger Schiff dort in Ladung liegen, so würden wir selbiges vorziehen, und dann die Assuranz hier besorgen.

Digitized by Google

Wir verlassen uns ganz auf Ihre Aufmerksamkeit.

XXI.

Hamburg.

London.

Dem mit Ihrem Geehrten vom — vorigen Monats uns gütigst ertheilten Auftrage auf verschiedene Sorten Kaffee haben wir sogleich unsere ganze Aufmerksamkeit gewidmet. Daher haben wir das Vergnügen, Ihnen schon heute Einkaufrechnung und Verladungsschein einzureichen über:

56 Orhoft guten ordin. St. Domingo-Kaffee, ohne Bruch und schwarze Bohnen,
29 " guten mitt. Surin. dito, von gutem Geschmack und Geruch, und
12 " extra feinen Martinique-Kaffee.

Die Verladung haben wir in dem schönen, ganz segelfertigen und vom Rendezvous unter Convoy gehenden Schiffe: the King, Schiffer A. Malo, besorgt, und die Versicherung zu der äußerst billigen Prämie von 4 Guineen, mit 2 pCt. Ristorno erhalten.

Wir zweifeln nicht, daß dieser Kauf in jeder Rücksicht Ihre Zufriedenheit erhalten wird, und bitten, uns vorläufig für den Belauf mit L. 3794. 10. 2. zu creditiren, dagegen aber unsere heutigen Tratten, nämlich:

L. 2400. — — in 8 Briefen, à L. 300, von N°. 1 à 8, Ordre Hollyway und Comp.

= 290. — —
= 280. — — } Ordre Metcalf und Hill,
= 270. — —

= 260. — —
= 180. — — } = John Sowerby,

= 114. 10. 2. = Gillway und Giles,

L. 3794. 10. 2. à 3 Uso,
vorkommend in Schutz zu nehmen, und obigen Gegenstand dadurch auszugleichen.

Da im Handel seit unserm jüngsten Schreiben keine Veränderung vorgefallen, so schließen wir mit der Versicherung unserer vorzüglichsten Hochachtung.

XXII.

Hamburg.

London.

Wir beziehen uns auf unser letztes Schreiben vom 6. dieses, mit welchem wir Ihnen Verladungsschein und Einkaufsrechnung über

97 Orhoft Kaffee, geladen im engl. Schiffe the King, Schiffer A. Malo, überreichten, und dagegen den Betrag

L. 3794. 10. 2. in 14 Briefen, à 3 Uso, auf Sie entnahmen, die wir Ihrem Schutze nochmals empfehlen. — Es ist uns aber in der That verdrießlich, Ihnen heute die unangenehme Nachricht mittheilen zu müssen, daß gedachtes Schiff vorgestern beschädigt,

Digitized by Google

und mit fünf Fuß Waſſer im Rumpfe, hierher zurückgekommen iſt, und die Ladung, wegen erforderlicher Ausbeſſerung gelöſcht werden muß. Ueber den Zuſtand Ihrer darin verladenen Güter, können wir Ihnen in dieſem Augenblick noch keine nähere Auskunft geben; doch glaubt man, daß alle oben geladene Waaren, worunter ſich auch die Ihrigen befinden, wohl unbeſchädigt geblieben ſind. Es wird uns ſehr freuen, wenn wir in unſerm nächſten Schreiben Ihnen das Letzte beſtätigen können. Den Verſicherern haben wir vorläufig ſchon das Nöthige angezeigt, und bitten Sie, verſichert zu ſeyn, daß wir in jeder Hinſicht Ihr Intereſſe wie unſer eigenes beherzigen werden ꝛc.

XXIII.

Hamburg.

London.

Mit voriger Poſt mußten wir Ihnen die unangenehme Nachricht von der Rückkehr des Schiffes the King anzeigen. Wir äußerten zugleich die Hoffnung, daß Ihre Waaren vielleicht unbeſchädigt geblieben wären, und es iſt uns ſehr lieb, daß wir Ihnen dieſes heute beſtätigen können. Die Ladung wird ſo lange, bis das Schiff ausgebeſſert iſt, im königlichen Magazin aufbewahrt, und wir haben, zu Ihrer Sicherheit, darauf für Feuersgefahr mit ¼ pCt. die Verſicherung beſorgt. Dieſes wird hoffentlich Ihren Beifall finden; daher bitten wir, uns dafür vorläufig, laut Rechnung, mit L. 9. 10. zu erkennen.

Digitized by Google

Da der Schade des Schiffes an und für sich eben nicht beträchtlich ist, so hoffen wir, Ihnen in kurzer Zeit die Wiederverschiffung zu melden. Es wird uns dieses um desto angenehmer seyn, weil Sie dann noch von der bei Ihnen herrschenden Conjunctur Vortheil ziehen können, denn wir sind überzeugt, daß die Waare untadelhaft ist, und Ihren ganzen Beifall erhalten wird.

Hier sind Kaffee und Zucker seitdem wieder etwas aufgeschlagen, und hätten wir in diesem Augenbick freie Hand, so würden wir Ihre Parthey mit Nutzen auf der Stelle versilbern können. Dem Zucker kann auch wohl noch ferner eine Preiserhöhung bevorstehen, weil unsere Destillateurs, wegen des Getraideverbots, gegenwärtig starke Einkäufe in Zuckern machen, und unsern Markt, besonders von Jamaica-Zuckern, ziemlich reinigen. Wir möchten Ihnen deswegen wohl rathen, wenn Sie noch etwas von diesem Artikel nöthig hätten, uns ja mit umgehender Post Ihre Aufträge zu ertheilen, weil wir fernerhin schwerlich noch so vortheilhaft werden einkaufen können. Mit Achtung grüßen Sie ꝛc.

XXIV.

London.

Hamburg.

Ihre drei Briefe vom — haben wir richtig empfangen. In Beziehung auf den ersten versichern wir, daß den, gegen die in the King für unsere Rech-

Digitized by Google

nung geladene Parthey Kaffee, auf uns gezogenen L. 3794. 10. 2. alle Ehre widerfahren soll. Wir freuten uns schon auf eine baldige Ankunft der Waare, und daher war uns die Nachricht desto unangenehmer, daß dieses Schiff beschädigt wieder zurückgekommen ist, und wegen vorzunehmender Ausbesserung desselben, die Ladung hat gelöscht werden müssen. Daß Sie übrigens unsere Parthey für Feuersgefahr haben versichern lassen, ist uns lieb, und Sie stehen dafür bei uns mit L. 9. 19 in Rechnung creditirt.

Da uns aber an einem baldigen Empfang dieser Waare sehr viel gelegen ist, so müssen wir Ihnen unter diesen Umständen zwei Vorschläge thun, nämlich: entweder diese Güter in ein anderes segelfertiges Schiff zu verladen, und dieses wäre uns am angenehmsten, oder, wenn dieses nicht anginge, auf das schleunigste eine ähnliche Parthey einzukaufen, und mit dem ersten abgehenden neutralen oder englischen Schiffe sogleich abzusenden. Im ersten Falle könnte ja die Assuranz auf das andere Schiff übergetragen werden; die Versicherer würden deswegen gewiß keine Schwierigkeit machen, da die Jahreszeit schon weiter vorgerückt ist, und die Prämien billiger sind. Sie finden einliegend den Verladungsschein zur gefälligen Bedienung.

Wir erwarten umgehend hierüber das Geschehene von Ihnen zu vernehmen, in der festen Ueberzeugung, daß Sie für unsern Nutzen in jeder Hinsicht sorgen

Digitized by Google

werden, und bitten zugleich um die fernere Mittheilung Ihrer Handelsberichte ꝛc.

XXV.

Hamburg.

London.

Seit unserm letzten Schreiben vom — dieses beehrten Sie uns mit Ihrem Geehrten vom —. Wir haben den uns darin gemachten Vorschlägen sogleich unsere ganze Aufmerksamkeit gewidmet; es thut uns aber leid, daß wir den ersten auszuführen nicht im Stande sind. Obgleich die Versicherer keine Schwierigkeit machen würden, bei Umladung der Güter die erste Versicherung auch darauf gelten zu lassen, so finden wir die Rheeder des Schiffes desto abgeneigter, diesen Vorschlag einzugehen; sie machen vielmehr in diesem Falle Anspruch auf die, laut Verladungsschein, bewilligte ganze Fracht. Dieses, verbunden mit den bei der Wiederverschiffung übrigen Kosten, würde die Waare so theuer machen, daß Ihnen nur ein sehr geringer Vortheil, ja wohl gar Schaden daraus erwachsen könnte.

Unter diesen Umständen sahen wir uns demnach genöthigt, zur Ausführung Ihres zweiten Kaffee-Auftrags zu schreiten, und wir haben auch wirklich das Glück gehabt, von einem geldbedürftigen Verkäufer eine ganz ausgesuchte Parthey zu erhalten. Sie besteht aus

47 Orhoft extra feinen St. Domingo-Kaffee,
30 = guten ordin. dito und aus
12 = schönen feinen Martinique-Kaffee.

Wir haben bereits diese Waare in dem englischen, ganz segelfertigen und unter Convoy gehenden Schiffe: the Soldier, Schiffer Th. Warburton, verladen, und haben die Ehre, Ihnen einliegend die darüber nöthigen Documente einzureichen. Wir bitten, uns vorläufig für den Betrag mit L. 2983. 6. zu erkennen, dagegen aber unsere heutigen Tratten von

L. 450. —		
= 400. —		
= 350. —	Ordre Dockburn, Hesleden und Comp.	
= 300. —		
= 290. —		
= 280. —		
= 270. —		
= 260. —	Ordre J. G. Storer.	
= 250. —		
= 133. 6	=	B. F. Mauriſſen.

L. 2983. 6 à 3 Uſo.

zu verehren. Sie werden mit dieſem Einkauf gewiß zufrieden ſeyn, da die Waare wirklich ohne Tadel, und beinahe 2 ℳ. wohlfeiler iſt, als der jetzige Markt-Preis. Die Aſſuranz haben wir zu 3½ Guinee, mit 2 pCt. Riſtorno, beſorgt.

Einliegend ſenden wir Ihnen auch den Verla-

dungsschein des Schiffes the King wieder zurück; dieses wird hoffentlich innerhalb vier Wochen seine Reise antreten.

Im Handel ist es noch beim Alten, und die Preise halten Stand. Wir wünschen baldigen und guten Empfang der Waare und verbleiben ꝛc.

XXVI.

Liverpool.

Hamburg.

Endlich können wir, nach vielen traurigen Jahren von Krieg und Zerstörung, auf einen dauerhaften Frieden rechnen. Die erste angenehme Folge davon für uns ist, daß wir unsern Briefwechsel mit Ihnen wieder anknüpfen können; und wir ergreifen mit Freude die erste Gelegenheit dieses zu thun, in der festen Ueberzeugung, daß auch Sie Ihrerseits alles dazu beitragen werden, was denselben nützlich und angenehm machen kann.

Da unser Schiff, die Sophia, Schiffer Bernh. Bastholm, vor kurzer Zeit von einer Reise nach Rußland zurückgekommen ist, und die gegenwärtigen Umstände uns vermuthen lassen, daß bei Ihnen wohl Mangel an guten Schiffen seyn möchte: so haben wir uns entschlossen, selbiges an Ihre Adresse nach Ihrem Platze zu verfrachten. Sollte eine Gelegenheit vorhanden seyn, gerade auf unsern Ort Güter zu bekommen, so ziehen wir diese freilich vor, soll-

Digitized by Google

ten diese aber fehlen, so bleibt es Ihnen ganz überlassen, ob Sie das Schiff nach Frankreich, oder nach Holland verfrachten wollen: denn Sie können nach gegenwärtigen Umständen am besten urtheilen, welches am sichersten und vortheilhaftesten seyn wird. Wir zweifeln nicht, daß er nach irgend einem Orte dieser beiden Länder Güter findet; wäre es aber nicht der Fall, und würde zu viel Zeit mit dem Warten hingehen, so ersuchen wir Sie, ihn so schleunig als möglich, und zwar directe auf hier, für unsere Rechnung mit Salz zu beladen, wenn nämlich selbiges nicht höher als 4½ Pence pr. Bushel zu stehen kommt. Diesem belieben Sie noch folgendes gütig hinzuzufügen:

10 Ctr. ord. Kaffee . .	zu 100—105 ℛ.	}	höchstens
20 = gut ord. ditto .	= 106—110 =		
20 = fein mitt. = .	= 130—135 =		
50 = extra f. Granada ditto	zu 142 =		

Das Schiff ist ungefähr 150 Lasten groß, und erst vor zwei Jahren gebauet. Da der Schiffer ein sehr aufmerksamer und erfahrner Mann ist, so hoffen wir, daß Sie die Assuranz ohne Schwierigkeit zu 1½, höchstens 2 Guineen erhalten werden; und in diesem Falle bitten wir Sie selbige zu besorgen. — Sie werden in jedem Betracht auf gute und untadelhafte Waare Ihr Augenmerk richten. — Die etwa eingehenden Frachtgelder belieben Sie für den Netto-Betrag der einzukaufenden Waaren und für die andern Auslagen einzubehalten; und sollten diese nicht

Digitized by Google

hinreichend seyn, so haben wir Ihnen mit der heutigen Post bei den Herrn Jackson und Comp. in London einen Credit von noch etwa 500 L. eröffnet, dessen Sie sich sodann, à 2 Mt., zu bedienen belieben.

Sind Stückgüter genug vorhanden, um die Ladung voll zu machen, so verstehet es sich von selbst, daß unser Auftrag als ungültig anzusehen ist, und in diesem Falle bitten wir, den Netto-Ertrag der einzucassirenden Frachtgelder für unsere Rechnung an oben erwähnte Herrn Jackson und Comp. in London zu remittiren.

Wir verlassen uns ganz auf Ihre freundschaftliche Sorge für unser Interesse und grüßen Sie freundlichst.

XXVII.

Hamburg.

Liverpool.

Wir haben Ihre werthe Zuschrift vom 8. dieses zur Beantwortung vor uns liegen, und es ist uns äußerst angenehm, daß wir Ihnen schon die glückliche Ankunft Ihres Schiffers, Bernh. Bastholm, anzeigen können. Wir werden uns, sobald die Ladung gelöscht ist, um eine gute Fracht, entweder nach Ihrem Orte, Holland oder Frankreich, bestens bemühen; aber leider befürchten wir, daß es uns damit nicht ganz nach Wunsch gelingen wird. Gegenwärtig sind, theils wegen der überall herrschenden Stille im Handel, wenig Frachtgüter vorhanden, theils liegen in diesem Augenblick hier viele be-

Digitized by Google

kannte fremde Schiffe, besonders amerikanische, schon einige Zeit in Ladung, bei welchen die etwa vorhandenen Frachtgüter meistens schon besprochen sind. Es soll indessen an unserm Fleiße nicht fehlen, und es thut uns leid, daß wir nicht ein Paar Tage früher dieses erfahren haben; wir hätten dem Schiffer dann wenigstens die halbe Fracht zusichern können, wenn er nämlich auf Amsterdam angelegt hätte. Sollten wir also damit nicht zu Stande kommen, dann werden wir Ihre uns ertheilten Vorschriften, von welchen wir vorläufig die beste Anmerkung genommen, genau befolgen. Das Nähere hierüber werden wir Ihnen in unserm Folgenden anzeigen.

Im Handel zeigt sich nicht viel Leben, doch halten die Preise sich noch immer. — —

XXVIII.

Hamburg.

Liverpool.

Mit voriger Post hatten wir die Ehre, Ihnen die glückliche Ankunft Ihres Schiffes, die Sophia, anzuzeigen. Wir haben seitdem, in Betreff desselben, mit dem Capitain zu verschiedenen Malen gesprochen, und dieser pflichtet uns gänzlich bei, ohne Zeitverlust eine Ladung Salz einzunehmen, weil es auf keinen Fall rathsam wäre, in diesem Augenblicke auf Frachtgüter zu warten. Es würde auch wirklich, sowohl an Zeit als Geld, sehr kostbar werden, und Sie können ihn bei schneller Abfertigung, sodann zu einer andern Reise gebrauchen.

Digitized by Google

Wir haben demnach auch sogleich eine Ladung Salz besprochen, und Sie finden einliegend Rechnungen und Verladungsscheine über:

4500 Bushels weißes Salz, à 4½ Pence pr. Bushel, betragend . . .	L.	96. 17. 6
12 Fässer diverse Sorten Kaffee .	=	653. 9. 6
Dazu: pr. dem Capt. vorgeschossene Gelder, nebst Interessen ꝛc. . .	=	84. 13. —
in allem . .	L.	835. — —

wofür wir Sie vorläufig belasten.

Hievon gehen ab:

für eincassirte Frachtgelder, laut Rechnung . .	L.	439. 12
= 1 Mt. Interessen auf unsere Tratte . .	=	1. 14
	L.	441. 6 ℔.
kommen uns also zu gut . .	L.	393. 14 ℔.

Diesen Belauf haben wir, Ihrer Erlaubniß gemäß, auf die Herrn Jackson und Comp. in London, 2 Mt. dato, entnommen. Sie werden bemerken, daß wir Sie für 1 Mt. Interesse, mit L. 1. 14 erkannt haben, weil die Usance (der Uso) zwischen London und hier 3 Mt. nach dato angenommen wird.

Wir zweifeln nicht, daß Sie unserer Verrichtung Ihren Beifall schenken werden, und empfehlen uns deswegen Ihrem gütigen Andenken ergebenst.

Digitized by Google

XXIX.

Amsterdam.

Hamburg.

Zwei Ihrer geschätzten Briefe vom 12. Juni und vom 18. dieses Monats, sind mir richtig eingegangen. Ersterer bedarf keiner Beantwortung, und der letzte bringt mir Ihre Rimesse von Mk. Bco. 4000, vom 18. dieses, 3 Tage dato, auf Noodt u. Comp.

Da es heute zu spät ist, werde ich morgen das Nöthige davon besorgen, und weil ich nicht an der Bezahlung zweifle, finden Sie zugleich einliegend, nach Ihrer Vorschrift, Gegen-Rimesse dafür, nämlich: fl. Ct. 3609. 7, von heute 2 Monat dato, A. Schnapauf, auf Haines u. Comp. in Rotterdam, zahlbar in Amsterdam.

Sie beträgt zu dem heutigen Course von 8¾ p. C.
Mk. Bco. 3982. 12 ßl.

dazu: meine Provision für einzucassirende Mk. Bco. 4000 à ½ p Ct. = = 13. 5 =
Courtage der Rim. à 1 p. M.
Mk. Ct. 4. — ßl.
Briefporto = = — 12 =

Mk. Ct. 4. 12 ßl.
à 21 p. C. = = 3. 15 =

Mk. Bco. 4000. — ßl.

Ich ersuche Sie, hiervon das Nöthige zu besorgen, und dieses Geschäft auszugleichen. Das gekaufte Papier ist von der Art, daß es keiner fernern Empfehlung bedarf.

Digitized by Google

Ich hätte minder solides Papier zu ½ p. C. über den Cours kaufen können, aber ich zog jenes vor, und hoffe gewiß, daß Sie es billigen werden ꝛc.

XXX.

Amsterdam.

Hamburg.

Mit voriger Post hatte ich das Vergnügen, Ihnen fl. Ct. 3609. 7, 2 Mt. dato, A. Schnapauf, auf Haines u. Comp. in Rotterdam, zahlbar in Amsterdam, zu remittiren, als Gegensatz der eingesandten Mk. Bco. 4000, auf hiesige Noodt u. Comp.

Erwähnter Wechsel wurde am Tage nach Abgang meines letzten Briefes zur Bezahlung vorgezeigt, und dem Ueberbringer und Vorzeiger desselben, nach hiesiger Gewohnheit, zur Antwort gegeben: „der Wechsel soll abgeschrieben werden.“ Ich fand aber diese Summe weder den ersten noch den zweiten Tag in der Bank. Der Ordnung nach, ließ ich erst meinen Saldo in der Bank vergleichen, und fand obige Summe von Mk. Bco. 4000 nicht auf meiner Rechnung. Ich schickte also zu den Herrn Noodt u. Comp., ließ mich nach der Ursache der ausgebliebenen Zahlung erkundigen, und den Wechsel zurückfodern, um den gehörigen Protest ausfertigen zu lassen. Zu meinem nicht geringen Erstaunen, ließ man mir sagen, daß ein solcher Wechsel nie dort vorgezeigt worden sey. Der junge Mensch, den ich denselben zur Besorgung übergeben hatte,

Digitized by Google

ist ein Mann von geprüfter Pünktlichkeit und Treue: dieser behauptet den Wechsel auf jenem Comtoir einem Commis überliefert zu haben, der ihm noch die Antwort ertheilt habe: „der Wechsel soll abgeschrieben werden.“ Allein dieser läugnet es geradezu ab, und bleibt fest dabei, nie einen solchen Wechsel empfangen zu haben.

Die Herrn Noodt u. Comp., welche übrigens meine sehr guten Freunde sind, haben nun selbst mit mir deswegen Rücksprache genommen, und sich erboten, noch heute die erwähnte 4000 Mk. Bco. abzuschreiben, unter der Verpflichtung, daß ich den Secunda-Wechsel kommen lasse. Ich bitte also, denselben mit umgehender Post einzusenden. Es ist ein Glück, daß es kein acceptirter Wechsel war; diese Herrn würden dann gewiß nicht so willfährig in der Bezahlung gewesen seyn.

Beiliegend übermache ich Ihnen für meine Rechnung fl. Ct. 4000, 3 Mt. dato, auf Pieter van Donner, wovon ich Sie bitte das Nöthige zu besorgen, und mich nach Eingang dafür zu erkennen.

Noch erlaube ich mir, Sie mit beigehenden Prima-Wechseln:

fl. Ct.	1050	$2\frac{1}{2}$ Monat dato, auf Zylstra van Brakel & Vleerboom,
= =	700	
= =	450	
= =	860	
= =	720	2 Mt. dato, auf J. Mackham,
= =	350	
= =	280	
fl. Ct.	4410	

Digitized by Google

zu bemühen, wovon Sie gütigst den Accept fordern, und sie dann zur Verfügung der gerirten folgenden bei sich behalten wollen. Sollte einer oder der andere abgewiesen werden, so ersuche ich Sie für meine Rechnung gefälligst zu interveniren, und sich der promptesten Deckung versichert zu halten.

Mit Achtung, u. s. f.

XXXI.

Herrn B. und A. in London.

St. Petersburg, $\frac{12ten}{24ten}$ November 1813.

Wir überreichen Ihnen hiemit die Abschrift unsers Briefes von voriger Post, dessen Inhalt wir in allen Theilen bestätigen; ferner den Secunda unserer Rimesse von L. 800. — auf M. und A.

Ihre sehr geehrten Zuschriften vom 15. und 18. October sind uns richtig zugekommen. Wir danken Ihnen in deren Beantwortung verbindlichst, für die uns gemachten Anerbietungen in Hinsicht einer Unternehmung mit Zucker, und für die uns dabei gegebenen Handels-Berichte. Wir haben bereits mit Ihrem Reisenden Herrn P. deshalb Rücksprache genommen; können wir mit ihm übereinkommen, so soll es uns äußerst angenehm seyn, mit Ihnen recht lebhafte Geschäfte zu machen.

Digitized by Google

Was Sie uns, in Betreff der verschiedenen bewerkstelligten Versicherungen mittheilen, haben wir gehörig angemerkt. Die Hoffnung, die Sie uns, wegen unserer Consignation p. Drake, geben, sind uns sehr erfreulich, und wir sind von Ihrer Freundschaft überzeugt, daß Sie alles anwenden werden, sie in Erfüllung zu bringen, und daß Sie überhaupt die Ihnen übertragenen Geschäfte so beendigen werden, daß wir zu fernern Unternehmungen Aufmunterung haben mögen.

Sie wünschen ein Attestat über die am 1. September neuen Styls erfolgte Versegelung der Mary Ann, zu haben; wir wüßten wirklich nicht, von wem wir es uns anders verschaffen könnten, als vom Lothsen oder vom Capitain der Brandwache. Wir werden uns darum bemühen, und es Ihnen so bald als möglich zusenden, um Sie in den Stand zu setzen, sich zur Einziehung des Ristornos von den Assuradeurs für uns zu verwenden.

Unser Handel ist im Ganzen noch immer sehr still. Für Talg auf Contrakt fordert man 110 — 115 R.; für Hanf sind 92 R. bezahlt worden; für Flachs 114 R.; für Leinsaat bester Qualität wird 23 R. vergebens geboten. Borsten, 50 R., finden aber keine Käufer. Es ist davon so wie von Hanf ein bedeutendes Quantum übrig geblieben.

Genehmigen Sie unsern achtungsvollen Gruß

B. S. und Comp.

Digitized by Google

XXXII.

Herrn B. und A.
in London.

St. Petersburg, 19ten November 1813.
1sten December.

Wir bestätigen die einliegende Abschrift unsers Briefes von voriger Post, und befinden uns seitdem ohne Ihre geehrten Zuschriften. Wir haben mit Herrn P. wegen der Unternehmung in Zucker Rücksprache genommen; da Sie natürlich durch ihn von diesem Gegenstande unterrichtet sind, so begnügen wir uns hiermit dasjenige zu bestätigen, was er darüber gegen Sie erwähnt. Daß wir nicht durch bloße Worte und Zusicherungen, sondern durch die That, Ihnen Beweise unsrer vorzüglichen Freundschaft und unsers Zutrauens gegeben haben, bedarf keiner Wiederholung.

Ihr nächster Brief wird uns hoffentlich die Ankunft der Mary Ann in Lissabon, und einen vortheilhaften Verkauf eines Theils der, p. Drake, consignirten Waaren melden. Bei dem niedrigen Stande der Course werden wir uns wahrscheinlich binnen kurzem veranlaßt finden, einige Ziehungen auf Sie zu machen, und zweifeln nicht, daß selbige prompten Schutz bei Ihnen für unsere Rechnung finden werden.

Mit Freundschaft und Achtung zeichnen

B. S. und Comp.

Digitized by Google

XXXIII.

Herrn B. S. und Comp.
in St. Petersburg.

London, den 3. November 1813.

Wir beziehen uns auf unser ergebenes Letztes von voriger Post: die Zeit erlaubt uns heute nur Ihnen beikommenden Auszug des so eben empfangenen Schreibens, von Herrn B. aus Lissabon, die Mary Ann betreffend, mitzutheilen. Der Vorfall ist freilich unangenehm, und veranlaßt einigen Aufenthalt; indeß wird er hoffentlich von keinen weitern Folgen seyn. Wir haben bereits Ihr Eigenthumsrecht, die hier besorgte Versicherung ꝛc. gerichtlich beeidigt, und dieses Dokument nebst Vollmacht nach Lissabon gesandt. Wir glauben, daß diese Maßregeln hinreichend seyn werden.

Wir sind mit Achtung, Ihre ergebenen
B. und A.

(Auszug.)

Herrn B. und A. in London.

Lissabon, den 20. October 1813.

" Ferner thut es mir leid, Ihnen die unangenehme Nachricht geben zu müssen, daß das Petersburger Schiff Mary Ann, Capitain L., durch den englischen Kreuzer, Hero, Capitain Saggs, welcher selbiges, unfern des Tajo, einem französischen Kaper abgenommen hat, als Prise hier eingebracht wurde. Zwar habe ich bereits alle nöthigen Anstalten zur Reclame getroffen, hoffe auch die Ladung gegen Cautionslei-

Digitized by Google

stung in meinen Besitz zu bekommen, muß Sie aber dennoch bitten, mir unverzüglich diejenigen Documente zu senden, welche zu besorgen in Ihrer Macht stehen, und die Sie zur Beseitigung aller Schwierigkeiten hinlänglich glauben. "

XXXIV.

Herrn B. und A. in London.

St. Petersburg, $\frac{2ten}{14ten}$ December 1813.

Indem wir Ihnen hiermit die Abschrift unsers ergebenen letzten Briefes vom 19ten November überreichen, dessen Inhalt wir bestätigen, melden wir Ihnen den Empfang Ihrer sehr geehrten Zuschriften vom 31. Octob. und 3. Nov. Aus der Copie des Briefes von Herrn B. in Lissabon ersehen wir, welches Schicksal die Mary Ann betroffen hat. Wir danken Ihnen für die Vorkehrungen, die Sie deshalb getroffen haben, und theilen mit Ihnen die Hoffnung, daß der Vorfall keine unangenehmen Folgen gehabt haben wird. Wir behändigen Ihnen einliegend das Duplikat des Attestates unseres portugiesischen Konsuls, welches bei Bezahlung der Zölle, die auf russisches Eigenthum in den portugiesischen Häfen nur halb zu entrichten sind, von Nutzen seyn wird.

Wir bemerken gern, daß der Hanf aus dem Drake in gutem Zustande gelöscht worden ist; wie es aber kommt, daß die Leinsaat sehr erhitzt gewesen

Digitized by Google

ist, können wir gar nicht begreifen, da von hier die beste Waare in vollkommen trockenem Zustande verschifft worden ist. Wir rechnen hiebei mit Zuversicht auf Ihre Sorgfalt, und erwarten, daß Sie einen prompten und vortheilhaften Verkauf besorgt haben werden. Was den Hanf anbelangt, so wiederholen wir, daß wir davon einen ungesäumten Verkauf bewerkstelligt zu haben wünschen, und bitten Sie, keinen günstigen Augenblick dazu unbenutzt zu lassen. Es ist nicht zu erwarten, daß weiterhin dieser Artikel steigen würde, und der jetzige Stand unserer Course erlaubt eher einen etwas niedrigern Preis.

Daß die Qualität Ihres Talgs so wenig Ihren Wünschen entsprochen hat, thut uns aufrichtig Leid. Wir haben Ihnen indeß schon früher angezeigt, daß wir mit vielen Schwierigkeiten beim Empfange, wo man uns geringere Qualitäten aufbürden wollte, zu kämpfen gehabt hatten. Wir geben selbst zu, daß Ihr Talg nicht durchgängig von derselben Güte war; wir haben deswegen mancherlei Streitigkeiten mit unsern Contrahenten gehabt: da aber die hiesigen Braker, deren Aussage einigermaßen als ein gerichtlicher Urtheilsspruch gilt, die Qualität des Talges als gut erklärten, so mußten wir uns dem unterwerfen. Wir sind also bei diesem Vorfalle, zu dessen Vermeidung wir alles, was in unsern Kräften stand, anwendeten, nicht die Schuldigen, und dürfen daher mit Recht erwarten, daß Sie ihn uns nicht zur Last legen werden.

Digitized by Google

Für die gütige Annahme unserer Tratten, statten wir Ihnen unsern verbindlichsten Dank ab. Da wir nächste Post, gegen unsere sämmtlichen, Ihnen gemachten Consignationen, eine neue Ziehung auf Sie veranstalten werden, so zeigen wir Ihnen das vorläufig an, und erwarten, daß Sie auch diesen Dispositionen einen gütigen Schutz schenken werden.

In unserm Handel ist seither wenig bedeutendes vorgefallen, und die Preise haben geringe oder keine Veränderung erlitten: für Talg wird 128 R. baar, 130 R. mit Ausstellung, gefordert; für 12köpfigen Flachs 115 R. mit Vorschießung des Geldes; für Hanf 95 R.; für Borsten 55 R.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer Ergebenheit und Freundschaft

B. S. u. Comp.

P. S. Die Verkäufer Ihres Talges wurden von uns gezwungen, einige Fässer, die wir durchaus nicht annehmen wollten, und auch bei der Brake verworfen wurden, umschmelzen zu lassen. Da dieses im Sommer geschah, und die Sommer-Schmelze nie so gut ausfällt, als die Winter-Schmelze, so ist das die Ursache vielleicht, daß einige Fässer nicht so hart ausfielen als andere: dem ungeachtet aber ist die Waare noch sehr gut.

Die Obigen.

Digitized by Google

XXXV.

Herrn B. u. A. in London.

St. Petersburg, $\frac{9\text{ten}}{21\text{ten}}$ December 1813.

Wir bestätigen in allen Theilen den Inhalt unsers ergebenen letzten Briefs vom 2. dieses, wovon inliegendes eine Abschrift ist, und melden Ihnen den Empfang Ihrer schätzbaren Zuschrift vom 22. November. Wir bemerken, daß Sie die Leinsaat aus dem Drake, um sie wieder in guten Stand zu bringen, zu Boden genommen haben. Es thut uns freilich leid, daß dadurch der günstigste Augenblick zum Verkauf verloren gegangen ist; indessen sind wir überzeugt, daß Sie auch weiterhin alles anwenden werden, um uns einen guten Preis dafür zu sichern. Ueberhaupt wiederholen wir in Hinsicht unserer sämmtlichen Consignationen, daß wir mit unumschränktem Vertrauen auf Ihre freundschaftliche Sorgfalt rechnen, und daß wir mit Zuversicht erwarten, daß Sie alles was in Ihren Kräften stehet, anwenden werden, um uns jeden möglichen Nutzen zu verschaffen, jeden etwanigen Schaden zu verringern, und so unser Vertrauen zu rechtfertigen. Was die Vergütung betrifft, die Sie von uns auf Ihren Talg verlangen, so beziehen wir uns gänzlich auf das, was wir Ihnen vorige Post über diesen Gegenstand sagten, woraus Sie sehen werden, daß es durchaus nicht in unserer Macht stand mehr für Sie

Digitized by Google

zu thun, als was wir gethan haben, um gute Waare für Sie anzuschaffen. Wir erwarten daher, daß Sie billig genug seyn werden, uns von diesem, durch uns unverschuldeten Vorfalle, und von der verlangten Vergütung frei zu sprechen.

Mit vieler Verwunderung lesen wir, daß die Sache der Margaretha durch die Richter aufs neue bis zur nächsten Sitzung verschoben worden ist. Es muß uns dieses um so mehr befremden, da wir erfahren, daß die Frage: „ob russisches Eigenthum durch englische Licenzen gesichert sey," bei verschiedenen Gothenburger Ladungen von 1810, längst entschieden worden ist, und daß die Assuradeurs, die dabei die nämlichen Ausflüchte gebrauchen wollten, zur Bezahlung gezwungen worden sind. Wir bitten Sie sehr, uns sobald als möglich zu unserm rechtmäßigen Eigenthume zu verhelfen, welches uns bis jetzt, durch einen Aufschub nach dem andern, enthalten worden ist.

Wir danken Ihnen recht sehr für Ihre gefälligen Handelsberichte, und sehen Ihrem Entschlusse, wegen der beabsichtigten Unternehmung in Zucker, entgegen. Bei uns ist im Handel, im Ganzen, wenig vorgefallen. Da Talg, in Folge der Nachrichten von Ihrem Lande, eine so bedeutende Erhöhung erlitten hat, so wissen unsere Russen beinahe gar nicht, was sie für ihre Waare fordern sollen, und halten alle zurück. Ein einziger Verkäufer hat sich bis jetzt gezeigt, welcher den enormen Preis von

Digitized by Google

150 R. mit halbem Vorschuß des Geldes verlangt. Sonst hat keine erhebliche Veränderung seit unserm letzten Statt gefunden.

Unsern frühern Anzeigen gemäß, und da wir glauben dürfen, daß Sie beim Empfang des Gegenwärtigen bereits Nachricht vom Verkauf der ganzen Ladung der Mary Ann, oder wenigstens eines beträchtlichen Theils derselben, erhalten haben; ferner daß unsere dortigen Waaren nun größtentheils verkauft sind, sind wir heute so frei gewesen auf Sie zu entnehmen . L. 700 } 3 Monat dato, Ordre
= 800 } Denker u. Comp.

zusammen . . L. 1500

die wir vorkommend, Ihrem geneigten Schutze auf das beste empfehlen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer unveränderlichen Freundschaft und Achtung

B. S. u. Comp.

XXXVI.

Herrn B. S. u. Comp.
in St. Petersburg.

London, den 28. Januar 1814.

Wir bestätigen den Inhalt unsers ergebenen Jüngsten vom 31. vorigen Monats, mit Verkauf-Rechnung über Ihre Leinsaat p. Drake, und Auszug Ihres Conto-Courant, wovon einliegend die Copien zu Ihrer gefälligen Bedienung.

Digitized by Google

Die Preise von Hanf, besonders der geringern Gattungen, gehen immer niedriger. Wir hofften auf Besserung, allein täglich verschlimmerte es sich, und da nun vollends unsere Regierung hat erklären lassen, daß diejenigen Leute, die für Zelte und Hängematten contrahiren wollen, sich des ostindischen Hanfs bedienen sollten, und obendrein 7 bis 8000 Tonnen von diesem Artikel zum Verkauf ausgeboten, so haben wir uns entschlossen, dem Beispiel anderer hiesigen Häuser zu folgen, und Ihren Hanf mit dem Drake zu 55 L. auf 9 Monate und 14 Tage Zeit zu verkaufen; mehr dafür zu bedingen war uns unmöglich. Sobald selbiger geliefert, werden wir mit Verkaufrechnung aufwarten. Auch Flachs wird wenig gesucht, und ist beinahe unverkäuflich. Talg spielt dagegen eine brillante Rolle: man giebt hier für dortige Waare auf Lieferung L. 88 und auf der Stelle L. 100. Pottasche bleibt gleichfalls begehrt, und so lange unsere Verhältnisse mit Amerika feindlich sind, dürfte dieser Artikel sich behaupten. Nach Leinsaat ist viele Frage, gute Waare, wie die Ihrige, wäre heute 95 à 100 ℳ. werth; unser Vorrath davon ist hier unbedeutend. Es liegen circa 10000 Quarters in Schweden, die indeß wohl keinen nachtheiligen Einfluß auf unsere Preise machen werden.

Wir haben das Vergnügen gehabt, das werthe Ihrige vom 9. December a. St. in Copie zu empfangen. Das Original, nebst den Briefen, worauf

Digitized by Google

Sie sich beziehen, fehlen, indem nunmehr 20 schwedische Posten mangeln.

Sie müssen es mißverstanden haben, wenn Sie glauben, daß die Frage: „ob russisches Eigenthum durch eine englische Licenz geschützt sey," bereits entschieden wäre. Außer uns sind mehrere hiesige Häuser noch in Prozessen deswegen verwickelt, deren Entscheidung noch gar so nahe nicht zu seyn scheint. Die Sitzungen der Richter sind neuerdings aufgehoben, ohne darüber etwas bestimmt zu haben, und bis diese Frage entschieden ist, halten wir es nicht für rathsam etwas in der Sache der Margaretha zu unternehmen. Auch haben wir keine Zeugen hier. Wir lassen diese Angelegenheit nicht außer Augen, doch wünschen wir nicht durch unnütze Gerichtskosten Ihren Schaden zu vergrößern.

Von Lissabon haben wir wegen der Mary Ann keine guten Berichte: nur ein sehr kleiner Theil der Ladung war verkauft. Demungeachtet, und obgleich wir schon so bedeutenden Vorschuß auf diesen Gegenstand geleistet haben, wünschen wir doch nicht Ihre Unterschrift Noth leiden zu lassen, und werden deshalb Ihre fernere Tratten auf uns von 700 und 800 L. Ordre Denker und Comp. bei Vorkommen schützen. Doch müssen wir Sie bitten, uns dagegen umgehend die erforderliche Deckung zu machen, indem es keineswegs wahrscheinlich ist, daß die Umstände in Lissabon sich in kurzem ändern, und wir von dort-

Digitized by Google

aus für unsern Vorschuß vor Verfallzeit werden gedeckt werden.

Die beabsichtigte Unternehmung für gemeinschaftliche Rechnung in Zucker muß für jetzt unterbleiben, da gestoßene Lumpen, obgleich niedriger, doch nicht bis zu dem Preise gefallen sind, der auf dort Nutzen verspricht. Aendert sich etwas im Markte, so unterlassen wir nicht Sie davon zu unterrichten.

Daß wir Ihren Wünschen, in Hinsicht des Verkaufs Ihres Leinsaats zuvorgekommen sind, werden Sie bereits aus unserm Letzten bemerkt haben; die Abrechnung darüber erfolgt sobald als möglich.

Wir grüßen Sie mit vieler Achtung

B. u. A.

XXXVII.

Herrn B. S. u. Comp.
in Petersburg.

London, 12. Febr. 1814.

Am 18. vorigen Monats hatten wir zuletzt die Ehre uns mit Ihnen zu unterhalten. Einliegend begleiten wir nun Verkauf-Rechnung über den Hanf p. Drake, betragend L. 762 p. den 5. Nov. und über den Flachs p. dito, betragend L. 902. 10. 6 p. den 6. Juli, wofür wir Sie erkennen. Dagegen stehen Sie, für im vorigen Jahre bezahlte Fracht auf Ihre Güter p. Drake, laut Nota am Fuße dieses, mit L. 326. 10 *sh.* p. den 8. October 1813 belastet. Wir beklagen das betrübte Resultat jener Waaren

recht herzlich: die außerordentliche Fracht und Assuranz, der hohe Cours zu dem Sie eingezogen, und die widrige Conjunktur sind leider die Ursachen davon. Auch heute wäre dafür nicht mehr zu bedingen.

Wir sind jetzt im Besitze der werthen Ihrigen bis zum 26. December; vermissen indeß in denselben die uns früher in Ihrem Privatschreiben versprochenen Rimessen, welches wir nicht billigen können. Aus der angebogenen Berechnung belieben Sie sich zu überzeugen, daß Sie, jene Beträge abgezogen, uns bis jetzt circa L. 2860 ohne die Zinsen schuldig sind, wogegen wir nichts als das zu erwartende Netto-Provenu p. Mary Ann, seiner Zeit in Ihr Credit zu stellen haben; und wie traurig es mit dem Verkauf dieser Ladung gehet, davon überzeugt Sie die beikommende Abschrift eines Briefes der Lissabonner Freunde, den wir vorgestern empfingen. Unter diesen Umständen müssen wir unsere frühere Bitte wiederholen, uns wenigstens die Deckung der letztgezogenen L. 1500 zu machen.

Talg ist der einzige Artikel, welcher begehrt bleibt; allein selbst damit ist es nicht mehr so lebhaft wie früher. Eine kleine Parthie dortiger Waare wurde letzthin zu L. 91 in loco, eine andere zu L. 86 auf Lieferung verkauft. Können Sie, bei Ansicht dieses, besten gelben Talg, zu L. 56 an Bord, erstehen, so belieben Sie für unsere Rechnung ungefähr 2000 Pud. zu kaufen, und selbige unverzüglich an uns zu verschiffen. Wir bitten dabei auf ein

Digitized by Google

englisches Schiff zu sehen. Den Belauf wollen Sie sogleich auf uns par apoint einziehen. Wir rechnen auf Ihre Sorgfalt für unser Interesse.

Hanf ist unverkäuflich. Seitdem ein allgemeiner Friede so gut wie gewiß ist, ist es noch viel flauer damit gegangen. Auch von Flachs sind keine Preise zu notiren; Borsten sind gleichfalls nominell; Weitzen ist, seit den letzten 8 Tagen, 8 bis 10 ßl. gefallen. Auch mit Leinsaat ist es viel stiller; dergleichen gute Waare, wie im vorigen Jahre von dort kam, wird vergebens zu 86 ßl. ausgeboten; übriggebliebene Säesaat 95 à 100 ßl.

Nach Zucker ist wieder mehr Frage. Gestoßene Lumpen, die vor 14 Tagen bis auf 112 ßl. fielen, sind von neuem bis auf 125 ßl. gestiegen. Weiße Havanna 127 ßl. ein sehr hoher Preis! Diese Lage der Dinge schreckt von Consignationen ab. Im Juni oder Juli erwarten wir die Preise der Colonial-Waaren ansehnlich niedriger; sollten wir uns dann zu einigen Einsendungen entschließen, so werden wir uns mit Vergnügen Ihrer werthen Addresse bedienen.

Das eingeschickte Dokument wegen der Mary Ann werden wir nach Lissabon befördern; doch wenn einmal der Zoll bezahlt ist, so läßt sich kein Ersatz erwarten. Der Schiffer hätte selbiges bei seinen Papieren haben sollen.

Wir empfehlen uns ganz ergebenst

B. u. A.

XXXVIII.

Herrn B. in Lübeck.

Hamburg.

Hiermit habe ich die Ehre, für die Rechnung des Herrn C. in Stockholm Ihnen vier Kisten Muslinen No. 1 — 4, gezeichnet × zuzuschicken, um sie an gedachten Herrn C. mit dem Schiffe Providentia, welches von Travemünde nach Stockholm in einigen Tagen, wie ich mit Gewißheit erfahren habe, segelt, abzusenden. Es ist mir daran gelegen, daß die Waare bald ihren Bestimmungsort erreiche, da der Committent derselben mir die größte Eile aufträgt, und bei einer Versäumniß seine Speculation unglücklich ausfallen könnte.

Ihr

J. C. J.

XXXIX.

Herrn J. C. J. in Hamburg.

Lübeck.

Ihren Brief vom 6. October habe ich gestern mit den 4 Kisten Muslinen, für Rechnung des Herrn C. in Stockholm, richtig erhalten. Ich werde mich wegen des Schiffes Providentia genau erkundigen, und Ihnen dann sogleich weitern Bericht mittheilen. Ich werde wegen der Waare mit C. in Stockholm mich verstehen.

Mit Achtung

Ihr

J. B.

Digitized by Google

XL.

Herrn B. in Lübeck.

Hamburg.

Ich erfahre durch die eben angekommenen schwedischen Briefe, daß sich C. in Stockholm bankerott erklärt hat. Diese Nachricht erschreckte mich nicht wenig, da ich fürchte, dabei zu Schaden zu kommen. Indessen schmeichle ich mir doch, daß meine für Rechnung von C. an Sie abgesandten Waaren noch nicht von Lübeck abgegangen sind, da Sie mir in Ihrem letzten Briefe vom 7. dieses anzeigten, daß Sie sich wegen der Abreise des Schiffes Providentia noch vorläufig erkundigen wollten. Ich hoffe daher, daß dasselbe noch nicht abgegangen ist. Sollten meine Waaren aber schon darin verladen seyn, so bitte ich Sie aufs inständigste, dieselben gleich wieder zurückzuziehen, und mir, ohne weitere Ordre abzuwarten, wieder nach Hamburg zurückzuschicken. Sie werden mich dadurch unendlich verbinden. Ich hoffe, daß sich auch einmal eine Gelegenheit darbieten wird, durch welche ich werde in den Stand gesetzt werden, Ihnen thätlich zu beweisen, wie sehr ich Ihre jetzigen Dienste erkenne. Ihre Mühe und allenfallsigen Auslagen werde ich gerne ersetzen.

Ihr
ergebener

J. C. J.

Digitized by Google

XLI.

Herrn J. C. J. in Hamburg.

Lübeck.

Ich würde es mit meinem jedesmaligen offenen Betragen in meinen Geschäften keineswegs zu reimen wissen, wenn ich Ihnen meine wahren Absichten, die ich in Rücksicht der von Ihnen an C. in Stockholm abgeschickten Waaren habe, verbergen wollte. Ich schreibe es Ihnen daher geradezu, daß ich dieselben für mich behalten werde, da ich Recht habe, sie als das Eigenthum des Falliten in Stockholm zu betrachten. Ich freue mich deswegen recht sehr, daß ich mich wenigstens für einen Theil meiner großen Forderung, die ich an den Falliten C. zu machen habe, decken kann. Ich begreife es indessen sehr gut, daß Ihnen diese meine offene Erklärung höchst unangenehm seyn muß. Aber man ist sich doch selbst am nächsten. Ich bedaure, daß Sie bei dieser Gelegenheit unschuldiger Weise zu Schaden kommen. Dieses Schicksal theilen Sie mit beinahe allen Kreditoren der Masse, und vorzüglich mit mir, da ich dem Falliten C. in Stockholm, ich möchte beinahe sagen aus Gefälligkeit, einen Kredit von 12000 Mk. gegeben habe. Sie schreiben ja auch selbst, daß die von Ihnen abgesandten Waaren für Rechnung des Falliten C. wären. Dadurch erkennen Sie dessen Eigenthumsrecht an denselben an. Sie sehen daher selbst, daß ich Recht habe, mich ferner an seinem Eigenthume zu entschädigen. Ich

wiederhole, daß es mir leid thut, daß Sie Verlust leiden, allein Sie wissen als Kaufmann es selbst sehr wohl, daß ein jeder für sich selbst am ersten sorgen muß. Deswegen bitte ich, mein Benehmen aufs beste zu entschuldigen, so sehr es Sie auch kränken mag.

Ihr

J. B.

XLII.

Herrn T. u. Comp. in Hirschberg.

Hamburg.

Ob wir gleich bisher nicht das Vergnügen gehabt haben, mit Ihrem Hause erhebliche Geschäfte zu machen, so veranlaßt uns doch der Umstand, daß die Handlung des seeligen O. durch dessen Tod aufgelöst werden wird, Ihnen unsere Dienste anzubieten.

Wir wissen, daß Ihr Handel fast ganz für eigene Rechnung gehet, folglich von Ihnen wenig anders als durch den Weg der Spedition zu gewinnen ist. So sehr wir nun wünschen und hoffen, mit Ihnen Geschäfte auch in andern Wegen zu machen, so begnügt sich doch jetzt ein jeder guter Kaufmann mit den Aufträgen bloßer Speditionen, wenn sie nicht zu sehr ins kleine gehen. Daß die Ihrigen nicht von der Art sind, wissen wir schon längst, und daß Sie eben deswegen in der Auswahl Ihrer Spediteure behutsam zu gehen Ursache haben. Von der Solidität unsers Hauses werden Sie durch den Ruf

Digitized by Google

genug wissen, ohne daß wir nöthig hätten diese selbst zu rühmen. Wir hoffen wenigstens, daß Sie dieses Anbieten unserer redlichen Dienste nicht als Zudringlichkeit ansehen werden.

W. u. Comp.

XLIII.

Herrn W. u. Comp. in Hamburg.

Hirschberg.

Ihr Anerbieten, uns in unsern Geschäften, die wir freilich fast alle im directen Wege treiben, durch die Spedition unserer Güter zu Hülfe zu kommen, ist uns um so viel angenehmer, da wir von der Solidität Ihres Hauses schon längst unterrichtet sind. Freilich können wir unsere Geschäfte nicht wohl ohne einen ansehnlichen Wechselcredit betreiben, den uns das Haus giebt, durch welches Waaren gehen. Aber Sie werden einer Seits schon wissen, daß Sie mit uns sicher gehen. Anderer Seits können Sie sich versichert halten, daß wir denselben gar nicht mißbrauchen, nicht weiter darin gehen werden, als es unsere reelle Waarengeschäfte erfodern, auch nie eine Spur von Wechselreuterei in derselben entstehen lassen. Belieben Sie sich in dem O—schen Hause zu erkundigen. Denn freilich sehen wir selbst wohl ein, daß es unrecht gehandelt wäre, einen Correspondenten, der fast allein nur durch Spedition von uns verdient, in einige Gefahr durch den ihm zugemutheten Wechselcredit zu setzen.

Digitized by Google

Aber nun haben wir noch eine wichtige Erinnerung zu machen. Die Kaufleute der großen Handelsstädte machen es mehr und mehr zur Weise, sich des an sie zur Spedition gesandten fremden Gutes anzumaßen, wenn der Empfänger derselben bricht, oder in mißliche Umstände geräth, und sie selbst eine Foderung an ihn haben. Erlauben Sie uns also, daß wir vor dem Anfange unserer künftigen Geschäfte, uns von Ihnen das feierliche Versprechen erbitten, daß Sie, wenn irgend ein solcher Fall entstehen sollte, nie ein jus retentionis an unsern Effekten üben, sondern den Speditör und den Kaufmann so in Ihren Geschäften unterscheiden wollen, daß letzterer, als Creditor eines unserer gemeinschaftlichen Correspondenten, niemals Hülfe bei dem erstern sucht, um auf unsere Unkosten seinen Schaden ganz oder zum Theil zu decken. Geben Sie uns diese Versicherung in einer solchen Form, welche auch in den Gerichten völlige Gültigkeit hat, dann werden wir hoffentlich lange gute Geschäfte mit einander machen, und die Fälle werden nicht ganz ausbleiben, da wir aus unserm gewohnten Wege herausgehen, und Ihnen auch Commissionsgeschäfte übertragen, ja sogar Ihnen ein Geschäft zu halber Rechnung anbieten. Denn es kömmt uns selbst vor, daß unsere Geschäfte bisher zu einförmig gewesen sind, und sich zu unserm Nutzen vermehren würden, wenn wir aus dem gewohnten Wege zuweilen heraustreten.

T. u. Comp.

Digitized by Google

XLIV.

Herrn T. u. Comp. in Hirschberg.

Hamburg.

Es ist wahr, was Sie bemerken, daß der behutsame Kaufmann Ursache hat, sich bei bloßen Speditionsgeschäften auf keinen großen Wechselcredit einzulassen. Weil jedoch von großer Behutsamkeit bei Ihrem Hause nicht die Rede seyn darf, so erklären wir uns auch dazu bereit. Um jedoch etwas zu bestimmen, so erbieten wir uns bis an 50,000 Mk. Bco. zu Ihrer Disposition für eine so lange Frist bereit zu halten, als der Gang des Wechselcourses für die zu erwartende Bedeckung nothwendig macht.

Noch weniger Bedenken macht uns die zweite von Ihnen gemachte Bedingung. Bei unserer Denkungsart sehen wir mit Abscheu das Verfahren eines jeden Hauses an, das von den ihm anvertrauten Speditionsgütern in vorkommenden Fällen einen so schändlichen Mißbrauch macht. Wir mögen ein gewisses Haus nicht auszeichnen, welches von Zeit zu Zeit sich in Rechtshändel über diesen Gegenstand verwickelt hat, wobei es nicht zu begreifen ist, wie noch irgend ein Speditionsgeschäft von außen her an dasselbe gelangt.

Wir haben also bereitwillig und gerne beigehenden Revers abgefaßt, und zwar so, daß derselbe nicht blos für Sie in Gerichten gelten kann, sondern für jedes Haus, das uns mit seinen Aufträ-

Digitized by Google

gen beehrt. Wir bitten Sie, dies in Ihren Gegenden bekannt zu machen, wo Sie Gelegenheit dazu haben, und jedermann zu überzeugen, mit welcher vorzüglichen Sicherheit er seine Aufträge an uns richten kann. Daß wir den einzigen Fall ausnehmen, wenn deutliche und nicht von dem Absender abgeläugnete Beweise da sind, daß das Speditionsgut schon ganz ein Eigenthum des Empfängers sey, und wir dann uns daran halten dürfen, wird jedermann uns gerne einräumen.

W. u. Comp.

XLV.

Herrn P. u. S. in London.

St. Petersburg, den 25. December 1813.

Wir bestätigen unsern Brief von voriger Post, womit wir Ihnen, à Conto des eingegangenen Geldes für Ihren Zucker, L. 750 auf Fothergill u. Combe übermachten, und Sie dafür à 12 d.-mit R. 15000 in Rechnung belasteten. Indem wir Ihnen einliegend den Secunda dieser Rimesse behändigen, melden wir Ihnen den Empfang Ihrer werthgeschätzten Zuschrift vom 20. dieses, n. St.

Es ist uns lieb, daß Sie selbst finden, daß es gut ist, uns dieses Jahr auf keine Consignationen nach Ihrem Platze eingelassen zu haben, und Sie werden uns also um so eher entschuldigen können,

Digitized by Google

daß wir Sie dieſesmal nicht für uns beſchäftiget haben. Wir bitten Sie übrigens ſich überzeugt zu halten, daß wir in Zukunft gerne jede Gelegenheit zur gegenſeitigen Belebung unſerer Verbindung benutzen werden.

Daß es uns unmöglich iſt, einen Theil der aus dem Zucker gelößten Gelder in Talg zu Ihrem Limit anzulegen, haben wir Ihnen bereits früher gemeldet. Eben ſo unmöglich iſt es uns auch in Flachs etwas für Sie zu unternehmen; man hat bereits für dieſen Artikel R. 160 beſtätigt, und die Verkäufer halten feſt auf R. 160. Sie werden ſelbſt leicht berechnen können, daß uns bei dieſen Preiſen Ihr Limit von L. 48 frei an Bord, unerreichbar iſt.

Daß wir Ihren Zucker ſämmtlich zu einem Preiſe aufgeräumt haben, der eigentlich gar nicht zu erwarten war, wird, da Sie es ſelbſt vorziehen, daß das Geſchäft bald beendigt werde, nun gewiß Ihre Genehmigung erlangen. Die letzte Parthie Zucker, deren Verkauf wir Ihnen am 24. vor. Monats anzeigten, iſt nun auch abgeliefert, und einliegend überreichen wir Ihnen die Verkaufrechnung, deren Netto-Provenu R. 42560. 78 Cop. wir Ihnen halb den 30. Jan. 1814 mit . . . . R. 21280. 39 und halb den 31. März 1814 mit . R. 21280. 39 nach Eingang gutſchreiben werden, wovon Sie Bemerkung machen wollen. Unſer Nächſtes wird Ihnen auch mit Conto Courant aufwarten.

Wir erſehen gerne, daß Sie endlich die Verkauf-

Digitized by Google

rechnungen über den verkauften Theil der Ladung, p. Elisabeth, von den Herren B. u. A. erhalten haben, und sehen den Copien in Ihrem Nächsten, versprochenermaßen, entgegen. Recht sehr müssen wir Sie bitten, auch für die Aufräumung der übrigen Waaren die nöthigen Maaßregeln zu ergreifen, die zur baldigen gänzlichen Beendigung dieses Geschäftes erforderlich sind.

Seit Ankunft der letzten ausländischen Post, hat die Frage nach Talg etwas nachgelassen, und es ist wieder eine Kleinigkeit gelben Licht-Talg zu 150 R. gekauft worden. Hanf hat man mit 100 R. bezahlt, 110 wird gefordert; Borsten 87 R. bezahlt. Wir zeichnen achtungsvoll

R. u. S.

XLVI.

Herrn P. u. S. in London.

St. Petersburg, 2. Januar 1814.

Wir bestätigen unsern letzten Brief vom 25. December v. J., wovon Sie vorstehend Abschrift finden. Seitdem haben wir keine Ihrer angenehmen Zuschriften empfangen.

Einliegend warten wir nun mit dem Auszuge Ihrer laufenden Rechnung auf, abgeschlossen mit einem Saldo von R. 21450. 60 Cop. zu Ihren Gunsten, welchen Sie, wenn richtig befunden, gleichförmig vortragen wollen. Ihrer Verfügung zufolge haben wir heute, gegen Ihr eingegangenes

Digitized by Google

Guthaben, die Summe von R. 12000 zum Course von 10½, 3 Monat dato, in P. u. Comp. Wechseln auf J. M. H. u. Comp. an die Herrn E. u. Comp. nach Hamburg übermacht, welche Sie uns gefälligst gutschreiben wollen. Bessert sich der direkte Cours nicht, oder empfangen wir keine andere Verhaltungsbefehle von Ihnen, so fahren wir mit unsern Rimessen an Ihre genannten Freunde fort, so wie Gelder für Sie bei uns eingehen.

Wir legen unsern heutigen Preis-Courant zu Ihrer beliebigen Durchsicht bei, und empfehlen uns Ihnen ergebenst

R. u. S.

XLVII.

Herrn R. u. S. in St. Petersburg.

London, den 14. Februar 1814.

In ergebener Erwiederung Ihrer drei Geehrten vom 17. und 25. December 1813, und 2. Januar 1814, alten Styls, beziehen wir uns zuerst auf den Inhalt unsers Letzten vom 30. Januar, womit wir Ihnen bereits die Abschriften der Verkaufrechnungen Ihrer Waaren p. Elisabeth behändigten. Ihre Verkaufrechnung über unsern letzten Zucker haben wir vorgefunden, und werden selbige nachsehen, so wie den uns gesandten Conto Courant. Ihre Rimesse der R. 12000 an die Herrn E. u. Comp. in Hamburg, war uns angenehm zu bemerken, und wir bitten mit dem Remittiren an diese Freunde fortzufahren,

Digitized by Google

es wäre denn, daß der direkte Cours einen Sprung zu unserm Vortheil machte.

Unser Limitum auf Talg können wir unmöglich erweitern, da hier die Aussichten für diesen Artikel noch immer erbärmlich sind. Bessert sich unser Markt weiterhin, so ändert das die Sache.

Hochachtend und ergebenst

P. u. S.

LXVIII.

Herrn J. R. in London.

Frankfurt a. d. Oder, 15. December 1814.

Ihre sehr Werthen bis zum 30. vor. Monats haben wir die Ehre gehabt zu erhalten. Gerne, herzlich gerne wünschen wir mit Ihrem werthen Hause ferner Geschäfte zu machen; allein weder dem Committenten noch dem Absender gewährt es Vergnügen, wenn sich Unzufriedenheit einschleicht. Ueber unsere übrigen durch Sie abgesandten Waaren schweigen wir; aber über die Parthie der 20 Fässer Kaffee haben wir, das Gewicht betreffend, außerordentliche und gerechte Klagen zu führen. Es fehlte in Stettin an dem Brutto 410 ℔. Unser Spediteur B., ein sehr rechtlicher Mann, versichert uns, daß die Fässer gut conditionirt angekommen, und also eine Beraubung unterwegs unmöglich war. Doch nicht nur an dem Brutto-Gewicht, sondern

Digitized by Google

auch an der Tara sollen wir verlieren. Wir haben 10 Fässer bereits hier erhalten, von diesen wiegen die Fässer circa 80 ℔. mehr, als in der Faktura vergütet; also ist Brutto und Tara unrichtig. Gehet es bei den übrigen 10 Fässern eben so, so wird unser Verlust noch größer. Wahrscheinlich sind die Boden der Fässer nicht mitgewogen worden.

So lange wir uns nicht über diesen Gegenstand verglichen, und wir von Ihnen eine angemessene Vergütung erhalten, mögen wir an keine neuen Aufträge denken.

Ergebenst

S. u. Comp.

XLIX.

Herrn S. u. Comp. in Frankfurt a. d. Oder.

London, 5. Januar 1815.

Ihr sehr Geehrtes vom 15. December vor. Jahres habe ich zu empfangen das Vergnügen gehabt. Ich bedauere gewiß aufrichtig den unangenehmen Vorfall des Untergewichts am Kaffee. In Hinsicht des am Brutto-Gewicht Fehlenden, kann ich mich nur an Ihre bekannte Billigkeit und Sachkunde wenden, um die Frage zu entscheiden, ob ich, als bloßer Commissionair, nachdem ich meinerseits mit gehöriger Aufmerksamkeit zu Werke gegangen bin, für die Beraubung unterwegs verantwortlich seyn kann? Wenn Sie es wünschen sollten, so bin ich bereit, Ihnen die einkommenden sowohl, als ausgehenden

Digitized by Google

hiesigen Packhofs-Gewichte, bei der Importation von Westindien und der Ausfuhr nach Stettin, zu senden, woraus Sie sich überzeugen werden, daß der Unterschied eine wahre Kleinigkeit beträgt, und also dabei meinerseits nichts versehen ist. Daß man gegen die gewissenlosen Capitains keinen Regreß nehmen kann, ist allerdings höchst betrübt; allein wie Ihnen bekannt seyn wird, erhält ein alter und allgemeiner Mißbrauch eine Art von Gesetzmäßigkeit, gegen welche man sich vergeblich sträubt. Was den Unterschied in der Tara betrifft, so kann ich Ihnen nur bemerken, und welches Ihnen jedes andere hiesige Haus bestätigen wird, daß bei der Importation von Westindien ein jedes Faß gestürzt, und in Gegenwart unserer Zoll-Offizianten tarirt wird; die Tara wird sodann auf das Faß verzeichnet, und ein jeder Käufer muß dieselbe hienach annehmen. Sollten Sie nach dem eben Gesagten noch eine Vergütung wegen der Tara von mir wünschen, so bin ich, um Ihnen zu beweisen wie sehr mir an einer ununterbrochen angenehmen Correspondenz mit Ihrem geehrten Hause liegt, bereit, Ihnen selbige, auf Ihre diesfallsige Anzeige zu machen, ungeachtet ich Ihnen die feste Versicherung geben kann, daß ich nicht die geringste Aussicht habe, auch nur einen Pfennig von jener Vergütung vom hiesigen Verkäufer wieder zu erhalten. Ich schmeichle mir indeß, in Ihren geneigten Aufträgen, in der Folge, einen Ersatz für diese Aufopferung zu finden, und hoffe, daß Ihnen nächstens

Digitized by Google

eine günstigere Conjunktur einige Veranlassung zu neuen Entbietungen von hier geben wird. Ich lege meinen heutigen Preis-Courant zu Ihrer beliebigen Durchsicht bei, und empfehle mich Ihnen ergebenst

J. R.

L.

Herrn J. G. in Rastadt.

Hamburg, den 16. Sept.

In Antwort auf Ihren Brief beziehe ich mich auf mein letztes Schreiben vom 13. Aug.

Da Sie die beiden Fässer No. 11 und 12 noch dort gelassen haben, und ich gar keine Gelegenheit habe, dort darüber zu disponiren, so muß ich Sie bitten, sie für Ihre Rechnung zu lassen.

Ich kann Ihnen bei dieser Gelegenheit nur wiederholen, was ich Ihnen schon in meinem Briefe vom 15. v. M. gesagt habe: Ihre Ordre war unbestimmt; Sie hatten mir kein Limito weder in Ansehung der Preise, noch der Fracht angegeben. Ich habe, wie ich Ihnen bewiesen habe, zu sehr billigen Preisen gekauft; für Konjunkturen kann ich aber nicht einstehen, noch kann man mich verantwortlich machen, wenn eine nachherige Erniedrigung der Preise, und eine Erhöhung der Frachten diese Sendung nachtheilig machen!

Sie haben gesehen, daß ich ein Feind von allem Streit bin und gerne nachgebe, und ich hoffe, daß, in Hinsicht meiner Bereitwilligkeit die in Frank-

Digitized by Google

furt liegenden 3 Fässer Melis für meine Rechnung zurück zu nehmen, Sie die beiden schon in Händen habende, für die Ihrige behalten werden, um so mehr, da die schweren Unkosten, die ich auf die obigen Fässer habe bezahlen müssen, mich in einen ansehnlichen Verlust setzen würden.

Ich erwarte mit Zuversicht, daß Sie meinen Gründen Gehör geben und diese Zucker behalten werden. Sie würden sonst ungerecht gegen mich seyn, und meine Liebe zum Frieden mißbrauchen.

LI.

Herrn J. G. in Rastadt.

Hamburg, den 25. Nov.

Mit meinem letzten Schreiben vom 6. gab ich Ihnen die Verwechselung auf von Ihrer Rimesse L. 110 auf Arthur E. in London Mk. Bco. 1326.

Seitdem sind die Zucker hier sehr gestiegen, woran die erhöhten Preise in England, unser geringer Vorrath, und die wenige Aussicht, die wir zu einer bedeutenden Zufuhr haben, Schuld sind; man glaubt daher, daß die Preise während des Winters noch höher gehen können.

Dieses veranlaßt mich, Ihnen die 3 Fässer Gros Melis 18 bis 20, die für Sie bestimmt waren, nach der damals gestandenen Faktur anzubieten. Wenn Sie sie auf diese Bedingung haben wollen, so bitte ich Sie, sich deswegen bei den Herren Gebr. A. in Frankfurt am Main zu melden, wo sie lie-

Digitized by Google

gen, wenn sie dann noch unverkauft sind, und die sie Ihnen gegen Erstattung der gehabten Unkosten ausliefern werden.

LII.

Archangel.

Hamburg.

Dem Herrn Georg Dietrich Kohles allhier, durch dessen gefällige Besorgung Sie Gegenwärtiges erhalten, verdanke ich die Bekanntschaft Ihrer geehrten Addresse.

Auf dessen Empfehlung und für halbe Rechnung mit ihm, ertheile ich Ihnen hiermit einen kleinen Auftrag auf

250 bis 300 Puden beste gezogene Lichter von 4 bis 8 Stück aufs ℔.

Ich bitte aber recht sehr, auf schöne und gute Waare Bedacht zu nehmen, worüber auch Herr Kohles Sie näher unterrichten wird.

Sollten Sie geneigt seyn, bei dieser kleinen Unternehmung den dritten Antheil zu nehmen, so belieben Sie obige Ordre bis auf 400 Puden zu erweitern, mich zu seiner Zeit vom Geschehenen zu unterrichten, und meinen halben oder dritten Antheil wie üblich, auf mich zu trassiren.

Uebrigens wünsche ich, daß dieser erste Versuch zu größern Geschäften zwischen uns möge Veranlassung geben, und empfehle mich Ihrer Freundschaft aufs beste.

Digitized by Google

LIII.

Hamburg. Archangel.

Unterm 1. vor. Mts. hatten wir das Vergnügen, Ihnen durch unsern gemeinschaftlichen Freund, Herrn Georg Dietrich Kohles, die Versicherung mittheilen zu lassen, daß wir Ihren Auftrag auf Lichter bestmöglichst ausführen, und dabei $\frac{1}{3}$ Antheil nehmen wollten, um Ihnen unsere Bereitwilligkeit zu zeigen, dem Verkehr unter uns mehrere Ausdehnung zu verschaffen; daß wir deshalb gesonnen wären, 400 Puden Talglichter für $\frac{2}{3}$ Rechnung zwischen Ihnen, Herrn Kohles und uns anzukaufen, und nach dem Wunsche unsers erwähnten Freundes mit etwas Wachs versehen zu lassen.

Wir haben uns seitdem mit der Ausführung desselben beschäftigt, und jetzt gereicht es uns zum Vergnügen, Ihnen den Erfolg mittheilen zu können, indem wir Ihnen hiermit anzeigen, daß wir für obige $\frac{2}{3}$ Rechnung eingekauft haben:

400 Puden gezogene Talglichter, welche auf jede Pude 3 ℔. Wachs enthalten, à 675 Kopecken pr. Pude, nämlich:

50 Pud. à 4 Stück
200 " à 5 "
150 " à 6 "
} aufs ℔.

100 Puden gezogene Talglichter ohne Wachs, à 550 Kop. pr. Pude, nämlich:

50 Pud. à 7 Stück
50 " à 8 "
} aufs ℔.

500 Pud. gezogene Talglichter, gegen Ende des Monats Juni zu liefern.

Digitized by Google

Wir bitten hievon gefällige Anmerkung zu machen.

Das den Kerzengießern vorgeschossene Kapital sichern wir Ihnen, wie hier gebräuchlich, gegen 2 pCt. del Credere, und sind so frei gewesen, diesen unsern Vorschuß für Ihren dritten Antheil, à 3 Monat, auf Sie zu entnehmen mit Rub. 900, à 26½ ℳ. Banco, Ordre Herrn G. D. Kohles. Haben Sie die Güte, diese Tratte in geneigten Schutz zu nehmen.

Die 100 Pud. gewöhnliche Sorte gezogener Lichter haben wir aus guter Absicht beigefügt, weil der Preis sehr mäßig und die Waare von einer guten Fabrik ist; besonders aber, weil wir bei näherer Ueberlegung nicht dienlich fanden, von den theuren, mit Wachs vermischten Lichtern, von 7 und 8 Stück aufs ℳ. so viel zu nehmen, und weil auch gewiß diese Sorte, des Preises wegen, Liebhaber genug finden wird. Wir zweifeln daher keineswegs an Ihrem Beifall, weil unser gemeinschaftlicher Nutzen hierdurch befördert, auch zu seiner Zeit durch die Zuthaten von Wachs bei den 400 Puden reichlich entschädigt wird.

Der Preis von Wachs ist hier jetzt 22 Rubel, folglich stehen die 675 Kopeken im richtigen Verhältnisse mit den 550 Kopeken für die Sorte ohne Wachs. Wir sind beflissen gewesen, unsern gemeinschaftlichen Vortheil durch den wohlfeilsten Ankauf der Lichter zu bewirken, hoffen auch zuversichtlich, mit der Güte der Waare Ehre einzulegen. Daher schmeicheln wir uns, durch Ihre völlige Zufriedenheit und

durch die Fortdauer Ihres Zutrauens für unsere Mühe belohnt werden.

Weitzen, 6¾ Rub. p. Zetw. — Für wälschen Leinsaamen wird 6 Rub. p. Zetw. gefordert. — Rocken-Mehl, 77 Kop. p. Pud. — Talg, 38 à 39 Rub. — Hanf, 30 à 31 Rub. — Flachs, 40 Rub. — Juchten, 11 à 12 Rub. — Borsten erster Sorte, 15 a 16 Rub. — Thran, 4½ Rub. — Thauwerk, 3½ Rub. — Pech, 58 Kop. — Gekrollte Mähn-Haare, 370 Kop. — Butter, 5 Rub. — Matten, 115 Rub. — Theer, 250 Kop. p. Tonne. —

Außerdem haben wir keine merkliche Veränderung im Handel. Wir sind ꝛc.

LIV.

Archangel.

Hamburg.

Gern bemerke ich aus Ihrer angenehmen Zuschrift vom 12. Februar den bereits geschehenen Ankauf von 500 Puden verschiedener Sorten gezogener Talglichter für ⅓ Rechnung zwischen Ihnen, Herrn G. D. Kohles und mir.

So wie Sie für den bestmöglichsten Ankauf gesorgt haben, eben so werde auch ich mir angelegen seyn lassen, einen vortheilhaften Verkauf zu bewirken.

Die für meinen dritten Antheil auf mich trassirten Rub. 900, à 26½ /ℳ. 3 Mt. dato, Ordre Herrn G. D. Kohles, sind bereis zu Ihren Lasten auf meine Rechnung von mir angenommen.

Digitized by Google

Giebt dieser erste Versuch einigen Nutzen, so dürfen Sie auf die Erweiterung unserer Geschäfte sicher rechnen. Für den mir gütigst mitgetheilten Handelsbericht danke ich Ihnen ergebenst.

Auch habe ich das Vergnügen, Ihnen einliegend Rechnung über die vom Herrn G. D. Kohles mir für Ihre Rechnung zur Besorgung übertragene Waaren nach Ihrem Verzeichnisse zu behändigen, für deren Betrag von Mk. Bco. 3417. 8 ßl. ich Herrn Kohles belaste. Mühlensägen sind aber nie fertig zu haben. Man verlangt davon ein vorgezeichnetes Modell, nebst der Länge und Breite und verspricht sie dann in ungefähr 3 Monaten zu liefern.

Ich bin übrigens besorgt gewesen, sämmtliche Artikel von der besten Güte und zu den niedrigsten Preisen einzukaufen. Zu fernern Diensten jederzeit bereit, habe ich die Ehre zu seyn ꝛc.

LV.

Hamburg.

Archangel.

Aus Ihrem Letzten ersehen wir mit Vergnügen Ihre Zufriedenheit über den gemachten Ankauf der 500 Puden Lichter für ⅔ Rechnung; ferner, daß Sie unsere Tratte von Rub. 900, à 26½ ßl. willige Annahme haben genießen lassen, wofür wir Ihnen ergebenst danken. Gedachte Lichter sind nun bereits empfangen, und die Verladung derselben, bei dem dänischen Schiffe Christiania, Schiffer Michel Junge, wird nächstens Statt finden, und zwar in 167 Karpen und 24 Kis-

Digitized by Google

ten △ Nr. 1 — 191. Sobald die Verladung geschehen, werden wir Ihnen mit Rechnung und Verladungsschein aufwarten.

Das Schiff Johanna, Schiffer Marwell, ist vorige Woche hier eingetroffen. Da indessen die Einkaufrechnung über die für uns gefälligst besorgten Waaren erst mit der letzten Post eingegangen ist, so haben wir die Sachen noch nicht aus dem Zoll-Packhause erhalten können. Wir zweifeln gar nicht an der besten Auswahl derselben, danken Ihnen vorläufig für Ihre angewandte Mühe, und werden den Belauf von Mk. Bco. 3417. 8 ßl. Herrn Kohles vergüten.

Es liegen hier bereits 53 Schiffe, und da wir noch eben so viele erwarten, so werden unsere Produkte, wovon dieses Jahr, Theer und Pech ausgenommen, der Vorrath geringe ist, merklich angenehmer gehen.

Wir grüßen ergebenst.

LVI.

Hamburg.

Archangel.

Unterm 25. vor. Mts. berichteten wir Ihnen die Ankunft des Schiffes Johanna, Schiffer Marwell. Seitdem sind nun die uns durch selbigen gesandte Sachen untersucht, und alle gut befunden worden. Wir danken Ihnen also nochmals für die angewandte Aufmerksamkeit auf die Besorgung derselben.

In Ansehung unserer gemeinschaftlichen Lichter meldeten wir Ihnen die baldige Verladung dersel-

Digitized by Google

den bei dem dänischen Schiffe Christiania, Schiffer Michel Junge. Dieselbe ist nunmehr geschehen, und wir haben das Vergnügen, Ihnen Einkaufrechnung einzusenden über:

157 Karpen mit Wachs vermengte Talglichter,
10 ditto, und } ohne Wachs.
24 Kisten }

Ihr ⅓ beträgt	Rub. 1088.	9 Kop.
hiezu Wechsel-Courtage und Brief-Porto	" 9.	91 "
	Rub. 1098.	— Kop.
Nach Abzug unserer Tratte vom 12. Februar	" 900.	— "

würden uns also noch zukommen Rub. 198. — Kop.

Wir sind demnach so frei, heute auf Sie zu entnehmen: Rub. 198, à 24¼ ℳ. Bco., 3 Monat dato, Ordre Herrn G. D. Kohles, welche Tratte wir mit williger Annahme zu beehren und Ihre Rechnung dadurch abzuschließen bitten. Wir wünschen guten Empfang der Waare, und zweifeln nicht an dem Nutzen dieser Unternehmung, da hier ordinaire gezogene Talglichter bereits auf 560 Kop. gestiegen sind.

Der Verladungsschein ist, wegen des dänischen Certificats, auf Herrn G. D. Kohles Namen ausgefüllt, welcher Ihnen denselben endossirt einhändigen wird.

Zugleich sind wir so frei gewesen, Ihnen für

Digitized by Google

unsere Rechnung durch den nämlichen Schiffer 24 Packen Robbenfelle zu übersenden, von welchen erwähnter Herr Kohles Ihnen ebenfalls den Verladungsschein überliefern wird. Wir sind überzeugt, daß Sie für den vortheilhaftesten Verkauf derselben sorgen werden.

Die Ausfuhr von Weitzen ist noch verboten. — Leinsaamen gilt 6¾ à 7¾ Rub. — Hanf 39 à 40 Rub. — Flachs 60 Rub. — Thran 3½ Rub. — Thauwerk 3 Rub. — Pech 62 à 65 Kop., und Matten 180 Rubel.

Mit wahrer Hochachtung verharren wir ergebenst

LVII.

Archangel.

Hamburg.

Die Ankunft des Schiffes Christiania, Schiffer Junge, werden Sie durch Herrn Kohles bereits erfahren haben. Ich habe die Lichter aus demselben sogleich entlöscht, und beschäftige mich mit dem baldigen Verkauf derselben. Um sie so vortheilhaft als möglich abzusetzen, dürfte sich die Zeit der gänzlichen Aufräumung wohl etwas ausdehnen. Nach vorher angestellter Rücksprache mit Herrn Kohles, habe ich den Preis der Wachslichter auf 60 Mk. Ct., und den der Talglichter auf 42 Mk. Ct. die 100 ℔. gesetzt. Von der ersten Sorte sind bereits 30 Karpen, und von der letzten 10 Kisten verkauft.

Digitized by Google

Die mit demselben Schiffe an mich für Ihre Rechnung abgeladenen 24 Packen, enthaltend 150 Stück erste, und 85 zweite Sorte Robbenfelle, habe ich nach dem mir von Herrn Kohles überlieferten Verladungsschein aufgenommen, werde den vortheilhaftesten Verkauf derselben besorgen, und Ihnen genau berichten, was mit diesem Artikel ferner hier zu machen ist. Gegenwärtig ist der Preis von der ersten Sorte 3 Mk. 12 ßl. à 4 Mk. Ct., von der zweiten 2 Mk. 8 ßl. à 3 Mk. Ct. — Vielleicht bin ich auch so glücklich, Ihnen bald Verkaufrechnung darüber einschicken zu können. Ich grüße ꝛc.

LVIII.

Archangel

Hamburg.

Einliegend habe ich das Vergnügen, Ihnen Verkaufrechnung über die 24 Packen, enthaltend 235 Stück Robbenfelle, zu übermachen, deren Netto-Ertrag (ungerechnet der hier noch nicht abgemachten Fracht) ich Ihnen mit Mk. Bco. 635 gutschreibe. In Partheyen ist hier eine ähnliche Gattung zu 3 Mk. à 3 Mk. 12 ßl. verkauft worden. Die Güte obiger Robbenfelle war durchgängig weniger als mittelmäßig; auch waren sie etwas sehr durchlöchert. Je merkbarer Schild und Sattel bei sonstiger guten Beschaffenheit sind, desto lieber hat man sie. Sollten Sie Veranlassung finden, mir von diesem Artikel mehr zu senden, so bitte ich recht sehr, auf gute

Digitized by Google

Waare zu sehen, und die Versendung in nicht zu großen Partheyen zugleich zu unternehmen.

Von gegerbtem Leder habe ich, aus verschiedenen nicht sehr entfernten Gegenden, ansehnliche Einsendungen erhalten, und davon, bei guter Kundschaft, einen nützlichen Verkauf bewirkt.

LIX.

Archangel.

Hamburg.

Die in meinem Letzten erwähnte Fracht für die 24 Packen Robbenfelle ist nun berichtigt, und ich bitte mir deshalb Mk. Ct. 26. 10 ßl. à 121 pCt. mit Mk. Bco. 22 zu vergüten.

Die mit Schiffer Arnold an Herrn G. D. Kohles abgesandten 2 Päckchen, enthaltend

2 Stück gegerbtes Pferdeleder,
2 = = Kalbleder, und
3 = gegerbte Seehundsfelle,

werde ich, nach richtiger Ankunft, auf Anweisung des Herrn Kohles entgegen nehmen, davon den besten Absatz besorgen, und Ihrem Verlangen zufolge, über alles eine genaue und bestimmte Auskunft geben.

Mit dem Absatze unserer gemeinschaftlichen Lichter bin ich noch immer beschäftigt. 18 Karpen und Kisten von den Talglichtern verkaufte ich dieser Tage zu 41 Mk. Ct. die 100 ℔. Von den mit Wachs versetzten sind verschiedene Karpen kleiner ausgefallen, als die Aufgabe lautet. Sie werden nächstens ein genaues Verzeichniß darüber erhalten.

Digitized by Google

LX.

Archangel.

Hamburg.

Noch immer befinde ich mich ohne Ihre geehrten Antworten auf meine drei letzten Briefe. Mit Gegenwärtigem melde ich Ihnen den Absatz des zur Probe eingesandten Leders, und creditire dafür Ihre Rechnung, nach untenstehender Nota, mit Mk. Bco. 15. 12 ßl.

Nach getroffener Uebereinkunft mit Herrn G. D. Kohles, haben wir beiderseits den Rest der Lichter aufgeräumt, und Sie finden darüber einliegend die Verkaufrechnung, nach welcher ich den Netto-Ertrag Ihres ½ Antheils mit Mk. Bco. 1412. 10 ßl. an Herrn Kohles für Ihre Rechnung vergütet habe. Der Absatz dieser Waare wäre gewiß schneller bewirkt worden, wenn nicht manche unserer Abnehmer darüber geklagt hätten, daß die Lichter in der Mitte und auf dem Boden der Karpen dünner und schlechter ausgefallen wären, als sie oben zu seyn schienen. Sie werden daher bei einer künftigen ähnlichen Unternehmung gewiß alle Aufmerksamkeit auf gleiche Güte der Waaren verwenden, damit sich die Abnehmer geschwinder einfinden, als bei diesem Versuche, welcher übrigens dennoch, wie ich mir schmeicheln darf, zu Ihrer Zufriedenheit ausgefallen ist, und gewiß zu ausgebreiteteren Geschäften zwischen uns Veranlassung geben wird.

Ich empfehle mich Ihnen ergebenst.

Digitized by Google

N o t a

über von den Herren Friedr. Schultz u. Comp. in Archangel durch Schiffer Arnold empfangene und allhier verkaufte

1 ganz rein bereitetes Kalbfell 1 halb rein dito dito	Netto ℔. $2\frac{3}{8}$ à 20 ßl. . .	Mk. Ct.	2.	15 ßl.
1 bereitetes Robbenfell 1ste Sorte 1 dito dito 2te " 1 dito dito 3te "	Netto ℔. $4\frac{1}{4}$ à 20 ßl. .	"	"	5. 5 "
2 bereitete Roßhäute, netto ℔. 15 à 12 ßl.		"	"	11. 4 "
		Mk. Ct.	19.	8. ßl.
	à 24 pCt. Mk. Bco.		15.	12 ßl.

Digitized by Google

LXI.

Herrn Carruthers u. Swift
in London.

Leipzig, 3. Mai 1815.

Unsere Messe ist jetzt beendigt, sie ist aber nur zum Theil genügend ausgefallen, da es vorzüglich an polnischen und russischen Käufern fehlte. Französische Seidenzeuge waren fast die einzigen Artikel, die stark gesucht wurden, und daher, bei dem zugleich unbedeutenden Vorrath davon, sehr hohe Preise erhielten. Grobe Tücher, sowohl sächsische als engl., waren ohne alle Nachfrage; da jetzt der frühere starke Bedarf für die Armeen aufgehört hat, indem diese alle vor ihrem Abzuge aus Frankreich sich auf Unkosten des Landes kleiden ließen.

Englische baumwollene Manufaktur-Waaren wurden freilich nicht sehr hoch bezahlt, fanden aber doch, im Ganzen einen ziemlich guten Absatz. Vorzüglich feine gedruckte ⅞ Calicoes zu 17 à 18 Rthlr. p. Stück; rothe Bandanoes zu 30 ßl.; blau und gelbe, geköpert zu 25 ßl. Weiße Cambrics, Dimitys ꝛc. waren etwas flau, wegen des großen Vorraths davon; ostindische Nanquins, breite 62 Gr.; schmale 41 à 42 Gr.

Twiste, sowohl Mule als Water hatten sich in ansehnlichen Partheyen eingefunden, indessen nur Mule, in Sortimenten von No. 40 à 80 war zu 27 bis 28 Gr. mit ½ Gr. p. No. Steigerung, für prima

Qualität gesucht. Secunda war nicht auf 23 Gr. zu bringen, und deshalb sind Ihre 10 Ballen auch noch unverkauft geblieben. Ich muß Sie daher ersuchen, mir Ihren weiteren Beschluß und niedrigstes Limitum über diese Waare mitzutheilen. Ferner wünschte ich zu wissen, ob Sie mir erlauben wollen, auf einer der Neben-Messen einen Versuch damit zu machen. Nach Frankfurt a. M. sie zu senden, würde ich indessen nicht rathen, da der dortige Bedarf, welcher vorzüglich für die Schweiz berechnet ist, sich größtentheils auf Sortimente über 80 in Prima Qualitäten beschränkt, und überdieß sind die Zeichen P & L, und HB. dort zu sehr beliebt, als daß andere mit ihnen competiren könnten. Ein Artikel, den ich Ihrer Aufmerksamkeit empfehle, ist baumwollenes Garn in Sortimenten von No. 8 bis 30. Es wird hier willig mit 15 Rthlr. p. No. 8, 16½ Rthlr. p. No. 20 ꝛc., p. Bündel von 10 ℔. bezahlt. Ich glaube, Ihnen einen raschen Absatz von 4 bis 500 Bündel jener Garne versprechen zu dürfen; doch müßten sie durchaus nur von Strutts oder Arkwrights Fabrik seyn. Wünschen Sie es, so bin ich auch bereit, wenn die Preise nicht über 40 à 42 ℳ. p. No. 8. sind, in dieser Spekulation ¼ Antheil für meine eigene Rechnung zu nehmen, und bitte Sie, in diesem Falle, den Belauf meines Antheils à 3 M. dato entweder auf die Herrn Solbrig und Comp. in Hamburg, oder auf die Herrn van der Pelt Wwe. und Sohn in Amsterdam, je nachdem

Sie es meinem Interesse am angemessensten halten, zu entnehmen. Schnelligkeit in der Ausführung ist übrigens bei diesem Geschäfte vorzüglich nöthig; denn wenn andere Zufuhren uns den Vorsprung abgewinnen, so wird bestimmt unser Zweck ganz verfehlt.

Indem ich Sie bitte, die Versicherung meiner Achtung zu genehmigen, habe ich die Ehre ergebenst zu seyn

J. C. Redlich.

London, 6 Rthlr. 4 Gr.

LXII.

Herrn J. C. Redlich
in Leipzig.

London, 18. Mai 1815.

Ihre geschätzte Zuschrift vom 3. dieses, hatten wir gestern das Vergnügen zu erhalten, und danken Ihnen verbindlichst für Ihre interessanten Berichte, womit wir von Zeit zu Zeit fortzufahren bitten.

Daß Sie unsere 10 Ballen Mule Twist noch nicht auf unser Limit bringen konnten, bedauern wir sehr; um indessen die Sache zu Ende zu bringen, so überlassen wir den Verkauf ganz Ihrem Gutdünken, und nehmen alle unsere frühere Limite zurück. Halten Sie es für gerathen, so willigen wir gern darein, daß Sie einen andern Markt damit versuchen; kurz, wir bitten Sie, ganz so zu handeln, als wenn es Ihre eigene Waare wäre. Es ist sonder-

Digitized by Google

bar, daß man in Deutschland noch immer an dem Vorurtheile hängt: die Fabriken P &ₛL und HB. liefern die beste Waare, welches doch gewiß nicht als Regel anzunehmen ist. Wenn man den Artikel kennt, so kann man von manchen andern Fabriken sich eben so schöne Twiste verschaffen. Sie werden dieses bei unsern 10 Ballen selbst gefunden haben. Wir sind überzeugt, daß keine schönere Secunda Mule versertigt werden können.

Ihren Vorschlag zu einer gemeinschaftlichen Unternehmung in baumwollenem Strickgarn, haben wir gern angenommen, und es macht uns ein besonderes Vergnügen Ihnen anzeigen zu können, daß wir bereis 600 Bündel in einem Sortiment von No. 8 à 30 von einem Geld benöthigten Spekulanten zu 38 ℳ. 6 d. p. No. 8 eingekauft haben. Es ist von Strutts Fabrik, und wenigstens 3 pCt. unter dem jetzigen Marktpreis. Wir lassen es packen, und werden Ihnen nächste Post die Faktura darüber behändigen können. Die Verladung geschiehet mit dem Schiffe Neptun, Schiffer Masters, welches segelfertig ist, und nur auf diese Waare wartet. Wir versprechen uns von dieser Unternehmung einen guten Nutzen, und bitten den Verkauf so schnell als möglich zu besorgen, damit wir, wenn es unserer Erwartung entspricht, eine zweite Parthie senden können.

Es ist kein Anschein, daß es mit baumwollenen Waaren niedriger gehen wird, da die Zufuhren des rohen Produkts sehr gering bleiben, und die jetzi-

Digitized by Google

gen Preise dem Fabrikanten noch keinen Nutzen lassen. Auf Twiste sind bedeutende Aufträge von Rußland eingegangen, und die Fabriken sind so beschäftigt, daß sie nicht alle Ordres ausführen können. Die Amerikaner sind nun auch wieder unsere regelmäßigen Abnehmer von Manufaktur-Waaren, und es ist daher, wie gesagt, gar nicht wahrscheinlich, daß ein Abschlag von einiger Bedeutung sobald Statt finden wird.

Deutsche Schaafwolle war seither ein sehr vernachläßigter Artikel; es hat sich aber plötzlich mehr Frage darnach eingestellt, und die Preise scheinen noch mehr anziehen zu wollen. Sie schrieben uns vor einiger Zeit, daß Sie eine Parthie schöner Electoral-Wolle in Hamburg liegen hätten; wollen Sie sich zu einer Einsendung davon entschließen, so glauben wir, daß Sie guten Nutzen dabei haben werden. Beste Waare ist mit 10 ßl. bezahlt; diese war aber so schön, wie wir sie nie früher gesehen. Gut gewaschen und accommodirt muß sie auf jeden Fall seyn, um einen prompten Absatz zu erwarten; unsortirt und in Fließen findet sie nicht leicht Käufer.

Mit aufrichtiger Freundschaft

Carruthers u. Swift.

Hamburg, 35. ßl. 1.
Amsterdam, 11 fl. 10. 11.

Digitized by Google

LXIII.

Herrn Carruthers u. Swift
in London.

Leipzig, 7. Juni 1815.

In Antwort auf Ihren werthen Brief vom 18. Mai habe ich das Vergnügen, Ihnen den Verkauf Ihrer Twiste zu 23 Gr. p. No. 40. (mit ½ Gr. p. No. Steigerung) anzuzeigen, und einliegend die Verkauf-Rechnung darüber zu begleiten, deren Netto-Provenu Sie mir gefälligst mit . Rthlr. 9763. 8 Gr. debitiren wollen.

Obgleich der erhaltene Preis Ihnen nicht viel Vortheil bei dieser Sendung geben wird, so bin ich, alle Umstände betrachtet, doch überzeugt, daß ein schneller Verkauf zu diesem Preise, Ihrem Nutzen am angemessensten war. Ich schmeichle mir, daß Sie von meinem Eifer für Ihr Interesse zu sehr überzeugt sind, als daß ich selbst in diesem Falle einen Tadel von Ihnen zu befürchten hätte. Gegen den Belauf obiger Rechnung habe ich die Ehre Ihnen einliegend

L.	500	3 Mt.	dato auf Georg Wilson,
=	300	3 —	dato auf Alburg u. Comp.
=	250		
L.	1050		

zu überreichen, mit dem Ersuchen, mir solche zum Cours von 6 Rthlr. 6 Gr. mit Rthlr. 6562. 12 Gr. gut zu schreiben. Für den ohngefähren Saldo Ih-

Digitized by Google

res Guthabens war ich genöthigt Ihrer mir früher ertheilten Erlaubniß zufolge, Wechsel auf Hamburg zu kaufen, und habe dem zufolge an die Herrn Wieland Koch u. Comp. daselbst, unter heutigem Datum Mk. Bco. 6000, 2 Monat dato, auf Carl Fröhlich, remittirt, mit welchen ich Ihren Conto, à 150 pCt. mit Rthlr. 3000 belaste, und bitte um gleiche Buchung.

Ich sehe mit Vergnügen, daß Sie meinen Vorschlägen, in Hinsicht des Strickgarns, ein so williges Ohr geliehen, und bereits 600 Bündel davon eingekauft haben. Die Parthey ist freilich etwas groß, doch, wenn nur keine anderen Competenten uns im Wege sind, so ist dies vielleicht unsern Absichten um so günstiger. Ich nehme also gerne ½ Antheil in dieser Spekulation, und sehe Ihrer Faktura mit Verlangen entgegen. Meinen Antheil belieben Sie unter Einsendung des Connoissements und der Beauftragung der Assecuranz, auf die Herrn Schipmanns Erben in Hamburg zu entnehmen, und Geschehenes mir anzuzeigen.

Meine Parthey Electoral-Wolle ist schon seit einiger Zeit in Hamburg verkauft, ich würde sonst mit Vergnügen Ihrer Aufforderung, zur Versendung nach Ihrem Platze, entsprochen haben. Indessen, da ich von einigen unserer bedeutendsten Gutsbesitzer, mit dem Verkauf ihrer Wolle beauftragt bin, so werde ich vielleicht bald Gelegenheit finden, von Ihrem Anerbieten Gebrauch zu machen, und bitte Sie,

Digitized by Google

inzwiſchen mit Ihren Berichten über dieſen Artikel fortzufahren.

Mit freundſchaftlichem Gruß ergebenſt

J. C. Redlich.

LXIV.

Herrn William Murphy u. John Davis
in London.

St. Petersburg, 15. Mai 1815.

Seit meinem Letzten vom 18. kam ich in Beſitz Ihres Geehrten vom 10. vor. Mts. und danke Ihnen für die gütigſt ertheilten Berichte.

Einliegend habe ich das Vergnügen Ihnen Faktura und Connoiſſement über:

100 Fäſſer Talg,
150 Ballen Rein-Hanf, und
12 „ 12köpf. Flachs

zu behändigen, welche ich mit meinem Schiffe der Hetman Platow, Schiffer Turbulow, an Sie verladen habe. Beſorgen Sie gefälligſt die Aſſuranz darauf, mit Hinzufügung der Prämie und 10 pCt. für imaginairen Gewinn, bei guten Privat-Aſſuradeurs, und laſſen Sie ſich, nach erfolgter Ankunft des Schiffs, den Verkauf jener Waaren beſtens angelegen ſeyn. Ich limitire Ihnen keinen Preis, da ich überzeugt bin, daß Sie für mein Intereſſe, wie für Ihr eigenes ſorgen werden. Nur erlauben Sie

Digitized by Google

mir zu bemerken, daß ich einen prompten Verkauf vorziehe, wenn auch zu etwas niedrigern Preisen, weil die Kosten des Lagerns in Ihrer Stadt gar zu enorm sind, und oft den Nutzen, welchen man durch Abwartung höherer Preise zu haben hofft, zwei- bis dreimal übersteigen. Ich habe darin einige bittere Erfahrungen gemacht.

Schiffer Turbulow wird Ihnen einen Brief von mir überbringen, worin ich Ihnen denselben bestens empfehle. Unterstützen Sie ihn gefälligst mit Ihrem gütigen Rath, im Fall er dessen bedürfen sollte, und suchen Sie ihm zu einer guten Rückfracht behülflich zu seyn. Er hat für die dortigen Herren Simony u. Comp. 300 Ballen Hanf am Bord; mir sind über dieses Haus beunruhigende Gerüchte zu Ohren gekommen; Sie werden also dafür sorgen, daß ihnen die Waaren nicht eher abgeliefert werden, bis sie die Fracht bezahlt, oder hinlängliche Sicherheit dafür gegeben haben. Der Schiffer ist beordert den Ueberschuß seiner Fracht an Sie auszuzahlen, und ich ersuche Sie, den ungefähren Betrag derselben an Herrn Caspar Michaelsen in Hamburg zu remittiren. Kann es in Ihrem eigenen Papier geschehen, so ist es mir um so lieber; wo nicht, so werden Sie für andere gute Wechsel sorgen. Entschuldigen Sie die Mühe, die ich Ihnen dadurch verursache, und genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung

J. Schumansky.

Digitized by Google

LXV.

Herrn W. Murphy u. John Davis
in London.

St. Petersburg, den 22sten May 1815.

In meinem letzten Schreiben vom 15ten dieses Monats hatte ich die Ehre, Ihnen Factura und Connoissement über 100 Fässer Talg, 150 Ballen Rein-Hanf, und 60 Ballen 12köpfigen Flachs mit meinem Schiffe, der Hetmann Platow, Schiffer Turbulow, an Sie verladen, zu übermachen, und Ihnen die Versicherung darauf aufzutragen. Heute bin ich blos so frei, Ihnen einliegenden kleinen Wechsel L. 158. 11 s. 7 d. 8 Tage Sicht, Tratte von C. Williams auf Andreas Meyer u. Comp. in Leith, zahlbar in London, zu behändigen, mit der Bitte, ihn für mich einziehen zu lassen, und die Einlage an die Herrn Nell u. Comp. zu befördern. Sollte wider Erwarten der Accept verweigert werden, so lassen Sie die Summe, mit Hinzufügung der Prämie, versichern, und bedienen sich des beikommenden Bodmerei-Briefes, um nach Ankunft des Schiffers Williams, welchem ich obigen Betrag hier baar vorgeschossen habe, meine Forderung zu sichern. Nach erfolgter Annahme hingegen, können Sie den Bodmerei-Brief an die Bezogenen abliefern.

Achtungsvoll und ergebenst

Ivan Schumansky.

Digitized by Google

LXVI.

Herrn Ivan Schumansky
in St. Petersburg.

London, 23. Juni 1815.

In Erwiederung Ihrer geschätzten Zuschriften vom 15. und 22. Mai, sind wir Ihnen freilich sehr verpflichtet für den neuen Beweis Ihres Zutrauens in der Consignation Ihrer 100 Fässer Talg, 150 Ballen Reinhanf und 60 Ballen 12köpfigen Flachs mit Ihrem Schiffe der Hetman Platow, Capt. Turbulow; indessen, um Ihres eigenen Vortheils willen, wünschten wir, daß diese Unternehmung unterblieben wäre, da es mehr als wahrscheinlich ist, daß sie Ihnen einen empfindlichen Schaden verursachen wird. Talg ist seit den letzten 3 Wochen um 5 bis 6 ℔. im Preise gefallen, und es ist jetzt so wenig Frage darnach, daß nur nominelle Preise anzugeben sind. Gelber Licht-Talg 70 ℔.; weißer 66 ℔.; St. Petersburg Seifen-Talg 67 ℔.; sibirischer Talg 68 ℔. Die Zufuhr dieses Artikels von Buenos Ayres ist kürzlich sehr bedeutend gewesen, allen Erwartungen ganz zuwider, da die Unruhen in jenem Lande uns gerade das Gegentheil vermuthen ließen.

Wir werden jetzt bey Ankunft des Schiffes versuchen, ob es möglich ist, einen Verkauf auf Lieferung zu schließen, selbst wenn solches auch zu 2 à 3 ℔. unter jetzigen Markt-Preisen geschehen müßte; denn wir sind überzeugt, daß noch ein bedeutender

Digitized by Google

Abschlag Statt finden wird, ehe die Preise ihren niedrigsten Punkt erreicht haben.

Unsere Meinung über Hanf ist noch weit ungünstiger. Die wenige Lebhaftigkeit, welche der jetzige Krieg diesem Artikel lieh, muß jetzt auch aufhören, da uns in der gestrigen Nachricht, von dem glorreichen Siege bey Waterloo, die Gewißheit der baldigen Beendigung dieses Krieges geworden ist. Obgleich der angebliche Preiß dieses Artikels jetzt L. 55 ist, so dürfen wir Ihnen doch auf nicht mehr als L. 50 Hoffnung machen, und es steht noch dahin, ob selbst dieser Preis, nach Ankunft der Waare, zu erringen seyn wird. Auf Lieferung zu verkaufen, ist in diesem Augenblicke, durchaus unmöglich.

Flachs, obgleich auch flau, wird wahrscheinlich doch nicht viel von seinen jetzigen Preisen weichen, und wir glauben Ihnen die Realisation dieses Artikels, wo nicht zu L. 75 (dem jetzigen nominellen Preise) doch wenigstens zu 73 à 74 L. versprechen zu dürfen. Wir halten es für unnöthig, hierbei die Versicherung zu geben, daß wir auch bei diesem Geschäfte uns bestreben werden, Ihren Beifall zu verdienen; Sie kennen nun unsere Handlungsweise. Wir bezeugen unsere Freundschaft lieber durch Thaten als Worte. Die Assecuranz über jene Waaren, nebst der Prämie und 10 pCt. für imaginairen Gewinn, haben wir heute zu 1½ Gn. pCt. geschlossen, und werden nächste Post die Ehre haben Ihnen Rechnung darüber einzusenden.

Digitized by Google

Wir werden uns mit Vergnügen und Eifer Ihres Schiffes annehmen, und sehen der Ankunft desselben entgegen, um uns über Ihre Absichten, im Betreff desselben zu unterrichten. Wir zweifeln nicht eine gute Rückfracht für dasselbe nach St. Petersburg bedingen zu können; doch könnten sich Gelegenheiten zu noch vortheilhafteren Verfrachtungen darbieten, zu deren Annahme wir indessen Ihrer Erlaubniß bedürfen würden. Wir haben noch kürzlich 7 Guin. p. Ton. Fracht für ein russisches Schiff erhalten, um von der Havannah mit einer Ladung Zucker nach Riga, oder St. Petersburg zu segeln, und zweifeln nicht, daß für Ihren Hetman Platow eine eben so gute Fracht zu erlangen seyn würde.

Im Betreff der Herrn S. u. Comp. fürchten wir, daß die seit einiger Zeit verlauteten Gerüchte nur zu sehr gegründet sind. Indessen können Sie wegen Ihrer Fracht ganz ruhig seyn; wir werden Sorge tragen, daß Ihrem Interesse nichts vergeben werde.

Den Ueberschuß der Fracht werden wir, Ihrem Befehl gemäß, zu seiner Zeit in guten Wechseln an den Herrn Caspar Michaelsen in Hamburg übermachen.

Ihre Rimesse von L. 153. 11. 7. auf A. Meyer u. Comp. in Leith, zahlbar in London, haben wir gestern, nebst dem Bodmerei-Brief, nach Leith eingesandt, um im Fall der Annahme der ersteren, den letzteren dagegen auszuliefern. Sollten indessen jene

Herrn den Accept verweigern, so lassen wir, Ihrer Weisung zufolge, den Belauf des Wechsels, nebst Hinzufügung der Prämie versichern, und erwarten dann die Ankunft des Capt. Williams, um die Bedingungen des Bodmerei-Briefes gegen ihn in Ausführung zu bringen.

Wir haben die Ehre ergebenst zu seyn

P. Pa. Wm. Murphy u. John Davis,
Aug. Wisser.

LXVII.

Herrn S. F. Schütt u. Comp.
in Breslau.

London, den 14. Juni 1815.

Am 18. vor. Monats nahmen wir uns zuletzt die Freiheit, Sie über unsern Markt zu unterhalten; Ihrer geehrten Briefe seitdem beraubt, erlauben wir uns heute wieder Sie mit dem hier Vorgehenden bekannt zu machen. Wir hoffen dadurch, vielleicht, wenn die Conjunktur bei Ihnen nur einigermaßen günstig wird, Veranlassung zur Wiederbelebung unsers Briefwechsels zu geben, in welchem Falle wir uns mit einem Theile Ihrer gütigen Aufträge schmeicheln.

Die allgemeine Stille auf dem Continente wirkte vor einiger Zeit auf unsern Markt; die meisten Colonialwaaren fielen, besonders Kaffee und Zucker.

Digitized by Google

Seitdem indeß der Hamburger Markt sich wieder etwas gebessert hat, und auch hier neue Nachfrage eingetreten ist, fangen unsere Preise sich zu heben an. Die meisten Sorten Kaffee, rohe und raffinirte Zucker sind in den letzten Tagen mehrere Schillinge gestiegen, ohne daß die bereits angelangten Zufuhren von Westindien eine Gegenwirkung hervorgebracht hätten. Die Hauptflotten werden indeß nicht vor Anfang nächsten Monats erwartet, wo es sodann von dem Grade der auswärtigen Nachfrage abhängen wird, ob und wie viel die Kaffee- und Zucker-Preise fallen werden. Erstere scheinen uns einem größern Sinken ausgesetzt als letztere, indem unsere Zuckervorräthe schon längst durch Ausfuhr und inneren Verbrauch sehr vermindert sind, das hiesige Kaffee-Quantum hingegen noch ziemlich bedeutend ist. Raffinirte Zucker fehlen beinahe ganz, und scheinen uns daher, wenn die Nachfrage irgend anhält, einer ferneren Erhöhung fähig. Gute gestoßene Lumpen gelten 88 bis 90 ℳ. Brasil- und Havannah-Zucker behaupten sich, der neuen Zufuhr ungeachtet. Von Martinique- und Guadaloupe-Pudern (an denen es hier, in guten Sorten, jetzt ganz fehlt) läßt sich unserer Meinung nach, in Folge der in jenen Gegenden vorgefallenen politischen Veränderungen, in kurzem neue Zufuhr erwarten.

Farbehölzer bleiben ohne Begehr, und sind nominell.

Buenos Ayres-Häute sind beinahe aufgeräumt,

Digitized by Google

besonders die guten Sorten; allein es lassen sich auch davon in kurzem neue Zufuhren von Bedeutung erwarten.

Unter den Gewürzen ist Pfeffer kürzlich um eine Kleinigkeit gefallen; die übrigen Sorten behaupten sich. Cassia Lignea, los, welche in der letzten ostindischen Auction zu L. 32 abging, ist seitdem mit 34 à 35 L. bezahlt worden.

Von den 18000 Kisten Indigo der ostind. Compagnie sind 15000 verkauft, und die übrigen zurückgenommen worden. Die Auction ist seit kurzem erst beendigt; nebenstehend finden Sie die Preise. Feine Waare ist im allgemeinen um 1 ßl. à 1 ßl. 6, mittel und ordinaire 1 ßl. 6 à 2 ßl. 6 p. ℔. niedriger abgegangen, als in der vorigen Auction. Vielleicht geben Ihnen diese Preise jetzt zu Aufträgen Anlaß. In den Magazinen der ostindischen Compagnie befinden sich nun nur circa 4000 Kisten Indigo, von denen noch kein weiterer Verkauf angesetzt ist.

Einige nordamerikanische Schiffe haben etwas Reis mitgebracht. Er gilt indeß noch 35 ßl., aber man erwartet ihn in kurzem auf 30 ßl.

Ihren geneigten Befehlen entgegensehend zeichnen achtungsvoll

H. u. Comp.

Hamburg, 27. 10. Amsterdam, 19. 4. Paris, 19. 5.

Digitized by Google

LXVIII.

Herrn H. u. Comp. in London.

Breslau, den 30. Juni 1815.

Wir haben Ihre Geehrten vom 18. Mai und 14. dieses zu empfangen das Vergnügen gehabt, und danken ergebenst für Ihre gefälligen Berichte. Wir finden aber keinen Artikel, der gegen unsere jetzigen Preise irgend einen beträchtlichen Vortheil verspräche. Um indeß unsern Briefwechsel doch etwas zu beleben, bitten wir für uns in Nota zu nehmen:

10 Kisten gut mittel violet und gefeuert.
5 " fein gefeuert.

---

15 Kisten ostindischen Indigo, wenn selbige nämlich noch zu den Preisen der letzten Auction zu haben sind. Die Waare muß in schönem Format ohne graue Decke, und rein auf den Bruch, nach Verhältniß der Qualitäten leicht, ohne Sand, übrigens durchaus kräftig, farbestoffreich und blühendfallend seyn. Andere Waare kann uns nicht dienen, und wir bitten Sie daher, auf die zu treffende Auswahl derselben die beste Aufmerksamkeit zu verwenden. Die Verladung machen Sie unverzüglich an die Herrn S. u. Comp. in Hamburg; die Assecuranz besorgen Sie gefälligst wie gewöhnlich, dort. Vielleicht erfolgen schon nächste Post einige Rimessen gegen obige Bestellung.

Noch bitten wir uns zu melden, ob gegenwär-

Digitized by Google

tig ächtes Japan Bimas Holz dort vorhanden, und zu welchem Preise es zu haben ist.

Wir zeichnen achtungsvoll

S. F. Schütt und Comp.

LXIX.

Herrn S. F. Schütt u. Comp.
in Breslau.

London, den 16. Juli 1815.

Wir sind im Besitze Ihres Geschätzten vom 30sten Juni, worin Sie so gütig sind uns

10 Kisten gut mittel violet und gefeuert,
5 " fein gefeuert.

---

15 Kisten ostind. Indigo zur besten Besorgung zu übertragen, wenn selbige noch zu den letzten Auctionspreisen zu erhalten sind. Wir haben angemerkt, was Sie wegen Auswahl und Qualität hinzuzufügen belieben, und uns aufs äußerste bemüht, Ihnen unsere Erkenntlichkeit für diesen Beweis Ihres Vertrauens, durch die beste Ausrichtung obiger Ordre zu bezeigen. Wir haben nämlich bereits 10 Kisten gut mittel violet und gefeuert zu 8 ℳ. 9. und 5 Kisten fein gefeuert zu 8 ℳ. gekauft, mit deren Qualität Sie gewiß zufrieden seyn werden. Sobald die Waare abgewogen, besorgen wir die Verladung an die Herrn S. u. Comp. nach Hamburg, und warten Ihnen mit Rechnung auf. Die Assuranz machen wir hier. Für Ihre geneigte Aeußerung uns schon

Digitized by Google

in kurzem Rimesse machen zu wollen, danken wir verbindlichst.

Von ächten Japan Bimas Holz ist nur wenig hier, und deshalb behauptet sich selbiges auf L. 35.

Wir fügen Ihnen eine Liste unserer heutigen Waarenpreise bei, und zeichnen mit größter Ergebenheit

H. u. Comp.

LXX.

Herrn H. u. Comp. in London.

Breslau, den 3. Juli 1815.

Indem wir uns auf unsern ausführlichen Brief von voriger Post beziehen, zeigen wir Ihnen heute blos an, daß wir den Herrn S. u. Comp. in Hamburg auftragen, Ihnen circa L. 1000 für unsere Rechnung zu übermachen, wofür Sie uns, unter Anzeige, creditiren wollen.

Ihre ergebenen

S. F. Schütt u. Comp.

LXXI.

Herrn H. u. Comp. in London.

Hamburg, den 10. Juli 1815.

Auf Ordre der Herrn S. F. Schütt u. Comp. in Breslau, übermachen wir Ihnen einliegende

Digitized by Google

L. 550 } 3 Monat dato auf B. u. S.
L. 450 }

zusammen L. 1000, wovon Sie das Nöthige besorgen wollen, um dafür die Rechnung obiger Breslauer Freunde zu erkennen.

Ergebenst

S. u. Comp.

LXXII.

Herrn S. F. Schütt u. Comp.
in Breslau.

London, den 20. Juli 1815.

Unser ergebenes Letztes vom 16. dieses beantwortete Ihr Geehrtes vom 30. Juni und zeigte Ihnen den Einkauf von 15 Kisten Indigo

10 Kisten gut mittel violet und gefeuert, zu 8 M. 9.
u. 6 = fein gefeuert . . . . . = 8 M.

an. Seitdem wurden uns Ihre werthen Zeilen vom 3. dieses, und zugleich auch die Rimessen der Herrn S. u. Comp. in Hamburg, von 550 und 450, zusammen L. 1000, 3 Monat dato, auf B. u. S.

Diese Wechsel sind acceptirt, und erscheinen nach Eingang in Ihrem werthen Guthaben.

Wir sind mit der Verladung Ihrer Indigos beschäftigt; mit unserm Nächsten das Weitere. Im Handel hat sich seit voriger Post nichts verändert.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

H. u. Comp.

Digitized by Google

LXXIII.

Herrn S. u. Comp. in Hamburg.

London, den 20. Juli 1815.

Wir haben Ihr Geehrtes vom 10. dieses zu empfangen das Vergnügen gehabt, und darin Ihre Rimessen, für Rechnung der Herrn S. F. Schütt u. Comp. in Breslau,

L. 550 } 3 Monat dato vom 10. Juli
L. 450 } auf B. u. S.

zusammen L. 1000 vorgefunden. Selbige sind acceptirt, und werden den Breslauer Freunden, nach Eingang, creditirt. Wir sind jetzt für deren Rechnung mit einer Abladung von Indigo an Ihr werthes Haus beschäftigt, und hoffen Ihnen schon nächste Post das Connoissement behändigen zu können.

Ergebenst

H. u. Comp.

LXXIV.

Herrn S. F. Schütt u. Comp.
in Breslau.

London, den 23. Juli 1815.

Wir nehmen Bezug auf unser Ergebenes von voriger Post, worin wir Ihnen den Empfang der uns durch die Herrn S. u. Comp. für Ihre werthe Rechnung remittirten L. 1000 anzuzeigen die Ehre hatten. In der Zwischenzeit ist Ihr Indigo verladen, und wir warten einliegend mit Faktura darüber auf, deren Betrag Sie uns mit L. 1533. 10. zu

Digitized by Google

creditiren belieben. Den Herrn S. u. Comp. in Hamburg senden wir heute das Connoissement; das Schiff ist ganz segelfertig.

Wir bleiben Ihnen achtungsvoll ergeben

H. u. Comp.

LXXV.

Herrn S. u. Comp. im Hamburg.

London, den 23. Juli 1815.

Mit Beziehung auf unsere Zeilen von voriger Post, die Ihnen den Empfang Ihrer Rimessen L. 1000 für Rechnung der Herrn S. F. Schütt u. Comp. in Breslau anzeigten, haben wir heute die Ehre Ihnen mit Connoissement aufzuwarten, über für genannte Freunde an Ihre geehrte Adresse verladene

15 Kisten Indigo p. Amethyst, Capt. Walker,

womit Sie die Disposition jener Freunde zu befolgen, und sich für Ihre Spesen mit ihnen zu verständigen belieben wollen. Die Assuranz ist hier besorgt.

Ergebenst

H. u. Comp.

LXXVI.

London.

Surinam, 11ten Januar, 1815.

Die jetzige politische Lage, in welcher sich Europa befindet, hat mich lange abgehalten etwas von Be-

Digitized by Google

deutung für meine Rechnung zu unternehmen; hauptsächlich, da die überspannten Geschäfte, welche man in den vergangenen Jahren besonders im Norden getrieben, nach meiner Berechnung nicht anders als einen mißlichen Ausgang nehmen können. Ich bin zu weit entfernt, jetzt schon mit Grund darüber zu urtheilen; indessen befürchtet man, laut den letzten Nachrichten, welche wir hier besitzen, an Ihrem Orte den allgemeinen Fall aller westindischen Producte, und mit diesem zugleich eine unüberseh-bare Stockung des gänzlichen Handels. Ich fürchte die Zukunft wird noch mehr unangenehme Vorfälle entwickeln.

Diese Besorgnisse bewegen mich, in folgender Angelegenheit mich an Sie zu wenden. Ich sandte nämlich im September des vor. Jahres, für meine Rechnung, an die Herrn Nebel u. Comp. daselbst 250 Säcke Kaffee, in dem Schiffe Maria, Schiffer Glaser, und trug genannten Freunden die Assuranz auf; ich säumte nicht, noch ehe die Verladung geschah, ihnen diesen Auftrag zu ertheilen, und durch zwei andere Schiffsgelegenheiten denselben zu bestätigen. Zwar glaube ich, weiter keiner Gefahr ausgesetzt zu seyn; allein da diese Freunde mir hierauf noch nicht geantwortet haben, und mein Interesse bei längerem Stillschweigen doch wohl gefährdet werden könnte: so sende ich Ihnen einliegend Faktur über erwähnte Parthie Kaffee, nebst einer Vollmacht, deren Sie sich, nach eingezogener Erkundigung, im

Nothfall bedienen können, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, und mein Eigenthum entweder zu reclamiren, oder dessen Werth in Empfang zu nehmen. Zu diesen Vorsichtsmaaßregeln bringen mich blos die oben angeführten Gründe, und ich bin überzeugt, daß Sie sich bei den deswegen einzuziehenden Nachrichten ebenfalls der größten Vorsicht und Verschwiegenheit bedienen, und von den Ihnen eingesandten Papieren gewiß nicht eher Gebrauch machen werden, als bis Sie sehen, daß ich Gefahr laufe.

Uebrigens wünsche ich herzlich, von Ihnen zu erfahren, daß meine Vorkehrungen unnöthig waren, und empfehle mich Ihrer Freundschaft, ꝛc.

LXXVII.

London.

Surinam, 8. Februar 1810.

Unter dem 11. Januar hatte ich das Vergnügen an Sie zu schreiben, wovon Vorstehendes eine Abschrift ist. Seitdem habe ich nun von den Herrn Nebel u. Comp. eine ausführliche Nachricht über die Assecuranz-Besorgung meines Kaffees erhalten, und obgleich sie eine ungeheure Prämie haben geben müssen, so bin ich dennoch zufrieden, daß mein Eigenthum vor aller Gefahr, mit L. 1400 gedeckt ist, und ich schmeichle mir, daß ein guter Preis die schweren Unkosten wieder gut machen, und daß diese Unternehmung noch einigen Vortheil übrig lassen wird. Es ist nur zu wünschen, daß der Schiffer, ohne aufgehalten zu werden, glücklich seinen Bestimmungs-

Digitized by Google

Ort erreiche, weil sonst, bei einer plötzlichen Veränderung, der Schaden darauf empfindlich werden möchte.

Ich wiederhole meine Bitte, daß Sie sich nur, wenn Sie es nöthig finden, der Ihnen eingesandten Vollmacht bedienen, und bin ꝛc.

LXXVIII.

Surinam.

London, 4. April 1810.

Aus Ihrem werthen Schreiben vom 11. Januar habe ich nicht allein das Nöthige angemerkt, sondern der Vorsicht gemäß auch für gut gefunden, von Ihrer eingesandten Vollmacht sogleich Gebrauch zu machen. Die Herrn Nebel u. Comp. sträubten sich zwar anfangs sehr, als ich das Connoissement und die Assecuranz-Police der 250 Säcke Kaffee, cedirt und indossirt, zurück verlangte: aber da Ihre Vollmacht zu ausgedehnt war, so haben sie doch nach dem Rathe eines Rechtsgelehrten endlich nachgegeben, und die Papiere ausgeliefert.

Es ist zwar von dem Schiffe noch keine widrige Nachricht eingetroffen; doch hat man wegen dessen langen Ausbleiben einige Besorgnisse, daß es entweder verunglückt oder irgendwo aufgebracht worden sey. Der Fall sey übrigens, welcher er wolle, so würde doch keiner ein Recht haben, den Schaden einzucassiren, als die Versicherten; und ich hielt es demnach nicht für rathsam Ihre Sicherstellung zu verschieben, weil dem Vernehmen nach auch die Herrn

N. u. Comp. die Folgen überspannter Geschäfte fühlen.

Ich wünsche übrigens, daß unsere Besorgnisse des Schiffes wegen ungegründet seyen, und selbiges ankommen möge, ich werde sodann den Verkauf Ihres Kaffees gewiß so gut als möglich besorgen.

LXXIX.

Surinam.

London, 16. April 1810.

Angebogen ist Copie meines letzten Briefes vom 4. dieses. Die geäußerten Besorgnisse im Betreff des Schiffes Maria, sind leider durch die heute erhaltene traurige Nachricht, daß Schiffer Glaser zu Brest aufgebracht worden ist, bestätigt. Aller Wahrscheinlichkeit nach, werden Ihre 250 Säcke Kaffee condemnirt, da sie nach einem feindlichen Hafen verladen sind.

Ich habe demnach, zufolge der cedirten Police, den Versicherern davon die schuldige Anzeige gemacht, und diese warten nur auf die Condemnations-Acte, um sodann, nach Abzug der Prämie — welche die Herrn N. u. Comp. schuldig geblieben sind — in gehöriger Zeit den Schaden zu ersetzen.

In meinem vorigen Schreiben habe ich vergessen Ihnen anzuzeigen, daß ich den Herrn Nebel u. Comp. die Assecuranz-Spesen nicht vergütete, weil ich erfuhr, daß die Prämie noch nicht bezahlt war. Ich übernahm dagegen die Verpflichtung, die Assuradeurs zur gehörigen Zeit zu befriedigen. Dieser

Digitized by Google

Vorsicht habe ich mich Ihres Vortheils wegen bedient, weil mir die Lage jenes Hauses bedenklich wird.

LXXX.

Surinam.

London, den 24. April 1810.

Seit meinem Briefe vom 16. dieses Monats, von welchem ich Ihnen hiebei die Abschrift einsende, habe ich meine Bemühungen fortgesetzt, den totalen Schaden der L. 1400 auf Ihre 250 Säcke Kaffee in Sicherheit zu bringen. Ich habe nämlich den Versicherern die Vorstellung gemacht, daß, da die übernommene Gefahr für englische Rechnung ist, gar kein Zweifel übrig bleibe, daß die Condemnation erfolgen werde. Dadurch habe ich so viel bewirkt, daß sie mir zur gehörigen Zeit, d. h. 2 Monat nach dem Tage der Anzeige, daß das Schiff aufgebracht war, 75 pCt. Einschuß machen wollen, mit Vorbehalt ihrer ganzen Prämien-Forderung an die Herrn Nebel u. Comp.

Dieser Maaßregel kann ich nichts entgegen setzen. Zwar machte ich den Versuch, blos die Bezahlung der Prämie für obigen Gegenstand verbürgen zu wollen, allein darauf wollten die Assuradeurs sich nicht einlassen, sondern bestanden auf Vergütung ihrer ganzen Prämien-Forderung an die Herrn Nebel u. Comp. Zum Glück wird diese nicht sehr bedeutend für Sie werden, da, außer Ihren circa L. 300, der von diesem Hause schuldige Saldo vom

vorigen Jahre nur circa L. 100 beträgt. Durch diese Aufmerksamkeit hoffe ich wegen den restirenden 25 pCt. vielen Weitläuftigkeiten entgangen zu seyn, welchen, obgleich die Cedirung von den Assuradeurs genehmigt wurde, gewiß nicht auszuweichen gewesen wäre.

Dagegen bleibt uns der Regreß an die Herrn N. u. Comp. wegen der L. 100 nach Abzug ihrer Provision — eine Forderung gegen die sie nichts einwenden können.

LXXXI.

Surinam.

London, den 10. Mai 1810.

Um jede Gelegenheit zu benutzen, durch welche ich Sie benachrichtigen kann, wie weit die Einfoderung des Schadens auf Ihre 250 Ballen Kaffee gediehen, übersende ich Ihnen Gegenwärtiges durch Schiffer Peter Hanssen, führend das hamburger Schiff Neptunus. Sie finden hiebei Abschrift meines letzten Schreibens vom 24. vor. Monats. Seitdem ist die Condemnations-Acte eingetroffen, und Ihre Versicherer haben sich keinen Augenblick geweigert, 75 pCt. Einschuß von der versicherten Summe zu bezahlen. Sie sind also von L. 1400 à 75 pCt. mit L. 1050 gebührend creditirt.

Nun verlangen die Assuradeurs aber auch die Bezahlung der Prämien, und ich habe jetzt doppelt Ursache zufrieden zu seyn, den Belauf von L. 291 nicht sogleich beim Empfang der Police an die Herrn

N. u. Comp. vergütet zu haben, da ich gegenwärtig mit Recht befürchte, daß gedachtes Haus in Verlegenheit kommen wird. Nach eingezogener Erkundigung bei den Versicherern ergiebt es sich, daß die Herrn Nebel u. Comp. nur eine Kleinigkeit mehr als Ihre Prämie schuldig sind, nämlich L. 34. 15. hiezu die Ihrige von L. 1400 à 20 pCt. L. 280. —

L. 314. 15.

welche ich den Assuradeurs bezahlt und Ihre Rechnung dafür belastet habe.

Dagegen hoffe ich nun binnen kurzem die restirenden 25 pCt. zu erhalten. Man hat mir selbige schon versprochen, und ich werde sodann Ihre Rechnung, unter Aufgabe, noch mit L. 350 creditiren. Wenn Sie nun von obigen L. 34. 15. die L. 11, welche Sie den Herrn N. u. Comp. für Provision, Police und Brief-Porto schuldig geworden, abziehen, haben Sie von denselben noch L. 23. 15. zu fordern.

Ich werde mich nun bemühen, diesen Saldo von jenen Herrn zu erhalten, und meine folgenden Briefe sollen Ihnen das Geschehene hierüber anzeigen.

LXXXII.

Surinam.

London, 18. Mai 1810.

Nach Bestätigung meines letzten Briefes vom 10. dieses, wovon Vorstehendes eine Abschrift ist, habe ich das Vergnügen Ihnen anzuzeigen, daß von Ihren Versicherern nun die letzten 25 pCt. mit L. 350

Digitized by Google

eincassirt, und von den Herrn Nebel u. Comp. die bewußten L. 23. 15. eingezogen sind.

Dagegen bringe ich in Ihr Debit

Courtage von L. 1400 zu ½ pCt. . .	L.	7. —
meine Provision = = 2 pCt. . .	=	28. —
Kosten der Dokumente, Brief-Porto und kleine Spesen	=	4. 10.
	L.	39. 10.

Ich sehe nun Ihrer Disposition über Ihr Guthaben entgegen, und verbleibe mit aller Hochachtung.

LXXXIII.

Herrn Hainemann u. Comp.
in London.

Augsburg, 26. März 1816.

In Antwort auf Ihre geehrte Zuschrift vom 10. Januar, haben wir das Vergnügen Ihnen zu sagen, daß wir den uns damit übermachten Auszug unserer vorjährigen Rechnung richtig befunden, und den Ihnen von uns zukommenden kleinen Saldo, L. 1. 10. gleichförmig aufs neue vorgetragen haben. Ihre gütigen Wünsche zum neuen Jahre erwiedern wir aufs herzlichste.

Heute finden wir uns veranlaßt, Ihnen L. 800, p. 26. April, auf Carlo Almanari beizuschließen, und ersuchen Sie, falls der Cours auf Hamburg, bei

Digitized by Google

Ansicht dieses, auf 35 ℳ. 4 à 5 d. gestiegen, uns nach Abzug des Diskonts, Ihrer Provision, ꝛc. ꝛc. sogleich Rimessen p. à point, auf Hamburg, unter Ihrem Delcredere zu machen. Sollte hingegen der englische Cours beim Empfang dieses noch nicht einen so hohen Stand erreicht haben, so bitten wir die Verfallzeit der obigen Rimesse abzuwarten, und uns alsdann Retouren, entweder auf Hamburg, oder Paris, p. a point, unter Ihrem Delcredere, einzusenden. Wir rechnen darauf, daß Sie unser Interesse bei diesem Geschäft beherzigen, und sowohl die vortheilhaftesten Retouren wählen, als auch den billigsten Cours uns berechnen werden.

Mit Hochachtung zeichnen

Baumgarten u. Albrecht.

LXXXIV.

Herrn Baumgarten u. Albrecht
in Augsburg.

London, 9. April 1816.

Aus Ihrem werthen Briefe vom 26. vor. Monats haben wir das Uebereinstimmende gern bemerkt. Wir werden die uns damit übermachte Rimesse L. 800 auf Carlo Amanari p. $\frac{7}{21}$sten *) April, unter Besorgung des Erforderlichen, in Ihr Guthaben ein-

*) Der erste Datum ist der Verfalltag der Rimesse; der zweite der 3te oder letzte Respekttag.

Digitized by Google

ziehen, und Ihrer Verfügung in Hinsicht der Retouren schuldigermaßen Folge leisten.

Durch die starken, aus Frankreich und von Hamburg eingegangenen Baarschaft-Sendungen, und aus Mangel an Verschiffungen nach dem festen Lande, war der Cours seit mehreren Posttagen gedrückt; nach Ankunft der letzten hamburger Post, welche sowohl den Cours höher, als auch neue Aufträge auf Colonial-Waaren mitbrachte, ist indessen wieder aller Anschein zu einer Steigerung, besonders, da die abermals gefallenen Preise der Baarschaften fernere Uebersendungen davon verbieten.

Heute werden wir indessen noch nicht im Stande seyn, Ihr Limit von 35 ℳ. 4. à 35 ℳ. 5. zu erreichen, und müssen demnach bis zum Verfalltage warten, wo wir dann diejenige Devise wählen werden, welche sich am vortheilhaftesten berechnet. Seyn Sie versichert, daß wir Ihr Interesse dabei bestens wahrnehmen werden.

Wenn nicht unerwartete politische Verhältnisse eintreten, so dünkt uns aller Anschein vorhanden zu seyn, daß die Continental-Course bald einen noch höhern Stand erreichen werden, und daß hamburger Papier vielleicht bis zu 36 ℳ. geht.

In Beziehung auf nachstehende Bemerkung über den heutigen Gang der Course empfehlen wir uns Ihnen mit Hochachtung ergebenst

Hainemann u. Comp.

Digitized by Google

Zu Anfange der Börse wurde zu den ungefähren Preisen der vorigen Post, nachher aber etwas höher, gewechselt, mit Anschein nächste Post noch mehr zu steigen. Auf Hamburg ward zu 34 ßl. 7. à 34 ßl. 8.; zuletzt aber ist zu 34 ßl. 11. geschlossen, und zu 34 ßl. 10. blieben Wechsel übrig. Amsterdam anfänglich 11 fl. 13. nachher 15 à 16 für 3 M. Papier. Auf Paris war weniger Papier zu 24 kr. 10.; für Briefe auf Italien waren fast keine Nehmer, und höchstens waren die Notirungen zu bedingen.

LXXXV.

Herrn Baumgarten u. Albrecht
in Augsburg.

London, 26. April 1816.

Es ist, in Beziehung auf unser Letztes vom 9. dieses, mit dem Course so gegangen wie wir es erwarteten; für hamburger Papier ward heute 35 ßl. 10. notirt.

Da nun Ihre Rimesse in etlichen Tagen fällig wird, so haben wir Ihrer Vorschrift gemäß, das Vergnügen, Ihnen dagegen einliegend zu übermachen L. 794. 14. 3 M. dato à 35 ßl. 9. auf H. v. C. in Hamburg, wodurch Sie die L. 800, laut untenstehender Nota, gefälligst ausgleichen wollen. Wir dürfen uns schmeicheln Ihnen den höchsten Cours bedungen zu haben, der an der Börse gemacht wurde; es ist zu 35 ßl. 7. und ganz im Anfange sogar zu

Digitized by Google

35 M. 6. gewechselt worden. Obiges Papier wird Ihnen übrigens beträchtlich besser auskommen als pariser, zu 25 fr. 50 à 55 c. — der höchste Preis zu dem wir hätten ankommen können. — Amsterdam 12 fl. Frankfurt a. M. ist zu 146 für 2 Mt. und 146½ à 3 Mt. gewechselt worden. Auf Italien fast gar kein Geld.

Aeußerst angenehm wird es uns seyn, wenn Sie ferner recht oft Gelegenheit finden, uns zu beschäftigen.

Wir grüßen Sie mit Freundschaft und Ergebenheit

Hainemann u. Comp.

Nota.

Ihrer Rimesse auf Carlo Amanari per 29. April		L. 800. —
Ab. — Brief-Porto . . .	L. — 10.	
Wechsel-Courtage 1 p. M. =	— 16.	
Provision . . ½ pCt. =	4. —	
	=	5. 6
		L. 794. 14

LXXXVI.

Hamburg.

Stettin.

In freundlicher Beantwortung Ihrer werthen Zuschrift vom 16. dieses, danke ich Ihnen verbindlichst

für Ihre gütigen Dienst-Anbietungen. Mit Vergnügen biete ich die Hand zu einer Geschäftsverbindung zwischen uns, und hoffe um so mehr unsern Briefwechsel bald recht lebhaft zu sehen, da mein Freund, Herr Paulsen, mir die Versicherung giebt, daß ich einer vorzüglich guten Ausführung aller meiner Aufträge gewiß seyn kann.

Bei Waaren-Entbietungen werden Sie mir, wie meine andern Freunde, 2 Monat respiro zugestehen, und die Tratten meiner auswärtigen Correspondenten, so wie meine eigenen Abgaben, welche jedoch nur bei einem zu erwartenden Gewinn Statt finden, für ½ pCt. Provision honoriren; auf meine Promptitüde können Sie rechnen.

Mein Schiff Herkules, Capt. Peter Thorson, liegt in Lübeck auf hier in Ladung. Senden Sie mir gefälligst durch die Herrn Kreller We. u. Banz daselbst:

20000 ℔. Syrop in Tonnen à 700 ℔.
5000 " f. ordin. reinschmeckenden St. Dom. Kaffee in Fässern,
2000 " engl. Piement,
3 Ball. do. Pfeffer.

zu den niedrigsten Preisen und unter Besorgung der Assuranz; ich bitte aber, die Versendung so viel wie möglich zu beschleunigen, und mir über jeden Artikel besondere Factura zu senden.

Digitized by Google

Beigehend empfangen Sie:

fl. Ct. 3000
" " 2000
" " 1500

} auf Braun u. van Suchtelen in Rotterdam, zahlbar in Amsterdam 2 Mt. dato in eigenen Briefen.

Belieben Sie selbige zum höchstmöglichsten Cours zu begeben, und dagegen den Herrn Curtis u. Court in London in kurzem Papier L. 350, so wie an Fawkland We. u. Comp. in Exeter, L. 130. 6. 2. 2 Mt. zu remittiren.

Melden Sie mir gefälligst umgehend die Assuranz-Prämie auf Glaswaaren von hier nach St. Lucar und Algesiras, und halten Sie sich meiner besondern Hochachtung versichert.

LXXXVII.

Stettin.

Hamburg.

Beehrt mit Ihrem Werthen vom 26sten dieses bekennen wir den Empfang Ihrer Rimessen von

fl. Ct. 3000
" " 2000
" " 1500

} auf Braun u. van Suchtelen in Rotdam, zahlbar in Amsterdam.

Wir haben dieses Papier, obgleich auf einen Neben-Platz gezogen, zu 105½ pCt. begeben, und Ihrer Rechnung Mk. Bco. 7393. 6 ßl. dafür gut geschrieben. Den Herrn Curtis und Court in London übermachen wir heute L. 350, 8 Tage dato auf Smith u. Bley, wofür Sie à 34 ßl. 4. mit Mk. Bco. 4506. 4 ßl. belastet sind; für an die Herrn

Fawkland We. u. Comp. in Exeter remittirte L. 130. 6. 2., 2 Mt. auf Brook u. Comp. in London stehen Sie à 34 ßl. 1. mit Mk. Bco. 1665. 10. debitirt.

Von den uns gütigst aufgetragenen 20000 ℔. Syrop, 5000 ℔. f. ordinair reinschmeckenden Kaffee, 2000 ℔. engl. Piement, und 3 Ballen Pfeffer, haben wir nicht nur Nota genommen, sondern auch den Syrop zu 21 Mk. 4 ßl. und den Kaffee à 12½ ßl. für Sie eingekauft. Diese Waaren werden übermorgen nach Lübeck abgehen, und wir sind jetzt beschäftigt, auch des Piements und Pfeffers nach Wunsch habhaft zu werden, um selbige sogleich nachzuschicken.

Mit dem Kaffee hoffen wir Ihre ganze Zufriedenheit, sowohl in Hinsicht der Güte als auch des Preises zu erlangen; auch wird dieser Bohne wohl eine Erhöhung bevorstehen. Ueber den Gang der Preise von Syrop läßt sich nichts bestimmen, er ist immerwährenden Veränderungen unterworfen; aber für reine und schöne Waare haben wir gesorgt.

Für die Gefahr auf Glaswaaren von dort nach St. Lucar und Algesiras verlangen unsere Assuradeurs 12 pCt. Prämie. Mit Auftrag in Händen hoffen wir jedoch billiger anzukommen. Die Bedingungen, unter denen Sie mit andern hiesigen Häusern arbeiten, lassen auch wir uns gefallen, und bitten Sie, uns recht oft mit Ihren werthen Befehlen zu beschäftigen.

Wir grüßen Sie mit wahrer Hochachtung ergebenst.

Digitized by Google

LXXXVIII.

Stettin.

Hamburg.

Als Fortsetzung unseres ergebensten Jüngsten mit voriger Post benachrichtigen wir Sie heute von dem Einkauf von

3 Orhoft } engl. Piement à 17 ßl. und
½ „ }
3 Ballen „ Pfeffer à 18½ d.,

welche diesen Morgen nach Lübeck abgegangen sind.

Beigehend haben wir die Ehre, Ihnen Faktura zu behändigen über:

29 Tonnen Syrop,	betragend Mk. Bco.	3693.	12.
10 Fässer Kaffee,	„ „ „	6581.	5.
3½ Orhoft engl. Piement,	„ „ „	1971.	9.
3 Ballen engl. Pfeffer,	„ „ „	635.	8.

Wir bitten Sie uns selbe rechtfindend gleichförmig gutzuschreiben. Die bedungene Assuranz-Prämie von 2 pCt. werden Sie gewiß billig finden.

Wir haben den Herrn Keller We. u. Banz in Lübeck die schleunigste Verladung Ihrer Waaren empfohlen, und wünschen Ihnen einen baldigen glücklichen Empfang, um desto früher wieder von Ihnen mit neuen Aufträgen beehrt zu werden, und grüßen Sie mit Hochachtung ergebenst.

Digitized by Google

LXXXIX.

Hamburg.

Stettin.

Ihre werthen Zuschriften vom 8ten und 12ten dieses sind mir zugekommen.

Für meine auf Holland begebene Rimesse von fl. Ct. 6500 sind Sie à 105½ pCt. mit Mk. Bco. 7393. 6 ßl. belastet, und wieder creditirt für die an Curtis u. Court in London übermachten L. 350 à 34 ßl. 4. und an Fawkland We. u. Comp. in Exeter übermachten L. 130. 6. 2. à 34. 1, zusammen Mk. Bco. 6171. 14 ßl.

Die mir gesandten Facturen über verschiedene Gegenstände im Betrag von Mk. Bco. 12881. 2 ßl. werde ich nachsehen und Sie, rechtfindend, dafür creditiren.

Heute war ich so frey

Mk. Bco. 3000
" " 2500
" " 2000
" " 1500
" " 1000

} 2 Mt. dato, Ordre Holberg u. Sohn

auf Sie zu entnehmen. Belieben Sie selbige zu schützen und der prompteſten Deckung vor Vorfall versichert zu seyn.

Die etwaigen Tratten der Herrn Meyer und Folsch in Kopenhagen für meine Rechnung belieben Sie bis zum Betrag von Mk. Bco. 6000, so wie diejenigen der Herrn Brinckmöller u. Comp. in Bor-

deaux bis zum Belauf von Mk. Bco. 18000 bei Einsendung von Connoissement, und Auftrag zur Assuranz, zu schützen.

Beigehend kleine Apoints von

L. . . 17. 10. auf Bowling, Gee u. Comp. in London, und

Mk. Bco. 329. 4. = Einholtz We. u. Sohn in Lübeck dort zahlbar,

bitte ich Sie zu verwechseln und in mein Guthaben zu stellen.

Demnächst belieben Sie gefälligst Mk Bco. 35000 auf Glaswaaren, bei dem hier liegenden dänischen Schiffe Maria Mathilde, Capit. Christian Schmidt, nach St. Lucar und Algesiras, bei guten Assuradeurs versichern zu lassen. Ich hoffe, Sie werden zu 8 à 9 pCt. ankommen, doch limitire ich Ihnen nichts und werde Ihnen, sobald die gänzliche Abladung geschehen, die Taxen aufgeben.

In Erwartung, das Geschehene zu vernehmen, grüße ich Sie mit Freundschaft ergebenst.

XC.

Stettin.

Hamburg.

Aus Ihrem Werthen vom 19ten dieses, bemerken wir gerne die gleichförmige Buchung mehrerer Gegenstände; zugleich geben wir Ihnen die Versicherung, daß Ihre Abgaben von Mk. Bco. 10000 in 5 Apoints 2 Mk. dato Ordre Holberg u. Sohn vorkommend zu Ihren Lasten verehrt werden.

Digitized by Google

Die Abgaben der Herrn Meyer u. Folsch in Kopenhagen bis 6000 Mk. Bco. und diejenigen der Herrn Brinckmöller u. Comp. in Bordeaux bis 18000 Mk. Bco. sollen, bei Einsendung von Ladungsscheinen und Aufträgen zur Assuranz, willig für Ihre Rechnung geschützt werden.

Uebermachte L. 71. 10. auf London sind zu 34 ℳ. 2. begeben und mit Mk. Bco. 916. 1. 6. in Ihr Credit gestellt, welches auch für Mk. Bco. 329. 4 ℳ. auf Einholtz We. u. Sohn in Lübeck nach Eingang geschehen soll.

Ihrer Ordre zufolge haben wir einstweilen Mk. Bco. 35000 — auf Glaswaaren, im Schiffe Maria Mathilde, Schiffer Christian Schmidt, nach St. Lucar und Algesiras, zu 10 pCt. geschlossen; es war nicht möglich, unter dem anzukommen. Wir hoffen Ihre Zufriedenheit damit zu erhalten, und erwarten die nähere Aufgabe der Taren.

Mit Kaffee war es heute angenehmer: ordinaire Waare wurde schon mit 13 ℳ. bezahlt, Syrop 22 Mk. 8 ℳ.; sonst ist aber keine Veränderung im Handel.

Mit Hochachtung grüßen wir Sie ergebenst.

XCI.

Hamburg. Stettin.

Schiffer Thorsen ist glücklich angekommen, und ich bin mit den mir gesandten Waaren wohl zufrieden,

bis auf den Pfeffer, der nur leicht und auch stäubigt ist; ich bitte Sie, mir in Zukunft immer schöne Waare zu senden. Mit Vergnügen ersehe ich die prompte Verehrung, welche Sie meinen und meiner Freunde Abgaben zusichern. Das kleine Apoint von L. 71. 10. ist laut Aufgabe à 34 ℳ. 2. mit Mk. Bco. 916. 1. 6. in Ihr Debet gestellt.

Die bewilligten 10 pCt. Prämie scheinen mir für die Gefahr zu hoch, und ich hoffte, Sie würden 1 à 2 pCt. niedriger ankommen, da ich mich in Kopenhagen zu 8 pCt. hätte decken können. Ich bitte Sie, folgende Taxen anzumerken:

Mk.B.	10700	auf 180	Kist.	Fensterglas	geladen im Schiffe Maria Mathilde, Schiffer C. Schmidt, nach St. Lucar und Algesiras.
"	6100	" 99	"	dito	
"	14100	" 120	"	Rundglas	
"	4300	" 25	"	Flaschenfutter.	
Mk.B.	35200				
"	3500	für imaginairen Gewinn.			
Mk.B.	38700	zusammen.			

Ich hoffe, Sie werden für gute Assuradeurs, sowohl in Hinsicht der Solidität als auch des Charakters Sorge getragen haben, und erwarte in dieser Voraussetzung die Rechnung von Ihnen. Das Schiff ist ganz segelfertig und wird wahrscheinlich noch diesen Abend von Swinemünde in See gehen.

XCII.

Stettin.

Hamburg.

Heute haben wir das Vergnügen Ihnen, in Beantwortung Ihres Briefes vom 30. dieses, anzuzeigen, daß die Herrn Meyer u. Folsch in Kopenhagen Mk. Bco. 5786. 11. 2 Mk. vom 26. dieses, für Ihre Rechnung bei Einsendung von Connoissement über:

24 Kisten Thee
15 Fässer Syrop u.
5 Ballen Pfeffer

} Schiff, die Johanna Christina, Schiffer Peter Blau,

auf uns entnommen haben; sie sind zu Ihren Lasten verehrt und wir haben die Gefahr durch die 5te Assecuranz-Compagnie mit Mk. Bco. 6000 à 2 pCt. gedeckt. Belieben Sie uns die Kosten laut beigehender Rechnung mit Mk. Bco. 157. 11 ßl. gut zu schreiben. Auch überreichen wir Ihnen die Assuranz-Rechnung über die Glaswaaren, welche Sie bei der Maria Mathilde, Schiffer Schmidt, nach St. Lucar und Algesiras verladen haben. Für den Betrag von Mk. Bco. 4089. 4 ßl. stehen Sie belastet. Wenn Ihnen unsere hiesigen Assuranz-Compagnieen bekannt sind, so werden Sie gewiß mit unserer Wahl zufrieden seyn; Sie finden selbe nebst den gezeichneten Summen in der Rechnung specificirt. Wir halten es für besser, lieber eine Kleinigkeit mehr zu geben, als durch Chicaneurs zeichnen zu lassen, denen man Prämie bezahlen kann, ohne bei einem Schaden prompte Vergütung zu erhalten.

Digitized by Google

Wir überreichen Ihnen einliegend Preis-Verzeichniß und widmen uns Ihren fernern Diensten mit Hochachtung ergebenst.

XCIII.

Stettin. Hamburg.

Nach Bestätigung unsers Jüngsten bei voriger Post geben wir Ihnen hiedurch Nachricht, daß die Herrn Brinckmöller u. Comp. in Bordeaux uns Verladungsschein senden über:

110 Faß rothen Wein,
56 = weißen dito

verladen bei dem preußischen Schiffe Catharina Margaretha, Schiffer Lorenz Witt. Dagegen entnehmen sie für Ihre werthe Rechnung auf uns Mk. Bco. 17951. 6 /ℳ. 3 Monat dato vom 28. September.

Wir werden selbige bereitwillig schützen und Sie dafür belasten. Die Assuranz darauf haben wir für Mk. Bco. 19200, à 6 pCt. geschlossen, und beigehend erfolgt darüber die Rechnung, mit der Bitte, uns den Belauf von Mk. Bco. 1263. 3 /ℳ. gleichförmig gut zu schreiben.

Von dem Herrn John Folkstone in London sind uns 2 Kisten Eisenwaaren pr. Schiffer Ike für Sie zugekommen, welche wir, der Vorschrift des Absenders gemäß, an den Herrn Friedrich Krull in Berlin, zur prompten Beförderung an Sie, abgeschickt

Digitized by Google

haben. Für Fracht und Spesen belieben Sie uns, laut beigehender Nota, Mk. Bco. 87. 9 ßl. in Rechnung zu vergüten.

Wir erneuern Ihnen die Versicherung unserer Hochachtung und Ergebenheit.

XCIV.

Hamburg.

Stettin.

Die verschiedenen mir aufgegebenen Gegenstände werde ich, in freundlicher Beantwortung Ihrer werthen Zuschriften vom 9. und 13. dieses, nachsehen und, rechtfindend, gleichförmig buchen. Beigehend übermache ich Ihnen:

M. B. 3300 pr. d. 15. Dec. auf Dalmann u. Sohn.
= = 3000 = d. 25. = = Grotjahn u. Harder.
= = 2500 = d. = = = Johann Petersen.
= = 2500 = d. 30. = = Veit Schönberg.
= = 1200 = d. = = = Hinrichsen u. Comp.

M. B. 12500 zusammen.

Belieben Sie davon das Nöthige in mein Guthaben zu besorgen.

Um einem Freunde zu dienen, war ich dagegen so frei Mk. Bco. 749. 6 ßl., 2 Monat dato, Ordre Hasperg und Möller, auf Sie zu entnehmen, die ich Ihrem Schutze empfehle.

Mit Vergnügen bemerke ich die prompte Beförderung der 2 Kisten Eisenwaaren; Ihre Auslagen dafür sind Ihnen gut geschrieben.

Ich grüße Sie mit Hochachtung ergebenst.

Digitized by Google

XCV.

Stettin. Hamburg.

Die uns mit Ihrem Werthen vom 11. dieses gütigst übermachten Mk. Bco. 12500 in 5 Apoints, auf diverse haben Annahme erhalten und werden Ihnen nach Eingang gut geschrieben, dagegen sind Sie für entnommene Mk. Bco. 749. 6., 2 Monat, Ordre Hasperg u. Möller belastet.

Im Handel ist es stille, doch behaupten sich die Preise.

XCVI.

Hamburg. Stettin.

Ihre werthe Zuschrift vom 16. v. M. ist mir s. Z. richtig zugekommen, und ich habe mir den Inhalt nachrichtlich bemerkt.

Einliegend überreiche ich Ihnen:

Mk. Bco. 4500 auf J. H. u. J. G. Braude in Altona,
" " 2100 " Prehn u. Söhne,

Mk. Bco. 6600 zusammen,

wovon Sie das Nöthige in mein Guthaben zu besorgen belieben.

Ferner empfangen Sie:

fl. Ct. 3000, 2 Mt. vom 1. d. auf van Beigten und Zoonen in Amsterdam,
" " 3000, 2 Mt. do. auf Halling und Krüger,

Digitized by Google

welche Sie zum höchstmöglichsten Cours zu begeben und mir unter Angabe gut zu schreiben belieben.

Noch will ich Sie bitten, auf die Herrn Jackson u. Forcrofft in London für meine Rechnung L. 250, 2 Mt. Dato, zu entnehmen, und sie ebenfalls zum höchstmöglichsten Cours zu verkaufen. Der prompten Honorirung dieser Tratte können Sie sich versichert halten.

In Erwartung, das Geschehene zu vernehmen, grüße ich Sie freundlichst.

XCVII.

Stettin.

Hamburg.

Ihr Werthes vom 29. v. M. bringt uns

Mk. Bco. 4500 auf J. H. u. J. G. Braude in Altona,

" " 2100 auf Prehn u. Söhne,

Mk. Bco. 6600 zusammen, die Ihnen nach Eingang gut geschrieben werden.

Die übermachten fl. Ct. 6000, 2 M. auf Amsterdam haben wir zu 104½ pCt. verkauft, und creditiren Sie dafür mit Mk. Bco. 6914. 12. richtige Zahlung der Erstern vorbehaltend. Ueber den Cours hoffen wir Ihre Zufriedenheit zu erlangen, da wir ihn ½ pCt. besser bedungen haben, als er heute notirt ist.

Mit London war es heute flau und viel Papier

Digitized by Google

zum notirten Cours; dessen ungeachtet gelang es uns noch, die aufgegebenen L. 250., 2 M. dato auf Jackson und Forcrofft in London abzugeben. In Erwartung, daß unsere Tratte willige Verehrung findet, haben wir Sie à 34 ßl. 7. mit Mk. Bco. 3242. 3. dafür erkannt.

Im Handel ist es stille. Beigehende Nota zeigt Ihnen den Stand unserer jetzigen Waaren-Preise. Gegen Banco-Schluß sind mit baarem Gelde gewiß sehr vortheilhafte Einkäufe bei Geldbenöthigten zu schließen. Wir empfehlen dieses Ihrer Aufmerksamkeit und uns der Fortdauer Ihrer schätzbaren Freundschaft mit Hochachtung ergebenst.

XCVIII.

Stettin.

Hamburg.

Indem wir Ihnen zu dem erneueten Jahreswechsel unsern herzlichsten Glückwunsch bringen, haben wir zugleich die Ehre, Ihnen den Auszug Ihrer vorjährigen Rechnung zu überreichen. Wir bitten Sie, denselben nachzusehen und, rechtfindend, den uns bleibenden Saldo von Mk. Bco. . . . . aufs neue in unser Guthaben vorzutragen. Wir schmeicheln uns mit der Hoffnung, Ihre Zufriedenheit bei den uns im verflossenen Jahre gütigst ertheilten Aufträgen erworben zu haben, und geben Ihnen die Versicherung, daß wir auch in Zukunft stets durch Recht-

Digitized by Google

schaffenheit, Thätigkeit und Vorsicht uns Ihres Vertrauens würdig zu zeigen, bestrebt seyn werden.

Genehmigen Sie die Versicherung ꝛc.

XCIX.

Herrn Albers u. Comp.
in London.

Hamburg, den 10. April 1803.

Ohne Ihre geehrten Briefe mich befindend, bin ich heute so frei Ihnen anzuzeigen, daß ich den Herrn Jeffries u. Smith in Charleston aufgetragen habe, 300 à 350 Tonnen Reis für mich einzukaufen, selbige in meinem Schiffe Vesta, Capt. Joh. Jager, an mich zu verschiffen, und den Betrag jener Ladung (circa 2800 bis 2900 L.) auf Sie, unter Einsendung des Connoissements, zu entnehmen. Sie werden daher so gütig seyn jenen Tratten, vorkommend Ihren Schutz zu schenken und sich dagegen prompter Deckung von mir vor Verfall versichert halten.

Mit Achtung

Friedr. Krieger.

Digitized by Google

C.

Herrn Albers u. Comp.
in London.

Hamburg, den 15. Juli 1808.

Mein Letztes von voriger Post bestätigend, melde ich Ihnen heute, daß ich durch die am 9. dieses eingetretene Elbe-Blockade wegen meines Schiffes Flora, Capt. Walters, in eine sehr unangenehme Lage gerathen bin, denn es hat jetzt fast seine volle Ladung nach London am Bord, und nun heißt es, daß kein Schiff, ohne eine engl. Licenz, die Elbe verlassen könne. Haben Sie daher die Güte sich sogleich wegen eines solchen Dokuments für mich zu verwenden, und mir dasselbe prompt zu übermachen. Die Details über Schiff und Ladung, die Sie etwa dabei brauchen dürften, sind Ihnen wohl aus meinen vorigen Briefen bekannt. Ich habe freilich noch einige Hoffnung, durch Verwendung des hiesigen engl. Consuls, einen Paß von Capitain Vansittart, dem Befehlshaber des engl. Blockade-Geschwaders, für genanntes Schiff zu erhalten; doch da ich mir sobald wie möglich, auf eine oder die andere Art, Gewißheit über die Thunlichkeit dieser Reise verschaffen will, so bitte ich nochmals um schnelle Besorgung der Licenz.

Ich bin ꝛc.

Friedr. Krieger.

Digitized by Google

CI.

Herrn Albers u. Comp.
in London.

Charleston, den 24. Mai 1803.

Wir haben die Ehre, Ihnen hiemit anzuzeigen, daß wir für Rechnung unsers gemeinschaftlichen Freundes, Herrn Friedrich Krieger in Hamburg, 305 Tonnen Reis, in seinem Schiffe die Vesta, Capt. Joh. Jager, nach Hamburg verladen haben, und ersuchen Sie dem zufolge, den Belauf derselben — laut Faktura circa L. 2765 — nebst Prämie, so billig wie möglich zu versichern. Das Schiff ist völlig segelfertig, und wird noch in dieser Woche von hier abgehen. Dem Auftrag des Herrn Friedrich Krieger gemäß, haben wir uns heute die Freiheit genommen, für seine Rechnung

L. 500 Ordre John Williams
= 500 } eigene Ordre
= 400 }

L. 1400 à 60 Tage Sicht auf Sie zu ziehen, welche wir zu verehren bitten, und sich mit jenem Freunde darüber zu berechnen. Nächsten, oder den darauf folgenden Posttag, werden wir noch eine ähnliche Summe auf Sie trassiren. Wir zweifeln nicht, daß Sie allen die gebührende Ehre widerfahren lassen werden.

Ergebenst

Jefferies u. Smith.

Digitized by Google

CII.

Herrn Friedr. Krieger
in Hamburg.

London, den 2ten August, 1803.

Wir bestätigen unser Jüngstes vom 29sten July; seitdem sind wir mit keiner Zuschrift von Ihnen beehrt worden. Wir erhielten gestern einen Brief von den Herrn Jeffries und Smith in Charleston, vom 24sten May, worin sie uns Nachricht von einer Verladung für Ihre Rechnung, von 305 Tonnen Reis, am Bord Ihres Schiffes Vesta, Capt. Joh. Jager ertheilen; ferner, uns beauftragen, den ungefähren Betrag der Factura von L. 2765, nebst der Prämie, sogleich zu versichern, und endlich ihre Tratten dagegen von L. 1400, à 60 Tage Sicht, unserm Schutze empfehlen, so wie eine ähnliche Summe, die sie am folgenden Tage, als den Saldo jener Absendung ziehen wollten, welche wir, Ihrem Befehle gemäß, auch mit Vergnügen verehren werden. Die Assecuranz haben wir bereits heute, zu 6 Gn. pCt. Prämie, welche Sie unter den jetzigen Umständen nicht unbillig finden werden, besorgt, und bitten Sie uns den Belauf derselben, laut einliegender Rechnung, mit L. 195. 15 ß. gut zu schreiben.

Schon in unserm letzten Briefe gaben wir Ihnen die angenehme Nachricht, daß Sie Ihr Schiff Flora, Capt. Walters, ohne Gefahr auf hier kommen lassen dürften, wenn dasselbe seine Ladung vor

dem 9. Juli, als dem Anfang der Blockade, an Bord genommen hätte. Wir haben uns seitdem über diesen Punkt Gewißheit zu verschaffen gesucht, und ob wir schon fanden, daß die Meinung des königl. Advokaten ungünstig für uns ist, so glauben wir doch, daß Sie Ihr Schiff ohne Besorgniß absegeln lassen können, indem wir, auf ein Gesuch an den geheimen Rath des Königs, vom Baronet St. Cottrell (welcher auf alle an genannten Rath gerichtete Schreiben zu antworten hat) die eigenhändige Antwort erhalten haben, daß jene Reise erlaubt sey. Dieses Papier muß uns daher, auch im schlimmsten Falle, zur Rechtfertigung dienen. Eine königliche Licenz will man uns indessen durchaus nicht bewilligen.

Der Cours war heute sehr flau. Geld in Ueberfluß, aber fast gar kein Papier; es wurde freilich 34 ℳ. notirt, doch zu 33 ℳ. 8 à 7 d. und 2½ Uso Briefe sogar zu 33 ℳ. 6. gemacht.

Ergebenst

Albers u. Comp.

London den 2. August 1803.

Assecuranz-Rechnung über auf Ordre der Herrn Jeffries u. Smith, für Rechnung des Herrn Friedr. Krieger in Hamburg hieselbst versichert.

Digitized by Google

L. 2900, tarirt auf 305 Tonnen Reis, verladen im Schiffe Vesta, Capt. Joh. Jager, von Charleston nach Hamburg, gezeichnet durch the Royal Exchange Assurance Company à 6 Gn. pCt. L. 174. — —
Police ¼ pCt. . . . . " 7. 5. —
Commission ½ pCt. . . . . " 14. 10. —

L. 195. 15. —

CIII.

Herrn Albers u. Comp.
in London.

Hamburg den 9. August 1803.

Seit meinem Letzten vom 5. dieses finde ich mich mit Ihren lieben Briefen vom 29. v. M. und 2. dieses beehrt. Für die von den Herrn Jeffries und Smith in Charleston unterm 24. Mai auf Sie für meine Rechnung entnommenen L. 1400 à 60 Tage Sicht habe ich Sie creditirt, so wie auch mit L. 195. 15, für den Belauf Ihrer Assecuranz-Rechnung über meine 305 Tonnen Reis p. Vesta, Capt. J. Jager. Auch sehe ich gerne, daß Sie den fernern Tratten der Charlestoner Freunde Ihren Schutz bereiten, und werde, nach Anzeige, Sie dafür gleichfalls creditiren.

Für Ihre gütigen, obschon vergeblichen Bemühungen um eine Licenz für mein Schiff Flora, Capt. Walters, danke ich Ihnen herzlich. Es ist mir jetzt um so lieber, daß meine hier genommenen Maaß-

Digitized by Google

regeln, dem Schiffe durch Verwendung des englischen Consuls eine freie Fahrt zu verschaffen, einen günstigen Erfolg gehabt haben. Auch ist Walters schon die Elbe hinunter gesegelt, und da der Wind heute hoch südlich läuft, so melde ich Ihnen wahrscheinlich schon nächste Post, daß er die See erreicht hat.

Mein Schiff Vesta ist endlich angekommen, und zwar in Töningen. Capt. Jager schreibt mir, daß er wegen Havarie in Newyork hatte einlaufen und dort repariren müssen; daß er am 4. dieses, nach einer Reise von sechs Wochen, vor der Elbe angekommen, aber von dem Befehlshaber des diesen Fluß blockirenden englischen Geschwaders mit dem Bescheid zurück gewiesen worden, nach der Weser oder Eyder zu segeln; daß er hierauf den letztern Weg eingeschlagen und am 6. dieses Töningen erreicht habe. Da die Vesta also nicht hereinkommen kann, so ist ihre Reise beendigt. Von meinem Reis sind 80 Tonnen, die beschädigt waren, zu Newyork verkauft worden, der Rest muß nun zu Lande hierher transportirt werden, und die Assuradeurs werden wohl keinen Anstand nehmen, die Kosten davon zu tragen. Wollen Sie gefälligst die Meinung jener Herren darüber einziehen.

Mit Freundschaft und Achtung

Friedr. Krieger.

Digitized by Google

CIV.

Herrn Friedr. Krieger
in Hamburg.

London, 26. August 1803.

Mit voriger Post hatten wir die Ehre Ihre Zuschrift vom 9. dieses zu beantworten, und theilen Ihnen jetzt die von den Assuradeurs erhaltene Antwort auf Ihre Frage, in Hinsicht der Ladung Reis, p. Vesta, mit. Diese Herren sagten, daß, da das Schiff die Elbe nicht hinauf segeln dürfte, sie Ihnen erlauben wollten, die Ladung in Töningen zu löschen; auf unsere Frage aber: ob sie in dem Falle auch zum Ersatz der Kosten des Land-Transportes sich anheischig machen wollten, antworteten sie geradezu: nein. Nach unserm Dafürhalten sind Sie zu diesem Kosten-Ersatz gewiß berechtigt, und um die Sache sobald wie möglich zu beendigen, wäre wohl das beste sie gleich vor Gericht zu bringen. Indeß haben wir, um Ihnen nicht gleich 5 Guineen Kosten zu verursachen, die Meinung eines Rechtsgelehrten hierüber noch nicht eingeholt.

Ihr Schiff Flora ist noch nicht eingetroffen, und da wir vorgestern einen heftigen Sturm aus Südosten hatten, so sind wir seinethalben wirklich besorgt.

Von raffin. Zuckern sind besonders Lumpen jetzt sehr gesucht, um über Kiel und Lübeck auf dort verladen zu werden. Für eine gestern gekaufte Parthey

Digitized by Google

gute mittel Lumpen, die uns 99 ℔. 6 d. kosten, würden wir heute schon 102 ℔. erhalten können, und wahrscheinlich nächste Woche noch 4 à 5 ℔. mehr.

Wir grüßen Sie freundschaftlichst

Albers u. Comp.

CV.

Herrn Friedr. Krieger
in Hamburg.

London, 30. August 1803.

Am 26. dieses theilten wir Ihnen die Antwort der Assuradeurs auf Ihr Schiff Vesta, in Hinsicht der Kosten des Reis-Transports von Töningen bis Hamburg, mit, und erwarten nun, was Sie in dieser Hinsicht beschließen werden. Das Benehmen jener Herrn scheint uns so ganz ungereimt, daß, wenn die Sache uns selbst anginge, sie schon jetzt in den Händen unsers Advokaten wäre.

Der Zweck dieses Briefes ist vorzüglich, Ihnen eine kleine Spekulation anzuempfehlen, die bei aufmerksamer Behandlung, und Wahl guter Mittel, nur günstig ausfallen kann.

Ein jeder Mann von 17 bis 55 Jahren, der sich jetzt in Großbritannien befindet, muß zu den Waffen greifen, und zur Vertheidigung des Vaterlandes sich vorbereiten. In merkantilischer Hinsicht hat dieses nun die Folge, daß alle solche Artikel, die bei der Ausrüstung der Soldaten gebraucht werden, sehr im Preise steigen, und welches vorzüglich auch mit dem

Digitized by Google

folgenden der Fall ist: nämlich Büffel-Häute, auf sämische Art bereitet, welche hier losh-hides genannt, und zu Degen- und Patrontaschen-Gehängen gebraucht werden. Diese Häute müssen durchaus ganz, nicht ein- oder durchgeschnitten, hübsch gelb, und ohne schwarze oder beschädigte Stellen seyn, und 11¾ bis 12 ℔. p. Haut wiegen. Sind sie leichter, so ist das Leder zu dünn, und schwerer, so ist es zu dick. Man verschifft sie in Kisten von 5 bis 600 ℔. Beim Empfang muß genau darauf gesehen werden, daß, um das Gewicht zu vermehren, die Häute nicht angefeuchtet worden sind; denn verpackt man sie in diesem Zustande, so entzünden sie sich in wenigen Tagen und verderben gänzlich. Ist der Preis nun dort 2¾ Mk. Ct. p. ℔. und 26 pCt. und 1 pCt. Decort., Assecuranz 4 pCt., Fracht 3 ℳ. 6 d. Strl. p. Cwt., und der Cours 32 ℳ., so möchten wir von ganz schöner Waare, über Bremen, Töningen, oder im Nothfall über Lübeck, 1000 ℔. haben. Unsere Calculation begreift die dortigen Verladungskosten in sich; alle übrige Spesen sehen Sie als extra an, und so viel als diese betragen, nehmen Sie von obigem Preise ab. Schnelligkeit in der Ausführung ist indessen, bei diesem Auftrage, eine unerläßliche Bedingung. Die Verladung mag übrigens bei einem engl. oder neutralen Schiffe geschehen, da es im Zoll hier keinen Unterschied macht. Ist unser Freund Wagner noch dort, so finden Sie in ihm einen Kenner jenes Artikels, und er wird Ihnen die Be-

Digitized by Google

schaffenheit desselben besser auseinander setzen, als wir sie beschreiben können.

Mit wahrer Freundschaft die Ihrigen

Albers u. Comp.

CVI.

Herrn Albers u. Comp.
in London.

Hamburg, 9. September 1803.

Gegen mein Jüngstes vom 30. August erhielt ich Ihre werthen Zuschriften vom 26. und 30. desselben.

Was die dortigen Versicherer p. Vesta anbelangt, so begreife ich wahrlich nicht wie jene Herrn so rund erklären können: die Transport-Kosten des Reises von Tönningen hierher gingen sie nichts an. Dies ist mir eine neue Probe der gewöhnlichen Unannehmlichkeiten dortiger Versicherungen. Ob ich die Waare in Tönningen löschen, und von fernerem Risico befreien will, dazu bedarf ich ihrer Erlaubniß doch wohl nicht. Sie haben mich nach Hamburg versichert, und ist's meine Schuld, daß das Schiff jetzt nicht hieher kann? Wollen sie daher zu den Kosten des Land-Transportes sich nicht verstehen, so mag die Vesta mit den Gütern am Bord liegen bleiben, bis die Elbe wieder frei wird. Die ihr dafür zukommenden Liegegelder werden die Havarie-Große, wenn es auch nur bis zum Frühjahr dauerte, gewiß auf 20 pCt., wo nicht mehr bringen, weil die Ladung wenig Werth hat. Ob sie diese dann bezahlen

Digitized by Google

wollen oder nicht, werde ich dann doch nicht erst zu fragen brauchen.

Wenn Sie Gelegenheit haben, mir so schnell als möglich, auf jeden Fall aber noch vor dem Schlusse der Schiffahrt, eine Parthey gute braune Zucker zuzusenden, so bin ich es zufrieden, wenn Sie circa L. 2000 für mich anlegen. Ich rechne, wenn der Einkauf in London selbst geschieht, auf die Preise von höchstens 41 à 42 ℔. für gut ord. braune (aber sie müssen ja nicht randigt oder plackricht seyn); 43 bis 45 ℔. für mittel; nnd 46 bis 48 ℔. für fein mittel und feine. In den Häfen von Gosport, Plymouth, Falmouth ꝛc. genehmige ich den Einkauf nur zu höchstens 3 à 4 ℔. unter den obigen Preisen. Ich brauche Ihnen nicht erst zu sagen, daß man hier die helle Farbe der Zucker besser, als das scharfe Korn derselben bezahlt. Schwere Fässer von 16 bis 1800 ℔. finden leichtern Verkauf und bessere Preise als leichtere. Auf gute feste Fustagie müssen Sie ja Ihr Augenmerk richten, weil die Waare noch einen Land-Transport aushalten muß. Die Verladung machen Sie, Falls die Blockade aufgehoben ist, directe nach Hamburg; wo nicht, nach Rendsburg oder Kiel. Die Fracht nach Rendsburg muß dieselbe seyn, welche Sie nach Tönningen bedingen, weil der Ort nur wenige Meilen weiter den Fluß hinauf liegt, und nicht mehr Zölle, Unkosten ꝛc. statt finden, als wenn man zu Tönningen löscht. Zu Rendsburg wird der Schiffer die Ordre finden, ob

er dort vor der Schleuse löschen oder nach Kiel gehen soll; denn im ersteren Falle würde der Kanalzoll von 2 pCt. erspart, da man dann nur den Töninger Transito-Zoll von 1 pCt. zu entrichten hätte. Für die Assuranz werde ich selbst sorgen, und Ihren Rembours entnehmen Sie gefälligst auf mich im gewöhnlichen Uso. Es würde mir angenehm seyn, wenn Sie ein paßliches Schiff für Ihre eigene Rechnung befrachten, und dabei meine Güter verladen könnten. Zu einer Spekulation in Zucker würde ich Ihnen wohl am ersten rathen, denn wenn andere Zweige des Handels sich auch von hier wegziehen können, so ist dieses doch nicht von Zucker zu befürchten, da wir beinahe den ganzen östlichen und nördlichen Theil von Europa mit Raffinaden versehen. Dieses muß uns bleiben, weil nirgends in so großer Menge und Vollkommenheit wie hier raffinirt wird. An schnellem Verkauf wird es uns also nie fehlen.

Mit vielem Verlangen sehe ich der nächsten Post von dort entgegen, um Nachricht über die Flora zu erhalten: sie ging schon am 12. August in See, und ihr langes Ausbleiben ist höchst beunruhigend für mich.

Ich bin jetzt damit beschäftigt Ihren Auftrag auf Büffel-Häute auszuführen, und werde nächste Post Ihnen den Erfolg meiner Bemühungen anzeigen. Für jetzt glaube ich zu einem günstigen Resultate, Hoffnung geben zu dürfen.

Freundschaftlich der Ihrige

Friedr. Krieger.

Digitized by Google

Ueberſetzung der ſchwerſten Wörter und Redensarten, welche in vorſtehenden Briefen vorkommen. *)

I.

Errichtung, establishment.

Alle auf dieſem Platze zu beſorgende Geſchäfte, the transaction of general business at this place.

Speditionen, transmission of goods.

Die angeſehenſten Comtoire, of the most respectable counting houses.

Setzen mich in den Stand, enable me.

II.

Compagnie-Handlung, partnership.

Aufzuheben, to dissolve.

Activ- und Paſſiv-Schulden, assets and debts.

Offenſtehende Rechnungen, unsettled accounts.

Abmachen, to close.

Die uns gemeinſchaftlich erwieſene Freundſchaft, the favours our late firm has received.

III.

Ohne alle Abänderung, without any alteration.

Fonds, capital.

Erleichterung, facilitating.

Aufträge, orders.

Handels-Angelegenheiten, commercial affairs.

Anmerkung zu machen, to note.

Glauben beizumeſſen, to attach credit.

*) Eine Erklärung der merkantiliſchen Ausdrücke, befindet ſich am Ende dieſer Ueberſetzungen.

Digitized by Google

IV.

Anzuzeigen, to advise.

Daß ich mich . . . . zurückziehe und selbige übertrage, that I retire from business in favor of.

Die für jetzt ganz allein unterzeichnen, who alone will sign for the present.

Es mag auch noch so ausgedehnt seyn, however extended it may be.

Mit Ihnen in Geschäften zu stehen, to be connected with you in business.

V.

Vorstehende, preceding.

Neuerrichteten Handels-Hauses, new establishment.

Welche Sie anzumerken belieben, of which you will please to take note.

Wie eifrig und thätig wir es uns werden angelegen seyn lassen, with what zeal and activity we shall always endeavour.

VI.

Auf das Angelegentlichste, most particularly.

Ihm mit Rath und That an die Hand zu gehen, to advise and assist him.

VII.

In die dortige Gegend, to your country.

Ihm zum Zweck seiner Reise beförderlich zu seyn, to further the purpose of his journey.

Laut meines heutigen Berichtes, agreeably to my advices of this day.

Seine eigenhändige Namensschrift, his proper signature.

VIII.

Gemeinschaftlich, mutual.

In Folge der gehabten Unterredungen, in consequence of the conversations I have had.

Digitized by Google

Mit prompter Schiffs-Gelegenheit, by the first vessel for our port.

Tonnen Syrop, puncheons of molasses.

Zu bedingen, to be obtained.

Kleinbohnig, egal, of even, small bean.

Von lebhafter Farbe, of fine color.

Reinschmeckend, clean.

Den Belauf Ihrer Faktura entnehmen Sie gefälligst, you will have the goodness to draw for the amount of your invoice.

Tragen .... auf, commission those gentlemen to effect the insurance, remitting them one of the bills of lading.

Jedesmaligen Veränderungen, alterations from time to time.

Schließlich, in conclusion.

IX.

Mein Jüngstes bestätigend, confirming my last.

Einlage, enclosure.

Daselbst, of your city.

Saldo, balance.

Conto-Courant, account current.

Assecuranz, insurance.

Police, policy.

In Empfang zu nehmen, to receive.

Validirt auf, is effected on.

Bestimmt, bound.

Segelte erst im April ab, did not sail till April.

Havarie, average.

Einlaufen, to put into.

In Beschlag genommen, detained.

Statt gefunden, taken place.

Postenlauf, exchange of letters — communications.

Digitized by Google

Sich über die näheren Umstände zu erkundigen, to inform yourself of the further particulars.
Leccage, leakage.
Veranlassen bei mir den Wunsch, induce me to wish.
Abandonniren, to abandon.
In Ausführung zu bringen, to carry into execution.
Deren Sie bedürfen möchten, for which you may have occasion.
Entgegensehend, awaiting.
Ergebenst, respectfully.

X.

Werthen, favors.
Wissen es vielen Dank, feel extremely obliged.
In Verbindung zu treten, to form a connexion.
Auftrag, commission.
Limito, limits.
So bestimmt, so confidently.
Seither, for some time past.
Zuckergeschmack, flavor of sugar.
Schwer halten, be difficult.
Etwa, for instance.
Wir haben endlich d. H. dahin überredet, we have at last induced Messrs.
Belasten, debit.
Jede nöthige Auskunft, every requisite information.
Reclamation, reclamation — reclaim.
Assuradeurs, underwriters.
Wird nicht gehen, cannot take place.
Hätten bekannt gemacht werden müssen, ought to have been made acquainted.
Die Freigabe zu betreiben, to procure the restitution.
Ihren Gang gehen, take its course.
Havarie-Rechnung, average account — average.

Digitized by Google

Reclame-Kosten, costs of the reclamation — reclaim charges.
Wenig lebhaft, rather dull.
Gewächs, growth — article.
Bei unserm geringen Vorrath, considering our small stock.
Zu notirten Preisen, at the prices quoted.
Hält sich noch ziemlich, maintains itself pretty well.
Nebenhäfen, outports.
Nachgeben, to decline.
Gewichen, given way.
Abschlag, fall.
Bei vorfallender Gelegenheit, when occasion offers.
In Beziehung auf den nebenstehenden Preis-Courant, empfehlen wir uns, u. s. w., referring to the annexed Price Current, we remain, etc.

XI.

Näheren Schicksal, subsequent fate.
Wieder hergestellt, re-established.
Behörden, authorities.
Bei der wieder eingetretenen alten Ordnung, on the old order of things being restored.
Geben Sie uns auch die ungefähren Kosten auf, give us also the probable amount of the expences.
Einschuß, a payment on account.
Den Schaden abzumachen, to regulate the average.
Hiesigen Orts, at this place.
Genehmigen Sie, u. s. w., accept, etc.

XII.

Behändigen, to hand.
Deren Betrag Sie uns gut zu schreiben belieben, for the amount of which you will please to credit us.
Verladung, shipment.
Verehrung, acceptance.

Digitized by Google

Erkannt, credited.
Nicht anzukommen, not obtainable.
Halten auf 35 ßl., stand out for 35 ßl.
Fernere Steigerung, further rise.
Auszurichten, to execute.
Uns strenge an Ihre Ordre halten, attend closely to your directions.
Winter-Verbrauch, consumption of the winter.
Sich viele Frage zeigte, much demand was experienced.
Es würde Ihrem Interesse förderlich seyn, it would promote your interest.
Mehr Spielraum, more limit.
Sich zugetragen, taken place.
Etwas gedrückt worden sind, have become somewhat depressed.

XIII.

Ersuchen wir Sie gefälligst die Assecuranz besorgen zu lassen, we request you to have the goodness to effect the insurance on.
Faktura-Werth, value as p. invoice — invoice amount.
Prämie, premium.
Berücksichtigen, to keep in view.
Entnehmen, to draw.
Werth von, value of.
Etwa, about.

XIV.

Einzusenden, to remit.
Zu diesem Behuf, for this purpose.
Gleichzeitig, of same date.
Schutz, acceptance, protection.
Zu Lasten, to the debit.
Data, data, particulars.
Umgelaufen, got round.

Digitized by Google

Ueber Holland, via Holland.
Amerikaniſche Hirſchfelle, American deer skins.
Lager, warehouse.
Conſignation, consignment.
Wie hoch ſich die dortigen Koſten etwa belaufen können, how much the expences of your place may probably amount to.
Umgehend, by return of post.
Conto-Fjnto, simulated account.
Segelfertig, ready to sail.
Entgegenſehung, expectation.
Wechſel, paper.

XV.

In Erwiederung, reply.
Buchſtäblich, literally.
Dunkeln und egalen Farbe, even, dark color.
Kommen ihm hierin faſt gleich, almost equal it in this respect.
Ihm ähnlichen Kaffee, coffee of a like sort.
Thunlichkeit, practicability.
Beiſtimmen, coincide.
Iſt mit mir eins, agrees with mine.
Gelten laſſen, admit.
Angehalten ſey, is detained.
Lediglich, solely.
Von allen Nebenumſtänden, of every particular.
Gewißheit zu verſchaffen, to obtain information.
Stimmt dieſes für mich, should such be in my favor.
Gütlich, amicably.
Schreiten Sie gerichtlich zu Werke, commence an action.
Erheiſchen, demand.
Dort, your place.
Kleine Melis, Hambro' loaves.

Digitized by Google

Starke braune Lumpen, strong, brown lumps.
Antillen, Leeward Island.
Entnehmen, to draw.
Mir einige solide Häuser aufzugeben, to give me the names of some respectable houses.
Uebermachen, remit.
Auslagen, advances.

XVI.

Bohne, bean, berry.
Spekulanten, speculators.
Preisliste, Price Current.
Erhöhung, extending.
Probhaltend, proof.
Im Weichen, on the decline.
Anzukommen, obtainable.
Vernachläßigt, neglected.
Ueberaus ergiebig ausgefallen ist, has been uncommonly productive.
Vorräthig, in store.
Verzeichniß, quotation.
Ueberführt, overstocked.
Reelle und solide, solid and respectable.
Auseinandersetzung, detailed statement, explanation.
Unserer Meinung beitreten werden, coincide in our opinion.
Baten sich Verhaltungsbefehle aus, applied for directions.
Was auch immer die Umstände hätten seyn mögen, whatever the circumstances might have been.
Verknüpft, attended.
Entscheidungen, decisions.
Eine bloße Anzeige, a mere notification.
Commissionaire, agents.
Einholen, require.

Digitized by Google

Verhältniſſe, circumstances.
Wegnahme, capture.
Einſtehen, to be answerable for.
Uns ſehr auffallend iſt, surprises us much.

XVII.

Des verfloſſenen Monats, of last month.
Ladungs-Intereſſenten, parties interested in the cargo.
Börſenſaale, a place over the exchange at Hamburg, where meetings of this description are usually held.
Zum beſten, for the benefit.
Deputirte, a committee.
Empfängern, consignees.
Sich in die Länge ziehen, to be protracted.
Verſicherungs-Police, policy of insurance.
Vorſchriften, orders.
Leicht verderbliche, perishable.
Bürgſchaft, security.
Erlaubniß zur Entlöſchung, permission to discharge the cargo.
Sich der Sache anzunehmen, to interest yourself in the affair.
Veräußern, dispose of.
Vollmacht, procuration.
Verladungsſcheine, bill of lading.
Da es ſonſt nur ihren Correſpondenten zukäme, otherwise this would be the business of their correspondents only.

XVIII.

Unter Caution, under bond.
Bevollmächtigten, authorized agent.
Gewährleiſtung thun, give security.
Verbindlich, responsible.

Digitized by Google

Netto-Ertrag wird deponirt, the neat proceeds are deposited.

Wo nicht gar noch, or perhaps even.

Handel, sale.

XIX.

Ich statte Ihnen vorläufig Dank ab, I thank you beforehand.

Daß diese Bedingung . . . . für Rechnung des Versicherten sey, that the warranty „free from average„ bears upon the assured even in case of detention.

Die damit verbundenen Weitläuftigkeiten, the intricacies connected with it.

Gehoben, removed — obviated.

XX.

Handels-Berichte, mercantile advices.

Beipflichten, coincide in.

Dürfte wohl seyn, is probably.

Ohne schwarze und gebrochene Bohnen, without black and broken beans.

In Ladung liegen, be loading.

XXI.

Dem uns gütigst ertheilten Auftrage, to the commission you have favored us with.

Geschmack und Geruch, flavor.

Von Rendezvous unter Convoy gehenden, which will sail under convoy from the place of rendezvous.

Erhalten, effected.

Vorläufig, in the mean time.

Vorkommend in Schutz zu nehmen, to accept on presentation.

Auszugleichen, to balance.

XXII.

Briefen, drafts.

Digitized by Google

Gedachtes, said.
Rumpfe, hold.
Erforderlicher, necessary.
Nähere Auskunft, farther information.
Oben geladene, stowed at the top.
Wohl, probably.
Das Nöthige, the needful.

XXIII.

Im königlichen Magazin, under the kings lock.
An und für sich eben nicht beträchtlich ist, is in itself not considerable.
Weil Sie dann noch . . . . ziehen können, because, in that case, you may still take advantage of the present state of affairs at your place.
Versilbern, sell.
Dem Zucker . . . . . bevorstehen, sugar is also susceptible of a still further rise.
Wegen des Getraide-Verbots, the distillation from grain being prohibited.

XXIV.

Alle Ehre widerfahren soll, due honor shall be afforded.
Wegen vorzunehmender Ausbesserung desselben, on account of the repairs she must undergo.
Sehr viel gelegen ist, is of great importance.
Auf das schleunigste, as speedily as possible.
Uebergetragen, transferred.
Das Geschehene, what has been done.

XXV.

Umladung, transfer.
Die erste Versicherung auch darauf gelten zu lassen, to transfer the interest of the first insurance also.
Rheeder, owner.
Ausgesucht, choice.

Digitized by Google

Riſtorno, return.
Seine Reiſe antreten, proceed on his voyage.
Es iſt beim alten, there is no alteration.
Halten Stand, maintain themselves.

XXVI.

Wieder anknüpfen, to renew.
Verfrachten, to procure a freight.
Nach irgend einem Orte, for some port or other.
Ihr Augenmerk richten, direct your attention.
Die etwa eingehenden Frachtgelder, whatever freight you may receive.
Einzubehalten, to retain.
Stückgüter, piece goods.

XXVII.

Uns beſtens bemühen, use our best endeavours.
Die etwa vorhandenen Frachtgüter, whatever goods are shipping.
Angelegt, laid on.
Damit zu Stande kommen, be able to effect this.

XXVIII.

Auf keinen Fall, by no means.
Bei ſchneller Abfertigung, by his being quickly dispatched.
Vorgeſchoſſene, advanced.
Hievon gehen ab, from which to be deducted.
Kommen uns alſo gut, there remains therefore in our favor.

XXIX.

Sind mir richtig eingegangen, have duly come to my hands.
Proviſion, brokerage.
Courtage der Rimeſſe, bill brokerage.
Minder ſolides Papier, second rate paper.

Digitized by Google

XXX.

Gegenſatz, returns, negociation.

Vorgezeigt, presented.

„Der Wechſel ſoll abgeſchrieben werden", the amount of the bill shall be transferred. (Payments between parties having accounts at the Bank of Hamburgh, are made by transferring the amount, at the Bank, from the account of the party paying, to that of the receiver).

Ließ ich meinen Saldo vergleichen, I ascertained my balance.

Der ausgebliebenen Zahlung, of the payment being omitted.

Commis, clerk.

Secunda, second.

Prima-Wechſeln, firsts of exchange.

Zur Verfügung . . . . . halten, hold them at the disposal of the bearers of the endorsed seconds and thirds.

Abgewieſen werden, acceptance be refused.

Interveniren, to interfere — to intervene.

XXXI.

In allen Theilen, in every respect.

In Erfüllung zu bringen, to realise.

Die ihnen übertragenen Geſchäfte, the business entrusted to you.

Atteſtat, attestation.

Am 1ſten September erfolgte, which took place on the 1st September.

Lothſe, Pilot.

Brandwache, a vessel stationed at the entrance of the port, the captain of which examines the papers etc. of all vessels passing in and out.

Digitized by Google

Sich zu verwenden, to make application to.
Quantum, quantity.

XXXII.

Was er darüber gegen Sie erwähnt, what he has communicated to you on this subject.
Zusicherungen, assurances.
Bedarf keiner Wiederholung, needs no repetition.
Binnen kurzem, shortly.

XXXIII.

Unser ergebenes Letztes, our last respects.
Beikommenden, accompanying.
Aufenthalt, delay.
Wir haben bereits . . . . . gerichtlich beeidigt, we have already made affidavit to your property, and to the insurance effected.
Kreuzer, cruiser.
Tajo, Tagus.
Kaper, privateer.
Anstalten getroffen, made arrangements.
Gegen Cautionsleistung, under bond.

XXXIV.

Zu entrichten sind, are payable.
Was den Hanf anbelangt, with respect to the hemp.
Ungesäumt, early.
Aufbürden, to force upon.
Contrahenten, contractors.
Bracker, Wracker — a person whose office is to examine and sort merchandize; to the just performance of which he is sworn at the time of his appointment.
Uns dem unterwerfen, submit to it.
Mit Ausstellung, credit.
12köpfigen, 12 head.
Durchaus, absolutely.

Digitized by Google

Umschmelzen, to remelt.

XXXV.

Boden, granary.
Freizusprechen, to acquit.
Verschoben, suspended.
Ausflüchte, evasions.
Durch einen Aufschub nach dem andern, by continual delays.
Welches uns enthalten worden ist, which we have been kept out of.
Im ganzen, in general.
Mit halbem Vorschuß des Geldes, with advance of half the purchase money.

XXXVI.

Zelte und Hängematten, tents and hammocks.
Kontrahiren, contract.
Ausgeboten, offered.
Auf 9 Monate und 14 Tage, payable at 9 months with 14 days for delivery.
Spielt eine brillante Rolle, is in great favor.
Auf Lieferung, for delivery.
A. St., old style.
Aufgehoben, over.
Lassen außer Augen, lose sight of.
Ihre Unterschrift Noth leiden zu lassen, to let your signature be dishonored.
Verfallzeit, expiration.
Beabsichtigt, intended.
Gestoßene Lumpen, crushed lumps.
Zuvorgekommen, anticipated.

XXXVII.

Uns mit Ihnen zu unterhalten, to communicate with you.
P. den 5ten Nov., value the 5th Nov.

Digitized by Google

Eingezogen, drawn.
Angebogenen, annexed.
Ohne die Zinsen, the interest not included.
Das zu erwartende Netto-Provenue, the nett proceeds we have to expect.
Seiner Zeit, on such being received.
In Ihr Credit zu stellen, to pass to your credit.
In Loco, on the spot.
Erstehen, obtain.
Auf ein englisches Schiff zu sehen, to look out for an English ship.
Par apoint, p. apoint. — To draw for the exact amount.
Flauer, duller.
Ist es viel stiller, less is doing.
Uebriggebliebene Säesaat, over remaining sowing seed.
Ersatz, return.

XXXVIII.

Es ist mir daran gelegen, it is of consequence to me.
Bestimmungsort, place of destination.
Committent, the party who has ordered.

XXXIX.

Mich verstehen, correspond.

XL.

Daß mir meine für Rechnung . . . . . abgegangen sind, that my goods, forwarded to you, for account of C., are not yet dispatched from Lübeck.
Aufs inständigste, most particularly.
Ihre allenfallsigen Auslagen, whatever expences may be incurred.

Digitized by Google

XLI.

Ich würde es mit meinem jedesmaligen offenen Betragen nicht zu reimen wiſſen, it would ill accord with my usual candor.

Falliten, bankrupt.

Zu Schaden kommen, to suffer — to be a loser.

Kreditoren der Maſſe, creditors of the estate.

Dadurch erkennen Sie deſſen Eigenthumsrecht an denſelben an, by which you acknowledge his property in them.

XLII.

Ob wir gleich bisher nicht, although hitherto we have not.

Seligen, late.

Sie nicht zu ſehr ins kleine gehen, they are not of too little extent.

Speditöre, agents.

Durch den Ruf, by our reputation.

XLIII.

Im direkten Wege treiben, transact at first hand.

Wechſelcredit, blank credit.

Einerſeits, on the one hand.

Wechſelreuterei, mere exchange business.

O—ſchen Hauſe, House of O—

Machen es . . . zur Weiſe, adopt more and more the practice.

Sich des an ſie zur Spedition geſandten fremden Gutes anzumaſſen, to attach the goods of others, which are sent to them for transmission.

Jus retentionis, right of attachment.

In den Gerichten völlige Gültigkeit hat, which may be of legal force.

XLIV.

Nicht die Rede ſeyn darf, can be no question.

Digitized by Google

In Rechtshändel verwickelt, involved in litigation.
Beigehenden Revers abgefaßt, drawn up the accompanying declaration.
Gelten, to be valid.
Absender, shipper.

XLV.

A conto des eingegangenen Geldes, on account of our receipts.
Gegenseitig, reciprocal.
Der aus dem Zucker gelöseten Gelder, the produce of the sugar.
Anzulegen, to invest.
Bestätigt, fixed.
Frei an Bord, free on board.
Sämmtlich, all — the whole.
Aufgeräumt, disposed of.
Nach Eingang, on receipt.
Versprochenermaßen, agreeably to promise.
Nachgelassen, abated.
Gelben Lichttalg, yellow candle tallow.
Hat man mit 100 R. bezahlt, 100 R. have been paid for.

XLVI.

Ihrer laufenden Rechnung, of your account current.
Abgeschlossen mit einem Saldo von, balancing with.
Gleichförmig vortragen, carry forward in conformity.
So wie Gelder für Sie bei uns eingehen, as your money comes into our hands.

XLVII.

Vorgefunden, received.
Nachsehen, examine.
Es wäre denn, except.

Digitized by Google

XLVIII.

Brutto, gross weight.
Tara, tare.
Vergütet, allowed.
Böden, heads.
Angemessene Vergütung, fair allowance.

XLIX.

Untergewicht, deficiency.
Die einkommenden . . . Gewichte, the landing and delivery weights at this place.
Regreß, claim.
Gestürzt, turned out.
Zoll-Offizianten, officers of revenue.
Tarirt, tared.
Auf Ihre dießfallsige Anzeige, on your notifying the same to me.

L.

Dort darüber zu disponiren, to dispose of them there.
Einstehen, be answerable.
Mich in . . . . Verlust setzen, occasion me a great loss.

LI.

Verwechselung, negociation.
Woran Schuld sind, which is occasioned by.
Groß Melis 18 bis 20 lb. single loaves 18 to 20 lb.
Nach der damals gestandenen Faktur, according to the original invoice.
Sich bei . . . zu melden, to correspond with Mess. A. — Brothers, etc.

LII.

Allhier, of this place.
Gezogene Lichter von 4 bis 8 Stück aufs lb., dips 4 to 8 to the lb.

Digitized by Google

Bedacht zu nehmen, to direct your attention.
Traſſiren, to draw.

LIII.

Dem Verkehr unter uns mehr Ausdehnung zu verſchaffen, to extend our correspondence.
Für 3/3 Rechnung, 3/3 account (each party being interested in 1/3 of the whole.).
Zu liefern, to be delivered.
Kerzengießer, tallow chandler.
Sichern wir, we guarantee.
In geneigten Schutz zu nehmen, to favor with your protection.
Ehre einzulegen, to obtain credit.
Juchten, Russia leather.
Tauwerk, cordage.
Gekrollte Mähn-Haare, curled main hair.

LIV.

So werde ich mir angelegen ſeyn laſſen, I shall exert myself.
Rechnung . . . . . zu behändigen, to hand you a note of the goods purchased by me, by order of G. D. Kohles, for your account, agreeably to your specification.
Mühlenſägen, mill saws.
Vorgezeichnetes Modell, drawing.

LV.

Willige Annahme haben genießen laſſen, have readily afforded protection to.
Karpen, a kind of case, made of thin boards, and of an oval form, used in Russia for packing common candles in.

Digitized by Google

Zoll-Packhaus, customs warehouse.
Angenehmer gehen, come more into favor.

LVI.

Wechsel-Courtage, bill brokerage.
Brief-Porto, postage.
Endossirt, endorsed.
Packen Robbenfelle, bundles of Seal skins.
Verharren, remain.

LVII.

Abzusetzen, to dispose.
Nach vorher angestellter, according to a previous.
Mit . . . . zu machen ist, what is to be done in this article.

LVIII.

Abgemachten, settled.
Gutschreibe, credit.
In Partheyen, in lots.
Auch waren sie etwas sehr durchlöchert, they had also a good many holes.
Je merkbarer Schild und Sattel ist, the plainer the shield and saddle appear. (Seal-skins have a natural mark, resembling a shield and saddle, which is more observable in the larger than the smaller skins.)
Gegerbt, tanned.
Kundschaft, connexion.

LIX.

Seehundsfelle, Seal-skins.
Anweisung, directions.
Entgegen nehmen, receive.
Absatz, sale.
Versetzen, mixed.
Als die Aufgabe lautet, than stated by you.

Digitized by Google

LX.

Zur Probe, as a sample.
Getroffener Uebereinkunft, arrangement made.

LXI.

Meſſe, fair.
Genügend, satisfactorily.
Seidenzeuge, silk stuffs.
Grobe Tücher, coarse cloths.
Engliſche baumwollene Manufakturwaaren, English cottons.
Geköpert, twilled.
27 bis 28 mit ½ Gr. p. No. Steigerung, 27 to 28 with the advance of ½ groschen p. No. (i. e. N. 41 27½ to 28½ etc.
Secunda war . . . . zu bringen, 23 gr. could not be obtained for second twist.
Neben-Meſſen, other fairs, (by-fairs).
Bedarf, demand.
Je nachdem, according.
Den Vorſprung abgewinnen, get the start of.

LXII.

Gutdünken, judgment.
An dem Vorurtheile hängen, retain the prejudice.
Strickgarn, knitting yarn.
Rohen Produkts, raw material.
Abſchlag, reduction.
Es hat ſich mehr Frage darnach eingeſtellt, has been more enquired after.
Noch mehr anziehen, to rise still farther.
Electoral-Wolle, electoral wool.
Accommodirt, accommodated.
Unſortirt und in Fließen, unassorted and in the fleece.

Digitized by Google

LXIII.

Ihrem Nutzen am angemessensten war, was best calculated for your interest.

Uebermachen, remit.

Für den ungefähren Saldo Ihres Guthabens, for the rough balance of your account in your favor.

Und . . . Buchung, which I beg of you to pass in conformity.

Competenten, competitors.

Ihrer Aufforderung entsprochen haben, have met your desires.

Gutsbesitzer, landholder.

LXIV.

Rein-Hanf, clean hemp.

Mit Hinzufügung . . . . für imaginairen Gewinn, with the addition of the premium, and 10 pCt. for imaginary profit.

Kosten des Lagerns, warehouse charges.

Rückfracht, return freight.

Beunruhigende Gerüchte, unpleasant reports.

Ueberschuß, balance.

LXV.

Einziehen zu lassen, to do the needful.

Beikommenden Bodmerei-Briefes, enclosed bottomry bond.

Welchem . . . . baar vorgeschossen habe, to whom I have advanced the above amount, in cash, at this place.

Die Bezogenen, the drawees.

LXVI.

Nominelle Preise, nominal prices.

Seifen-Talg, soap-tallow.

Auf Lieferung, on delivery.

Digitized by Google

Uns die Gewißheit geworden iſt, has afforded us the certainty.

Der angebliche Preis, the quoted price.

Es ſteht noch dahin, it is even doubtful.

Zu erringen ſeyn wird, can be realised.

Uns . . . . zu unterrichten, to inform ourselves of your views respecting her.

Verfrachtung, charter.

Die ſeit einiger Zeit verlauteten Gerüchte, the reports for some time past in circulation.

Daß Ihrem . . . . vergeben werde, that your interest will not be neglected.

Zu ſeiner Zeit, in due course.

Ihrer Weiſung zufolge, agreeably to your directions.

LXVII.

Hier vorgehenden, what is passing here.

Wiederbelebung, re-enlivening.

Wirkte . . . . Markt, influenced our market some time since.

Ohne . . . . hätten, whilst the newly arrived supplies from the West-Indies, have not produced any counter effect.

Wo es . . . . abhängen wird, when it will depend on the extent of the foreign demand.

Ausgeſetzt, liable.

Innern Verbrauch, home consumption.

Kaffee-Quantum, stock of coffee.

Irgend anhält, continues for any time.

Pudern, clayed sugars.

Farbehölzer, dye woods.

Aufgeräumt, taken off, wanting.

Caſſia Lignea, cassia lignea.

Los, loose.

Digitized by Google

Zurückgenommen, bought in.
Seit kurzem erſt, a short time since.

LXVIII.

Violet und gefeuert, violet and copper.
Gefeuert, copper.
In ſchönem Format, in good squares.
Graue Decke, grey coat.
Rein auf den Bruch, clean breaking — clean paste.
Kräftig, strong.
Farbeſtoffreich, rich.
Blühend fallend, with a fine bloom.
Die zu treffende Auswahl, the choice (to be made).
Beſtellung, order.
Japan Bimas Holz, Bimas Japan wood.

LXIX.

Geneigte Aeuſſerung, kind intimation.

LXX.

Ausführlich, detailed.
Unter Anzeige, advising us of the same.

LXXII.

Wurden uns, we received.
Nach Eingang, on payment.
Das Weitere, further particulars.

LXXIV.

Wir nehmen Bezug, we refer.

LXXV.

Speſen, expences.
Sich verſtändigen, account.

LXXVI.

Ueberſpannten, carried to excess.
Unüberſehbare Stockung, unbounded stagnation.
Daſelbſt, of your place.

Digitized by Google

Zwar . . . . zu seyn, it is true, I do not consider myself exposed to any particular danger.
Gefährdet werden könnte, might be compromised.
Nach eingezogener Erkundigung, having obtained due information.
Vorkehrungen zu treffen, to take the necessary steps.
Vorsichtsmaaßregeln, precautionary measures.
Bei . . . . Nachrichten, in obtaining the requisite information.

LXXVII.

Vor aller Gefahr, against all risks.
Bestimmungs-Ort, port of destination.

LXXVIII.

Nicht allein . . . angemerkt, not alone taken due note.
Cedirt und endossirt, ceded and endorsed.
Eines Rechtsgelehrten, of a counsellor.
Widrige Nachrichten, ill tidings.
Der Fall . . . . wolle, however let the case be as it may.
So würde doch keiner . . die Versicherten (N. u. Comp.) the assured (N. et Comp.) only would have had a right to receive payment for the loss.
Ihre Sicherstellung zu verschieben, to delay securing you.
Dem Vernehmen nach, according to report.

LXXIX.

Angebogen, annexed.
Die geäußerten Besorgnisse, the fears we expressed.
Schuldige Anzeige gemacht, given due intimation.
Ich übernahm die Verpflichtung, I took upon me the engagement.

LXXX.

Uebernommene Gefahr, risk subscribed.

Digitized by Google

75 pCt. Einſchuß machen wollen, will pay 75 pCt. on account.

Mit Vorbehalt . . . an, reserving to themselves their whole demand for premiums against.

Verbürgen, to engage for.

Sich nicht einlaſſen, not agree.

Reſtirenden, remaining.

Die Cedirung . . . . wurde, the cession had been agreed to by the insurers.

Regreß, claim.

Proviſion, commission.

LXXXI.

Wie weit die Einforderung gediehen, how far we have advanced in obtaining payment.

Führend das, of the (conducting).

Gebührend, duly.

Ergiebt es ſich, it appears.

Unter Aufgabe, with advice.

Police und Brief-Porto, policy and postage.

LXXXII.

Kleine Speſen, petty expences.

LXXXIII.

p. den 26ſten April, value 26 April.

Beizuſchließen, to enclose.

Bei Anſicht, on receipt.

Retouren, returns.

LXXXIV.

Das Uebereinſtimmende, that which is of accord — that upon which we agree.

Wir werden unter . . . . einziehen, we shall attend to the needful, and obtain payment to your credit.

Ihrer Verfügung ſchuldigermaßen Folge leiſten, duly fallow your directions.

Digitized by Google

Baarschaft-Sendungen, consignments of specie.
Verschiffungen, exportations.
Welche den Cours höher mitbrachte, which brought advices of the course being higher there.
Devise, place.
Sich am vortheilhaftesten berechnet, is most advantageous.
Vorhanden zu seyn, to exist.
Gewechselt, effected.
Die Notirungen zu bedingen, the quotations to be obtained.

LXXXV.

Fällig wird, becomes due.
Auskommen, result.
Zu dem . . . . . können, which we could have obtained.

LXXXVI.

Biete ich . . . . Geschäftsverbindung, come forward to form a connexion.
Bei Waaren-Entbietungen werden Sie mir 2 Monat Respiro zugestehen, you will allow me two months credit on my orders.
Abgaben, drafts.
Auf hier in Ladung, loading for this place.
In eignen Briefen, in my own drafts.
Höchst möglichsten Cours, the highest course possible.
In kurzem Papier, short paper.

LXXXVII.

Bekennen wir den Empfang, we acknowledge receipt.
Obgleich auf einen Nebenplatz gezogen, though indirect.
Begeben, negociated.
Habhaft zu werden, to procure.
Wird wohl eine Erhöhung bevorstehen, will very probably rise.

Digitized by Google

Ueber . . . . beſtimmen, nothing certain can be said respecting the future prices of molasses.

Laſſen auch wir uns gefallen, we have no objection to either,

LXXXVIII.

Rechtfindend, on finding them correct.

LXXXIX.

Nachſehen, examine.

Schützen, honor, protect.

Die etwaigen Tratten der Herrn M. u. Comp., the bills Messrs. M. et Comp. may draw.

Apoints, drafts (Apoint generally means a draft for the balance or exact amount of an account).

Verwechſeln, to negociate.

Taxen, evaluations.

XC.

Einſtweilen, in the mean time.

Geſchloſſen, effected.

Mit Kaffee . . . . angenehmer, coffee was to day more in favor.

XCI.

Bis auf den Pfeffer, except the pepper.

Leicht und ſtäubigt, light and dusty.

Laut Aufgabe, as advised.

Rundglas, round glass.

Flaſchenfutter, case bottles.

XCII.

Zu Ihren Laſten verehrt, accepted to your debit.

Sie finden . . . ſpecificirt, you will find them specified in the account, together with the sums they have subscribed.

XCIII.

Eiſenwaaren, ironmongery; hardware.

Digitized by Google

Der Vorschrift . . . . gemäß, agreeably to the directions of the shipper.

XCIV.

Die . . . Gegenstände, the several items advised.

Gleichförmig buchen, book, pass in conformity.

XCVI.

Nachrichtlich, for my government.

XCVII.

Nach Eingang, on payment.

Richtige . . . . vorbehaltend, reserving due payment of the former (sum).

Aufgegeben, directed.

Gegen Banco-Schluß, towards the close of the bank.

XCVIII.

Bei den . . . Aufträgen, in the commissions you have favoured us with during the last year.

Daß wir stets bestrebt seyn werden, that we shall always exert ourselves.

XCIX.

Und sich der Deckung . . . . zu halten, and to rely on being covered by me before their expiration.

C.

Nun heißt es, now we understand.

Sich zu verwenden, to apply.

Blockade-Geschwaders, blockading squadron.

Genanntes Schiff, the said ship.

CI.

Dem zu Folge, accordingly.

Sich zu berechnen, to account.

Die gebührende . . . . lassen, will afford due honor.

CII.

Als dem Anfang der Blockade, the commencement of the blockade.

Digitized by Google

An den geheimen Rath des Königs, to His Majesty's privy council.
An genannten . . . schreiben, applications made to the said council.
Eigenhändig, under his own hand.
$2^1/_{2\%}$ Uso, $2^1/_2$ usances.
Taxirt, valued.

CIII.

Sie Ihren Schutz bereiten, you will afford due honor.
Hoch südlich, due south.
Und zwar, that is.
Bescheid, direction.
Den letzten Weg eingeschlagen, took the latter course.
Keinen Anstand nehmen, not object.

CIV.

Löschen, discharge, unload.
Ob sie zum Ersatz . . . machen wollten, if they would also engage themselves to repay the charges of land carriage.
Gerade zu, peremptorily.
Dafürhalten, opinion.
Berechtigt, entitled.
Rechtsgelehrter, counsellor.
Eingeholt, taken.
Mittel-Lumpen, middle-lumps.

CV.

Ungereimt, absurd, unreasonable.
Uns selbst anginge, were our affair.
Behandlung, management.
Nur günstig ausfallen kann, cannot but result favorably.
Zu den Waffen greifen, take up arms.
Ausrüstung, equipment.
Sämisch, chamois.

Digitized by Google

Degen- und Patrontaſchen-Gehenke, sword and cartouch belts.

Ganz, nicht ein- oder durchgeſchnitten, whole, without cuts.

Entzünden ſich, heat.

Mit 26 pCt. und 1 pCt. Decort, with 26 pCt. (agio) and 1 pCt. discount.

Begreift in ſich, includes.

Auseinanderſetzen, explain.

CVI.

Gingen ſie nichts an, are nothing to them.

Von fernerem Riſico, from further risk.

Nicht hieher kann, cannot come here.

Sich zu den Koſten verſtehen, consent to pay the expences.

Liege-Gelder, demurrage.

Havarie-Große, general average.

Werde ich . . . . brauchen, I shall not be obliged to ask them first.

Schluſſe der Schiffahrt, close of the navigation.

Anlegen, lay out.

Plackricht, washed.

Randigt, mouldy, musty.

Helle Farbe, bright color.

Scharfe Korn, strong grain.

Fuſtagie, packages.

Vor der Schleuſe, outside the sluice.

Tranſito-Zoll, transit duty.

Digitized by Google

Erklärung der in vorstehenden Briefen vorkommenden kaufmännischen Ausdrücke.

Abandonniren, abandon, dem Versicherer die Güter überlassen, heimschlagen.

Accordiren, to compound.

Actien, stocks, shares, Antheile an öffentlichen oder gemeinschaftlichen Unternehmungen.

Actien-Inhaber, stockholder.

Agio, agio, Aufgeld bei Verwechslung von Geldsorten.

Alonge, rider, ein dem Wechsel angehängtes Stück Papier, wenn auf dem Wechsel kein Raum mehr zum Endossiren ist.

Alpari, at par, gleich, in gleichem Werth.

Angeld, earnest, earnest money.

Anstandsbriefe, letters of grace, Briefe die ein Schuldner von seinen Gläubigern erhält, wenn diese ihm eine gewisse Zeit zur Liquidirung ihrer Forderungen gestatten.

Appretiren, to get up, to finish, to dress, Waaren zurichten, bereiten, Ansehen geben.

Arbitration, arbitration, decision, Entscheidung durch unpartheiische Personen, Schiedsrichter.

Assecuranz, Assuranz, assurance, insurance, Versicherung gegen Gefahren für Waaren, Gelder, Schiffe ꝛc., wofür man nach Umständen und Entfernung, mehr oder weniger pCt. von dem aufgegebenen Werth vergütet.

Assignation, order, check, Einen schriftlich an eine Person weisen, welche ihm Gelder auszahlen soll.

Digitized by Google

Associé, partner, Handlungsgesellschafter.

Associiren, to enter into partnership, mit jemand in Gesellschaft treten.

Assüradeur, underwriters, Versicherer, s. Assecuranz.

Ausschuß, refuse, schlechte Waaren.

Ausſteller eines Wechsels, drawer.

Avarie, siehe Havarie.

Baaken, buoys, beacons, lights, Zeichen, Leucht, thurm, zur Bezeichnung des fahrbaren Wassers.

Baaken- oder Tonnengeld, beaconage.

Banco oder Bankogeld, bank money, ist diejenige Währung, worinnen die Banken, z. E. in Hamburg, Amsterdam ꝛc. Zahlung leisten.

Belegschein, voucher, Zeugniß, Schein.

Bezogener, drawee, auf den ein Wechsel ausgestellt ist.

Bodmerei-Brief, bottomry bond, Schein worin ein Schiffer für vorgeschossene Gelder sein Schiff verpfändet.

Bracker, sorter, eine beeidigte Person, die über Waaren, ob sie gut oder schlecht sind, entscheidet.

Brutto, Bruttogewicht, grossweight, was Ballen, Kisten, Fässer ꝛc. mit Inbegriff der darin befindlichen Waaren wiegen.

Cedent, ceder, einer der etwas einem andern überläßt.

Cediren, cede, etwas einem andern überlassen.

Chartepartie, Certepartie, charter-party, charter, See-Contract, schriftliche Uebereinkunft zwischen einem Kaufmann und einem Schiffer, wegen einer gewissen Reise.

Commissionair, agent, der eines andern Aufträge besorgt, in Ein- und Verkauf von Waaren ꝛc.

Committent, the principal, employer, der einem andern Aufträge für seine Rechnung ertheilt.

Digitized by Google

Committiren, commit, einem Aufträge geben.

Concurs, meeting of creditors, Verein von Gläubigern, um sich in das Vermögen eines Schuldners nach Verhältniß ihrer Forderungen zu theilen.

Connoissement, bill of lading, Bescheinigung, worin der Schiffs-Capitain bezeuget, daß er die darin beschriebenen Waaren erhalten und geladen habe.

Consignation, consignation, consignment, Uebertragung, Anvertrauung.

Conto-Courant, account current, Auszug einer Rechnung aus den Handlungsbüchern.

Conto-Finto, simulated account, eine fingirte Rechnung, um zu wissen, wie hoch Waaren, welche man zu bestellen Willens ist, kommen könnten.

Courant-Geld, currency, ist auf einem Wechselplatz gemeiniglich das geringere Geld, wie in Amsterdam, Hamburg ꝛc.

Courtage, Sensarie, brokerage, Mäcklerlohn.

Courtier, Sensal, broker, Mackler.

Curatoren (der Masse), assignees (of the estate of a bankrupt), Personen, die ernannt sind, um eines Falliten Vermögensbestand zu untersuchen und in Ordnung zu setzen.

Delcredere, guarantee, haften, gutstehen bei Wechsel- und Waarenverkauf für Rechnung anderer, auf Credit.

Disconto, Rabatt, discount, Abzug von mehr oder weniger pCt.

Discretionstage, siehe Respecttage.

Endossement, Endossiren, endorsement, einen erhaltenen Wechsel einem andern überlassen, oder verkaufen, wobei alsdann auf die Rückseite desselben der Abgeber mit seiner Unterschrift bemerken muß: für mich

Digitized by Google

an die Verordnung des Herrn N. N. den Werth erhalten oder in Rechnung.

Facit, amount of an account, total, result, Summe, Betrag.

Faktura, invoice, Waarenrechnung.

Falliren, to fail, aufhören zu zahlen, unvermögend seyn Schulden zu bezahlen.

Fustagie, packages, Faß, Kiste ꝛc., worin eine Waare verpackt ist.

Garnirung, dunnage, Reisig, Matten ꝛc. welche gebraucht werden, um die Ladung gegen Feuchtigkeit zu verwahren.

Großhändler, wholesale dealer, der nur im Ganzen, nicht einzeln oder stückweise verkauft.

Havarei, Avarie, average, Schaden, welchen Waaren auf einer Seereise erlitten haben.

Havarie-Rechnung, average account.

Indossiren, siehe Endossiren.

Intervéniren, interfere, intervene, vermitteln, sich ins Mittel schlagen.

Kai-Geld, wharfage, Ufergeld, welches beim Ausladen bezahlt wird.

Kaper, privateer, Seefreibeuter.

Kaplacken, hat-money, Vergütung, welche der Schiffer noch über die bedungene Fracht erhält.

Krahnengeld, cranage.

Ladeschein, siehe Connoissement.

Leccage, leakage, Beschädigung eines Schiffs, leck werden.

Licenz, licence, Bewilligung, Erlaubniß.

Liegetage, Liegezeit, days of demurrage, demurrage.

Limito, limits, ein vorgeschriebener Preis.

Digitized by Google

Löschen, discharge, unload, Waaren aus einem Schiff laden.

Masse, estate, effects, assets, Güter- oder Vermögensbestand eines Falliten.

Moratorium, letter of respite, Frist- oder Aufschubsbrief, welcher dem Schuldner eine gewisse Frist gewähret, bis zu deren Ablauf die Gläubiger Nachsicht mit ihm haben müssen.

Parere, the opinion of a committee of merchants, Gutachten, welches in streitigen Fällen von Handelsgerichten oder unpartheiischen Kaufleuten eingeholt wird.

Police, policy of insurance, Versicherungsschein.

Prämie, premium, Versicherungspreis, den der Versicherer von dem Versicherten erhält.

Preis-Courant, price-current, Verzeichniß von Waaren mit Preisen, um welche sie angeboten werden.

Procura, procuration, power of attorney, Vollmacht, wodurch ein Kaufmann einen andern berechtiget, Geschäfte für ihn, in seinem Namen zu betreiben.

Provision, brokerage, commission, Vergütung für Besorgung und Verrichtung von Aufträgen.

Recours, Regreß, recours, redress, claim, Anspruch, Schadloshaltung.

Remittiren, remit, Wechsel übermachen.

Respecttage, respite days, days of grace, sind dem Acceptant vergönnte Tage, welcher, nach Verfallzeit des Wechsels, solche benutzen und die Zahlung bis auf den letzten Respecttag verschieben kann. Die Anzahl derselben ist in den meisten Handelsstädten verschieden, und in manchen existiren keine.

Respiro, respite, Zahlungsfrist.

Retourniren, returns, für empfangene Wechsel oder Gelder Anschaffung machen.

Digitized by Google

Revers, declaration, Gegenschein, Verwahrungsschein.

Rheder, owner, Schiffseigenthümer.

Rimesse, siehe Remittiren.

Ristorno, retourn, das Ab- und Zuschreiben eines Postens im Hauptbuch, Aufhebung eines Assecuranz-Contracts.

Rückwechsel, re-draft, ist das was man für einen protestirten Wechsel mit Provision und Unkosten zurücknimmt.

Rückzoll, drawback.

Saldiren, to balance an account, eine Rechnung abschließen, ausgleichen.

Sensal, siehe Courtier.

Spediteur, Spedition, dispatcher, agent forwarding, transmission of goods, zugesandte Güter, dem erhaltenen Auftrag gemäs, weiter befördern.

Tara, tare, Abzug am Gewicht für Fässer, Kisten oder sonstige Emballage, worin die Waaren gepackt sind.

Trassent, drawer, Aussteller eines Wechsels.

Trassiren, to draw, Wechsel ausstellen, abgeben.

Uso, Usance, usance, eine bei Wechselgeschäften übliche Zahlungsfrist, nach welcher ein Wechsel, der à Uso zahlbar lautet, zu der Zeit verfallen ist, wie der Uso an dem Orte, wohin er zahlbar lauret, seine Bestimmung hat.

Verfalltag, Verfallzeit, expiration, ist der Tag, an welchem ein Wechsel bezahlt werden muß.

Verladungsschein, siehe Connoissement.

Wechsel, Wechselbrief, bill of exchange, ist ein kurzgefaßter offener Brief, in welchem der Verfasser desselben, einen seiner Correspondenten bittet, an einen andern, oder an dessen Verordnung, eine benamte Summe, zu einer bestimmten Zeit, auszuzahlen.

Digitized by Google

Wechselreiterei, mere exchange business, unconnected with mercantile transactions, wenn man hin- und herzieht und ziehen läßt, um sich Geld zu machen.

Zieher, Ziehen, siehe Trassent, trassiren.

Erklärung der in diesen Briefen befindlichen Abkürzungen.

a. St. alten Styls.
Bco. Banco.
Comp. Compagnie.
Ct. Courant.
Ctr. Centner.
Capt. Capitain.
d. h. das heißt.
d. H. die Herrn.
fl. Gulden.
Gn. Guinee.
Gr. Groschen.
L Livre od. Pfund Sterling.
M. oder Mt. Monat.
Mk. Mark.
No. Numero.
p. C. oder pCt. pro Cent.
p. M. pro Mille.
P. Pa. per Procura.
Rthlr. Reichsthaler.
R. Rubel.
ßl. Schilling.
lb. Pfund.

Gedruckt bei J. C. F. Diehl.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google